Abendpost

1 Cent. — **Chicago, Samstag, den 4. März 1893. — 5 Uhr-Ausgabe.** — **5. Jahrgang. — Nr. 53**

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Inland.

Grover am Steuer.

Die heutige Präsidenten-Inauguration.

Ungeheurer Volkszudrang.

Cleveland entwickelt sein Programm.

Das maßvoll und entschieden ist.

Für ehrliches Geld und Zollreformen, und gegen alle besondere Begünstigung.

Washington, D. C., 4. März. „Harrison-Wetter bis zuletzt!" Das war der unfreiwillige Ausruf, welcher Tausenden von Lippen entstieg, als heute früh der Tag mit starkem Schneefall begann. Der Schnee schmolz beim Fallen, und ein heftiger Wind machte die Regenschirme nutzlos. Die Truppen, welche die Escorte des alten und des neuen Präsidenten bildeten, hatten in ihren schneebedeckten Ueberziehern ein recht winterliches Aussehen.

Das unabsehbare Menschengewoge auf dem Capitolhügel und in den Straßen war fast nur unter Regenschirmen zu bemerken, trotzdem dieselben nichts halfen. Uebrigens herrschte trotz der Feuchtigkeit kein großer Schmutz, und der Begeisterung that das schlechte Wetter, das gegen Mittag einem besseren wich, keinen sichtlichen Eintrag. Doch verzögerten sich theilweise die Amtseinführungs-Ceremonien.

Abgesehen hiervon aber, verliefen die Parade, die Revue durch die beiden Präsidenten und die feierliche Vereidigung von Cleveland und Stevenson streng programmäßig. Ungeheurer Jubel herrschte in dem Augenblicke der eigentlichen Amtseinführung.

Cleveland küßte wie üblich die Bibel, und zwar dieselbe Bibel seiner Familie, welche er 1885 benutzt hatte. Wir nehmen von den Einzelheiten, wie sie sich stets bei einer solchen Gelegenheit wiederholen — soviel sich auch namentlich über den riesigen und mannigfaltigen Volksandrang aus allen Theilen der Union sagen ließe — Abstand, um den Lesern die Rede Clevelands vollinhaltlich zu bieten, damit sie wissen, was das Land von der neuen Regierung zu erwarten hat:

Clevelands Antrittsrede.

„Meine Mitbürger!

Dem Auftrag meiner Landsleute gehorchend, stehe ich im Begriff, mich ihrem Dienste unter der Weihe eines feierlichen Schwures zu widmen. Tief bewegt durch den Ausdruck des Vertrauens und der persönlichen Anhänglichkeit, welche mich zu diesem Dienste berufen hat, bin ich gewiß, daß meine Dankbarkeit sich nicht besser äußern kann, als durch das Pfand, das ich jetzt vor Gott und diesen Zeugen gebe, mich den Interessen und der Wohlfahrt derjenigen, die mich geehrt haben, vollständig und rückhaltslos hinzugeben.

Indem ich bei diesem Anlaß meine Meinungen über öffentliche Fragen von augenblicklicher Wichtigkeit ausspreche, halte ich es für angemessen, in Kürze auch auf gewisse Verhältnisse und Strömungen in unserem Volke hinzuweisen, welche den Bestand und die Nützlichkeit seiner Regierung zu bedrohen scheinen.

Während jeder amerikanische Bürger mit dem höchsten Stolz und Enthusiasmus auf das Wachsthum und die Ausdehnung unseres Landes, die Zulänglichkeit unserer Einrichtungen gegen die Erschütterungen roher Gewalt, die wundervolle Betriebsamkeit und den Unternehmungsgeist unseres Volkes und den erwiesenen Vorrang unserer freien Regierung blicken muß, geziemt es uns auch, beständig auf jedes Anzeichen tückischer Schwäche zu achten, das die Lebenskraft unserer Nation bedroht.

Der starke Mann, der im Vertrauen fester Gesundheit sich den schwersten Thätigkeiten des Lebens widmet, in dem Muthe stetiger Arbeit, kann doch an einer unbeachteten Krankheit leiden, welche in der Nähe seiner Lebensorgane schlummert und ihn zu einem plötzlichen Zusammenbruche verurtheilen kann.

Es ist nicht zu bezweifeln, daß gerade unsere riesigen Vollbringungen als Volk und die gediegene Kraft unseres Landes eine Nichtbeachtung jener Gesetze verursacht haben, welche unsere nationale Gesundheit regieren, und deren Wirkung wir so wenig entgehen können, wie den Gesetzen Gottes und der Natur.

Offenbar ist für unsere maßgebende Stellung als Nation und für die Erfüllung der wohlthätigen Zwecke unserer Regierung nichts wesentlicher, als eine gesunde und stetige Geldwährung. Ist das Geld der Verschlechterung ausgesetzt, so sollte dies sofort die aufgeklärteste Staatsmannschaft zur Thätigkeit rufen; die Gefahr der Entwerthung in der Kaufkraft der Löhne, welche der schweren Arbeit bezahlt werden, sollte den stärksten Sporn zu raschen, obwohl maßvollen Vorsichtsmaßnahmen bilden.

Indem wir uns mit unserer jetzigen verlegenheitserzeugenden Sachlage in dieser Hinsicht befassen, werden wir gut daran thun, unser Vertrauen und unseren Glauben an die Kraft und die Hilfsquellen unserer Nation mit dem freimüthigen Zugeständniß zu verbinden, daß wir auch so den unerbittlichen Gesetzen des Handels und der Finanzen nicht ungestraft trotzen dürfen. Zugleich sollten wir in unseren Bestrebungen, die Meinungsverschiedenheiten zu begleichen, frei von Unduldsamkeit oder Leidenschaft sein, und unser Urtheil sollte nicht durch lockende Redensarten bewegt und durch selbstsüchtige Interessen verkehrt werden.

Ich hege das Vertrauen, daß wir, wenn wir solchergestalt dem Gegenstand nähertreten, zu weiser und wirklich wohlthätiger Gesetzgebung gelangen. Mittlerweile wird, so weit die Vollzugsgewalt der Regierung einschreiten kann, keine der Befugnisse, mit denen sie bekleidet ist, unausgeübt bleiben, wenn ihre Ausübung zur Erhaltung unseres nationalen Credites oder zur Abwendung financiellen Unheiles erforderlich ist.

In enger Verbindung mit dem übertriebenen Vertrauen auf die Größe unseres Landes, welches zu einer Mißachtung der Regeln nationaler Sicherheit zu führen geeignet ist, bedroht uns eine andere, nicht minder bedenkliche Gefahr. Ich meine das Vorherrschen einer Neigung im Volke, von der Regierungsthätigkeit besondere und directe persönliche Vortheile zu erwarten.

Das Verdict unserer Stimmgeber, welches die Ungerechtigkeit der Aufrechterhaltung von Schutzzoll zum bloßen Schutzzwecke verurtheilt hat, legt den Dienern des Volkes die Pflicht auf, die Brut aller verwandten Uebel, welche die ungesunden Erzeugnisse der Idee einer „väterlichen Regierung" sind, bloßzustellen und zu zerstören. Hierin liegt der Fluch republikanischer Institutionen und die beständige Gefahr für unsere Volksregierung. Hierdurch wird das Ordnungssystem unserer Väter, das uns als Gegenstand unserer Liebe und Verehrung übermacht wurde, für die Zwecke einer schlauen Geschäftsmacherei erniedrigt. Die patriotische Gesinnung unserer Landsleute wird verkehrt und einer erbärmlichen Berechnung schmutzigen Sondergewinnes, den man aus der Aufrechterhaltung unserer Regierung ziehen will, dienstbar gemacht. Das Selbstvertrauen unseres Volkes wird untergraben, und an seine Stelle Abhängigkeit von Regierungsbegünstigungen gesetzt. Der Geist wahren Patriotismus wird erstickt, und jeder veredelnde Zug amerikanischen Bürgerthums abgestumpft.

Die Lehren der „väterlichen Regierung" sollten nicht unbeachtet bleiben, und die bessere Einsicht sollte beigebracht werden, daß zwar das Volk seine Regierung patriotisch und freudig unterstützen soll, aber die Befugnisse der Regierung keine Unterstützung des Volkes in sich begreife.

Die Annahme dieses Grundsatzes führt zu einer Zurückweisung von Prämien und Subsidien, welche die Arbeit und Betriebsamkeit eines Theiles unserer Bürger belasten, um übelberathene oder dahinsterbende Unternehmungen, die sie nichts angehen, zu unterstützen. Sie führt auch zum Einschreiten gegen ausschweifende, rücksichtslose Pensionsausgaben, welche über die Grenzen dankbarer Anerkennung patriotischen Dienstes hinausgehen und den edlen und prompten Antrieb des Volkes, den bei Vertheidigung ihres Landes invalid Gewordenen zu helfen, für schändlichen Mißbrauch prostituiren.

Jeder denkende Amerikaner muß sich der Wichtigkeit bewußt sein, jeder Neigung in öffentlichen und privaten Verhältnissen, Mäßigung und Sparsamkeit als Tugenden anzusehen, die man sich ableben lassen darf, im Anbeginn entgegenzuwirken. Das Dulden einer solchen Vorstellung führt zur Vergeudung der Gelder des Volkes durch seine erwählten Diener und ermuntert auch die Verschwendung und Ausschweifung im häuslichen Leben unserer Landsleute.

Nach unserem Regierungsplan ist die Verschwendung öffentlichen Geldes ein Verbrechen gegen die Bürger; und die Mißachtung der Sparsamkeit und Mäßigkeit durch unser Volk in seinen persönlichen Angelegenheiten saugt Kraft und Mark unseres nationalen Charakters schnöde aus.

Es ist ein einfaches Gebot der Ehrlichkeit und guter Verwaltung, daß die öffentlichen Ausgaben durch die öffentliche Nothwendigkeit beschränkt werden sollten, und daß diese sich nach den Regeln strenger Sparsamkeit bemessen sollte; und es ist ebenso klar, daß Mäßigkeit beim Volke die beste Gewähr einer zufriedenen und entschiedenen Unterstützung starker Institutionen bildet.

Eine Art der Mißverwaltung öffentlicher Gelder wird vermieden, wenn Ernennungen zu Aemtern, statt die Belohnungen für Parteigänger-Thätigkeit zu sein, Denjenigen zutheil werden, deren Tüchtigkeit eine anständige Gegenleistung für die ihnen gezahlte Vergütung verspricht. Um die Geeignetheit und Tüchtigkeit derer, die zu Aemtern ernannt werden, zu sichern, und um die entsittlichende Beutesucht aus dem politischen Getriebe zu entfernen, hat die Civildienstreform einen Platz in unserer öffentlichen Politik und unseren Gesetzen gefunden. Die bereits durch ihre Vermittlung gewonnenen Vortheile und der fernere Nutzen, den sie verspricht, berechtigen sie zu der herzlichen Unterstützung und Aufmunterung durch Alle, welche unseren öffentlichen Dienst wohlversehen wünschen, oder welche auf die Hebung des politischen Gefühls und die Reinigung der politischen Methoden hoffen.

Das Bestehen unermeßlicher Anhäufungen verwandter Unternehmungen und Vereinigungen von Geschäftsinteressen zum Zwecke, die Production einzuschränken und die Preise festzusetzen, verträgt sich nicht mit dem anständigen freien Felde, das für jede unabhängige Thätigkeit offenstehen sollte. Berechtigter Wettstreit im Geschäft sollte nicht aufgehoben werden durch ein erzwungenes Zugeständniß an die Forderungen von Vereinigungen, welche die Macht haben, ihn zu vernichten; auch sollte nicht das Volk, dem wir dienen müssen, den Vortheil der Wohlfeilheit verlieren, welcher gewöhnlich aus gesunder Concurrenz hervorgeht.

Diese Anhäufungen und Verbindungen bilden häufig Verschwörungen gegen die Interessen des Volkes, und in allen ihren Phasen sind sie unnatürlich und unserem amerikanischen Billigkeitssinn zuwiderlaufend. Soweit sie von der Bundesgewalt erreicht und eingeschränkt werden können, sollte die allgemeine Regierung unseren Bürger von ihren Einmischungen und Erpressungen erlösen.

Ergebenheit für die Grundsätze, auf denen unsere Regierung beruht, verlangt entschieden, daß die Gleichheit vor dem Gesetze, welche sie allen Bürgern zusichert, in allen Theilen unseres Landes gerecht und in gutem Glauben gewährt werden soll.

Der Genuß dieses Rechtes folgt dem Bürgerrecht allenthalben, unbeeinträchtigt durch Rasse oder Hautfarbe und appellirt an die amerikanische Mannhaftigkeit und Billigkeit um Anerkennung.

Unsere Beziehungen zu den Indianern legen uns eine Verantwortung auf, der wir uns nicht entziehen können. Menschlichkeit und Consequenz verlangen, daß wir sie rücksichtsvoll behandeln und ihre Rechte und Interessen ehrlich wahrnehmen.

Die Bevölkerung der Ver. Staaten hat bestimmt, daß die Controlle über ihre Regierung an eine politische Partei übertragen werden soll, welche auf die Zollreform verpflichtet ist. Sie hat sich solchermaßen zugunsten eines gerechteren und gleichmäßigeren Systems der Bundesbesteuerung entschieden. Und seine Vertreter sind verpflichtet, sich rückhaltslos diesem Dienst zu widmen. Ohne irgend ein Princip zu opfern, sollte aber weise und ohne Rachsucht vorgegangen werden.

Die peinlichste Rücksicht auf die Verpflichtungen, welche meine Partei übernommen hat, nöthigt mich, diejenigen, welche mit mir zusammenarbeiten sollen, daran zu erinnern, daß wir unsere besondere Aufgabe nur durch das aufrichtigste, harmonischste und selbstloseste Wirken vollbringen können. Wenn wir für einen Fehlschlag oder ein Versäumniß verantwortlich gemacht werden können, so dürfen wir sicher sein, daß das Volk rasche Vergeltung üben wird.

Vollbewußt des Ernstes meiner Pflichten und gedenkend meiner Schwäche, würde ich schaudern, wenn ich diese Verantwortung ohne Unterstützung tragen müßte. Aber ich bekomme Muth, wenn ich daran denke, daß ich die Mitwirkung weiser und patriotischer Männer im Cabinet und in den Hallen der Gesetzgebung haben werde.

Vor Allem weiß ich auch, daß es ein höchstes Wesen gibt, welches die Angelegenheiten der Menschen lenkt, und ich weiß, daß es sich nicht von uns abwenden wird, wenn wir demüthig seine mächtige Hilfe suchen."

An der Inaugurations-Parade waren mehr als 40,000 Personen — Männer und Frauen — direkt betheiligt.

Kehraus des Congresses.

Der Weltausstellungs-Sabbath.

Washington, D. C., 4. März. Der letzte Tag und die letzte Nacht des alten Congresses gehören der Geschichte an. Erst heute früh war Thorschluß. Es wurde noch tüchtig gestritten, namentlich über die Weltausstellungs-Verwilligungen. Der letzte Versuch von Duburow und Genossen bezüglich eines offenen Sonntags für die Weltausstellung scheiterte. Allerdings führten die Freunde des offenen Sonntags in den letzten Stunden ihre Sache ziemlich lahm, und das weiße Haupt des Generaldirectors Davis glänzte durch Abwesenheit.

Außerdem wurden die Bundesverwilligungen für die Weltausstellung noch weiter beschnitten. Die Conferenzmitglieder einigten sich heute früh um 3:40 Uhr darauf, nur $932,630 zu geben, wovon ein Theil überdies nur gepumpt ist. Die Bewilligungen sollen sich folgendermaßen vertheilen: Für Regierungsausstellungen $150,750; für Commission, einschließlich von $93,000 für das Damendirectorium, $211,000; für Preisrichtergeschworene, Preise u. s. w. $570,880, welche Summe jedoch bis zum 1. November 1893 der Regierung zurückerstattet werden muß.

Der Senat nahm den Conferenzbericht an; im Abgeordnetenhaus balgte man sich noch lange darüber herum, und vergeblich wurde der Versuch gemacht, den offenen Sonntag zu retten. O'Neil von Massachusetts war diesmal der Hauptredner für diese Sache; mehr als 20 Abgeordnete betheiligten sich an der Debatte; zeitweise herrschte ein solcher Tumult, daß man auf der Preßgallerie kein Wort der Redner verstehen konnte. Aber das Muckerthum blieb, wie gewöhnlich, oben. Sogar die Verwilligungen waren noch um 4 Uhr heute früh im Hause nicht erledigt.

Alle übrigen Geschäfte wurden im Senat und im Abgeordnetenhaus mit „verhältnißmäßiger" Geschwindigkeit durchgepeitscht.

Die Homesteader Processe.

Pittsburg, 4. März. Erst nachträglich wird mitgetheilt, daß während der Woche im Criminalgericht die Fälle von Gallagher und Davidson aufgerufen worden seien, welche der Verschwörung zum Giftmord in Homestead angeklagt sind, und daß sich beide Angeklagten schuldig bekannt hätten. Es ist noch nicht bekannt, weshalb die Sache so geheim abgemacht wurde. Gallagher und Davidson sollen noch heute ihr Urtheil empfangen.

Pittsburg, 4. März. Heute früh fällte Richter Stowe das Urtheil über die der Theilnahme an der Vergiftungsversuchen in Homestead Schuldiggesprochenen.

Dempsey und Beatty (der Koch) erhielten je 7 Jahre Zuchthaus, Gallagher 5 Jahre, und Davidson 3 Jahre.

Die „Coupler Bill" wird Gesetz.

Washington, D. C., 4. März. Noch kurz vor seinem Amtsaustritt hat Harrison die im Congreß angenommene Vorlage betreffs selbstthätiger Vorrichtungen zum Koppeln von Bahnwägen mit seiner Unterschrift versehen.

Ausland.

Die Militärfrage.

Berlin, 4. März. Neue Spaltungen sind in der Achtundzwanziger-Commission des Reichstages ausgebrochen, welche die Militärvorlage beräth. Vor Allem ist es in den Reihen der Deutschfreisinnigen zu einem Bruch gekommen. In der gestrigen Ausschußsitzung kündigte Hugo Hinze an, daß er für die von der Regierung geforderten 173 neuen Bataillone stimmen werde. Eugen Richter erklärte, er werde die diesbezüglichen Regierungsforderungen nicht unterstützen. Der Kanzler Caprivi sagte, er sei mit den Hinze'schen Auslassungen vollkommen einverstanden. Die ultramontanen Mitglieder des Ausschusses stehen auf Hinzes Seite. Diese Lage der Dinge dürfte abermals eine Verzögerung des Ausschußberichtes an den Reichstag herbeiführen.

Wissenschaftliche Ballonfahrten.

Berlin, 4. März. Kaiser Wilhelm hatte bekanntlich dem „Deutschen Verein zur Förderung der Luftschiffahrt" 50,000 M. für wissenschaftliche Ballonfahrten gestellt. Schon seit Monaten werden Vorbereitungen für dieselben getroffen, und gestern waren die Vorbereitungen soweit gediehen, daß man mit den praktischen Versuchen beginnen konnte. Unweit der Gasanstalt in Charlottenburg, wo der Riesenballon gefüllt worden war, ließ man denselben steigen. Lieutenant Groß, von der Militär-Luftschifferabtheilung, sowie die Professoren Aßmann und Kollenzer stiegen mit demselben auf. Unter den enthusiastischen Zuschauern befanden sich auch das Kaiserpaar und die ältesten Prinzen. Die Expedition ist mit Lebensmitteln, Weinen, Pelzen und vor Allem mit vorzüglichen Beobachtungs-Instrumenten versehen. Man erwartet, daß sie eine Höhe von 8000 bis 10,000 Metern erreichen wird.

Kleiner Arbeiterkrawall.

Berlin, 4. März. Zu Rixdorf kam es gestern zu einem Zusammenstoß zwischen einer Anzahl Arbeiter, welche etwas angeheitert von einem Richtfeste zurückkehrten, und der Polizei. Einer der Arbeiter, der eine rothe Fahne trug, ging mit einem Messer auf einen der Polizeibeamten los und brachte ihm lebensgefährliche Verletzungen bei. Endlich trieb die Polizei die Tumultanten auseinander und verhaftete die Führer derselben.

Gegen weitere Pensionsausdehnung.

Berlin, 4. März. Der Budgetausschuß des Reichstages hat beschlossen, sich gegen die Verleihung einer Pension an alle Inhaber des Eisernen Kreuzes zu erklären.

Selbstmord eines Militärarztes.

Berlin, 4. März. Der Regimentsarzt des 4. Garderegiments in Spandau, Dr. Aßmann, hat sich aus unbekannten Gründen erschossen.

Die Cholerafrage.

Berlin, 4. März. Der „Reichsanzeiger" macht amtlich bekannt, daß die Choleraseuche in der Irrenanstalt Nietleben bei Halle a. S. erloschen sei. Gleichzeitig wird jedoch wiederum vor unvorsichtigem Gebrauch des Saalewassers gewarnt.

Für Zurückrufung der Jesuiten.

Berlin, 4. März. Die ultramontane Reichstagsfraction will am 15. März im Reichstage eine Vorlage zur Zurückberufung der Jesuiten einbringen. Sie erwartet, trotz des starken Widerstandes gegen diesen Plan in allen protestantischen Theilen des Reiches, eine Mehrheit im Reichstage dafür zu bekommen, zumal ein Theil der Deutschfreisinnigen gewillt sein soll, für eine solche Vorlage zu stimmen.

Das Hochwasser in Ungarn.

Budapest, 4. März. Aus Raab kommt die Nachricht von einer gewaltigen Ueberschwemmung. Bereits steht fast die ganze Stadt unter Wasser und etwa 300 Häuser sind vollständig zerstört. 40,000 Acker Landes sind überschwemmt. Auch aus Kirvine kommen Unheilsberichte.

Der Panamaschwindel.

Paris, 4. März. Der junge Charles de Lesseps und Cottu, zwei der wegen des Panamaschwindels Verurtheilten, werden in der berühmten Festung auf der Insel St. Marguerite eingesperrt werden, aus welcher bekanntlich der General Barzaine entwischte.

Gestern wurden in Bordeaux der frühere Director der „Republique Francaise", Donagrouse, und der Geschäftsführer der „Cocarde" unter der Anklage processirt, den Abgeordneten Raynal in verleumderischer Absicht der Theilnahme am Panamaschwindel beschuldigt zu haben. Donagrouse wurde zu 3 Monaten Gefängniß, und der Geschäftsführer der „Cocarde" zu 100 Franken Geldstrafe und Zahlung von 5000 Franken Schadenersatz verurtheilt. Großes Aufsehen erregte der frühere Pariser Polizeipräfect Andrieux, indem er den ganzen Panamascandal hereinzuziehen suchte. Andrieux beschuldigte als Vertheidiger den Abg. Joseph Reinach falscher Zeugenaussagen, und als der Richter ihn deshalb zur Rede stellte, erwiderte Andrieux in größter Aufregung: „Wir wollen eine demokratische Republik in Frankreich, und keine Panamarepublik." Die Zuschauer klatschten ihm Beifall.

Telegraphische Notizen.

— Aus Brasilien wird gemeldet, daß die Aufständischen in der südlichen Provinz Rio Grande do Sul bedeutende Fortschritte machen, und immer mehr Regierungssoldaten zu den Föderalisten überlaufen. Der Regierungsgeneral Isidoro soll Weiber und Kinder ohne Unterschied niedermetzeln.

— Im britischen Canal wurde nächtlicherweile ein Schiff, das den Namen „Cacique" führt, von einem unbekannten Dampfer in den Grund gerannt; 10 Insassen des ersteren Schiffes retteten sich in einem Boote; 13 werden vermißt, und man fürchtet, daß sie umgekommen sind.

— Nachrichten aus dem Congostaat zufolge treffen die Beamten Vorbereitungen, die allgemeine Bestürzung, welche durch die jüngsten Niederlagen der Sklavenhändler herbeigeführt wurden, zur völligen Ausrottung des Sklavenhandels auszunutzen. Es ist bereits eine starke Streitmacht nach der Gegend abegegangen, wo die Sklavenhändler ihren scheußlichen Menschenhandel dem Freistaate zum Trotz weiterbetreiben.

— Der russische Minister des Innern hat auf Veranlassung des Vorsitzers der Heiligen Synode, Pobiadonsczew, ein Rundschreiben erlassen, wonach die judenfeindlichen Gesetze keine Anwendung auf die Secte der „Karniten" finden sollen, welche den Talmud verwirft, dagegen an der Bibel festhält. Die Juden hätten sich also jetzt nur noch Karniten zu nennen und den Talmud abzuschwören, um gegen die Ausübung jener Gesetze geschützt zu sein.

— Der britische Premierminister Gladstone empfing gestern eine zahlreiche Abordnung von Kohlengruben-Arbeitern, welche um Unterstützung eines Achtstunden-Arbeitsgesetzes ersuchten. Gladstone sagte, der Achtstundentag könne gesetzlich eingeführt werden, wenn die Grubenleute „moralisch einstimmig" zugunsten einer solchen Aenderung wären; es beständen jedoch sachliche Schwierigkeiten in der Festsetzung eines solchen Gesetzes im Einzelnen, und vielleicht sei Local-Option das sicherste Mittel, jene Schwierigkeiten aus dem Weg zu räumen.

— Geheimpolizisten verhafteten gestern in der Bundeshauptstadt bereits eine ganze Anzahl Verbrecher, welche gekommen waren, um den Inaugurations-Volksandrang auszubeuten.

— Fünfzehn Meilen nördlich von Pittston, Pa., sprangen die Dampfkessel einer Locomotive der Lehigh-Valley-Bahn, und 4 Mann wurden dabei getödtet, resp. tödtlich verletzt.

— Etwa 6 Meilen südlich von Austin, Tex., entstand gestern Nachmittag ein Waldbrand, welcher nach den letzten Berichten auch die Stadt Austin bedrohte.

— Große Aufregung verursacht es in New York, daß im Zollamt ein Fehlbetrag von etwa $20,000 entdeckt wurde. Man weiß noch nicht, wer dafür verantwortlich zu halten ist.

— Während der gestern abgelaufenen 7 Tage wurden in den Ver. Staaten 206 Bankerotte gemeldet, in Canada 45, zusammen also 251, gegen 240 in derselben Woche des Vorjahres, 230 in der vorigen und 233 in der vorvorigen Woche.

— Gestern fand die letzte Cabinetssitzung unter Präsident Harrison statt. Harrison dankte am Schluß der halbstündigen Verhandlungen den Herren für ihre getreuliche Unterstützung, reichte Jedem die Hand und sagte mit bewegter Stimme Lebewohl.

— Wie aus Beaver, Pa., gemeldet wird, ist die Klage behufs Einsetzung eines Massenverwalters für die berühmte christlich-communistische Gemeinde der Rappisten zugunsten der Beklagten entschieden worden. Die Anhänger von Duß, dem regelrecht erwählten Nachfolger des verstorbenen Henrici, sind also Sieger geblieben.

Zur Yorkschen Katastrophe.

Weitere Beweise, die für die Schuld O'Neils sprechen.

Es war schon ziemlich spät geworden, als heute Vormittag der Inquest über die Leichen der bei dem Einsturz der York'schen Mauer verunglückten Personen wieder begonnen wurde.

Zunächst wurde Edward Iverson, ein Bauschreiner, vernommen, der mithalf, die Höhe des an dem York'schen Gebäude durch Feuer angerichteten Schadens abzuschätzen. Im Ganzen wurden, nach seinen Angaben, $84,000 von der Versicherungs-Gesellschaft als Schadenersatz erlaubt. Für einen Theil der vorderen Mauer und das Fundament wurden keine Bewilligungen gemacht. Diese Theile des Gebäudes waren als unbeschädigt erachtet worden.

Von Wichtigkeit, und gleichzeitig ein weiterer Beweis dafür, daß der Bau-Commissär O'Neil die Hauptschuld an dem schrecklichen Unglücke trägt, sind die Angaben, die Max Mitchell, ein Miteigenthümer der beiden Gebäude, No. 763 und 761 S. Halsted Str., machte. Er hatte, wie er angab, die drohende Gefahr bemerkt und den Bau-Commissär O'Neil persönlich darauf aufmerksam gemacht, hauptsächlich aus dem Grunde, da der Bau-Inspector Agnew ihm gesagt hatte, daß ein starker Wind die Mauer zum Einsturz bringen könne. Auch hatte er den Bau-Commissär gefragt, ob es nicht gerathener sei, die Bewohner der beiden Häuser zum Ausziehen zu bewegen, und seine Frage war von diesem bejaht worden.

Fast dieselben Aussagen machte Herr Louis Pitzele. Er hatte den Bau-Commissär O'Neil davon benachrichtigt, daß Bau-Inspector Agnew ihm gesagt habe, die Mauer sei unsicher und ein starker Wind könne sie umreißen. Trotzdem aber war von Seiten des Bau-Departements nichts gethan worden, um das Unglück zu verhüten.

Eine verwickelte Affaire.

Der Juwelenhändler Joseph N. La Bold hat im Kreisgericht ein Gesuch eingereicht, in welchem er gerichtliche Abwickelung der Geschäfte der Firma La Bold & Co., 125 State Str., verlangt.

Seinen eigenen Angaben zufolge ist er seit 7 Jahren im Juwelen-Geschäft thätig. Am 25. November 1892 kamen George Wilson, jr., und John M. Wilson zu ihm und machten den Vorschlag, eine geschäftliche Verbindung einzugehen. Sie erklärten, $17,500 bei einer Bank deponirt zu haben, welche Summe sie in dem neu zu gründenden Geschäft anlegen wollten. La Bold sollte dafür seinen Credit in die Wagschale werfen, den sie auf $10,000 anschlugen.

Die Verbindung kam zu Stande und die neue Firma wurde mit einem Stammkapital von $20,000 incorporirt. Bald stellte es sich jedoch heraus, daß die Wilsons außer einem Bankdeposit von $500 nichts ihr eigen nannten. Sie veranlaßten La Bold, $400 baar herzugeben und dann bestellten sie von allen möglichen Firmen im Lande Waaren im Gesammtwerth von $10,000 die sie auf zehntägigen Credit erhielten. Sobald diese Waaren anlangten, verkauften die Wilsons so schnell sie konnten und für irgend einen Preis und als sie etwa $6000 herausgeschlagen hatten, packten sie den Rest der Waaren zusammen und zogen damit in die weite Welt. Einer der beiden ist bis heute noch nicht zurückgekehrt.

Die Gläubiger sind inzwischen dem La Bold auf's Dach gestiegen und dieser ist nun gezwungen, gegen seine Geschäftstheilhaber vorzugehen. Richter Horton erließ heute zunächst einen Einhaltsbefehl gegen die Wilsons, um sie zu verhindern, die noch vorhandenen Waaren zu verkaufen und wird wahrscheinlich einen Massenverwalter für das Ganze ernennen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Norwegian von Glasgow.

Hongkong: Empreß of Japan von Vancouver, B. C.

Amsterdam: Rotterdam von New York.

Abgegangen:

Liverpool: Tauric nach New York.

Moville: Devonia, von Glasgow nach New York.

Glasgow: State of California nach New York.

Antwerpen: Chicago nach New York.

Der Nordd. Lloyd und die belgische Dampferlinien werden, wie über New York gemeldet wird, wieder Zwischendeckspassagiere von und nach Europa mit Ausnahme Rußlands, befördern, jedoch, ebenso wie die englische Linie, zu erhöhten Preisen.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Im allgemeinen schön; anhaltend kühl; nördliche oder nordwestliche Winde.

— Der neue Präsident Cleveland und seine Gemahlin speisten gestern Abend bei Harrison im Weißen Hause.

Knappes Entrinnen.

Fünf Personen in großer Gefahr, zu ersticken.

Fünf Personen entgingen heute Morgen mit knapper Noth dem Erstickungstode. In dem Kesselzimmer der Marion-Waschanstalt, die sich in den unteren Räumen des zweistöckigen Gebäudes No. 456 W. Van Buren Str. befindet, brach nämlich um 3½ Uhr heute Morgen ein Feuer aus und schon nach kurzer Zeit war das ganze Haus mit dichtem Rauche angefüllt. Das zweite Stockwerk wird von den Herrn Bower und Kulandia, den Eigenthümern der Waschanstalt, bewohnt. Herr und Frau Bower, nebst ihrem 2 Jahre alten Kinde sowie Herr und Frau Kulandia lagen in tiefem Schlafe und wären vielleicht nie wieder erwacht, so erstickend dicht war der Rauch, hätte nicht der Polizist Fischer von der W. Lake Str.-Station die Gefahr, in welcher sie schwebten, entdeckt und sie gerettet.

Sobald Fischer den Alarm abgegeben hatte, eilte er in das brennende Gebäude. Herr und Frau Bower und ihr Kind lagen ohnmächtig in ihrem Bette. Der Rauch hatte bereits seine Wirkung gethan und sie mußten aus ihrem Zimmer getragen werden, erholten sich aber bald wieder. Die Beiden anderen Bewohner des Hauses, Herr und Frau Kulandia waren im Stande, ohne Hilfe die Straße zu erreichen. Die Flammen hatten sich unterdessen ziemlich weit ausgebreitet, wurden aber von der Feuerwehr, die jetzt erschien, schon in kurzer Zeit wieder gelöscht. Der angerichtete materielle Schaden beläuft sich auf $650. Davon entfallen $500 auf die in der Waschanstalt befindlichen Maschinenwerke und $150 auf das Gebäude.

Todt aufgefunden.

In seinem Zimmer in Bartels Hotel, Ecke State und Harrison Str., wurde gestern Abend W. A. Richardson todt aufgefunden. Man fand auf einem Tischchen neben dem Bette ein Morphium-Fläschchen. Ob Richardson freiwillig aus dem Leben gegangen ist, oder ob er aus Versehen eine zu große Dosis des „süßen Giftes" zu sich genommen hat, wird erst der Inquest feststellen. Der Mann war früher Locomotivführer der Central Pacific-Bahn und lebte, ehe er nach Chicago kam, in Kansas City.

Vermißt.

Seit Mittwoch Morgen wird Thomas Larkin, der mit seiner Frau im Hause No. 10 Rush Str. wohnte, vermißt. Larkin ist erst 22 Jahre alt und war bis vor Kurzem in Kerns Wirthschaft an LaSalle Str. als Schankkellner bedienstet. Wenige Tage vor seinem Verschwinden, wurde er seiner Stelle verlustig und trug seither tiefen Trübsinn zur Schau.

Frau Larkin fürchtet, daß ihr Gatte seinem Leben freiwillig ein Ende gemacht habe.

Lebensmüde.

Anton Diard, ein 18 Jahre alter Mexikaner, beging gestern in dem Hause seines Bruders, Louis Diard von No. 3708 State Str., Selbstmord. A. Diard war seit einigen Tagen ohne Arbeit. Gestern kam er betrunken nach Hause und begab sich nach seinem Zimmer. Bald darauf kam er wieder heraus und sagte seiner Schwägerin, daß er lebensüberdrüssig sei und Gift genommen habe. Diese rief zwar sofort einen Arzt herbei, aber menschliche Hilfe war vergeblich. Schon nach kurzer Zeit gab Diard seinen Geist auf.

„Fall Slattery" und „Fall Clemenceau."

Die Herren Geschworenen in dem Mordproceß Slattery brachten in ihr „eintöniges Dasein" gestern Abend dadurch etwas Abwechslung, daß sie sich in Corpore, anstatt des „Falles Slattery", im Theater den „Fall Clemenceau" ansahen.

Temperaturstand in Chicago.

Bericht von der Wetterwarte des Auditoriumthurmes. Gestern Abend um 6 Uhr 15 Grad, Mitternacht 12 Grad, heute Morgen 6 Uhr 14 Grad und heute Mittag 20 Grad über Null. Am höchsten stand das Thermometer um 12 Uhr heute Mittag.

Kurz und Neu.

*Heute Abend findet ein Preismaskenball der Florina Loge No. 595 des Ordens der Ehrenritter und Damen in der Central Turnhalle statt.

*Der Coroner wurde heute Morgen von dem Telegraphisten der Station in Summit davon in Kenntniß gesetzt, daß ebendaselbst, neben den Eisenbahngeleisen liegend, die Leiche eines unbekannten Mannes aufgefunden worden sei, im Uebrigen entbehrte die Nachricht all und jeder Einzelheiten. Ein Assistent Herrn McHales begab sich heute Nachmittag nach Summit, um den Thatbestand aufzunehmen.

* Ein junger Bursche, der sich Thomas Tobin nennt, wurde gestern verhaftet, weil er in Gesellschaft von zwei anderen Jungen am Dienstag in die Wirthschaft von Pat. Stark, No. 205 N. Wood Str. gedrungen ist und aus derselben Waaren im Werthe von $60 gestohlen hat.

Der Vater wurde überlistet.

May Lamphier verläßt das väterliche Haus, um sich zu verheirathen.

In großer Aufregung befand sich gestern Henry Lamphier, der an der State und 21. Str. wohnt, über das plötzliche Verschwinden seiner 15 Jahre alten Tochter May, und als er vernahm, daß dieselbe mit John W. Glyen entflohen sei, da kannte seine Wuth fast keine Grenzen.

May Lamphier war der Stolz ihres Vaters, den sie innig liebte. Ihr Geheimniß aber hatte sie seither für sich bewahrt. Schon seit einigen Wochen nämlich unterhielt sie ein Liebesverhältniß mit dem 30 Jahre alten John W. Glyer, einem Manne von stattlicher Erscheinung, der bei ihrem Vater bedienstet war. Beide beschlossen, ein Paar zu werden, und gestern sollte ihr Plan ausgeführt werden. Als Herr Lampher hiervon Kenntniß erhielt, eilte er sofort in die Office des County-Clerks und erkundigte sich, ob das flüchtig ewordene Paar eine Heiraths-Licenz erwirkt habe. Die Bücher wurden untersucht und zu seinem Leidwesen mußte nun Herr Lamphier erfahren, daß seine Befürchtung bereits verwirklicht worden war.

Erregt eilte er nun von einem Friedensrichter zum anderen, um wenn möglich die Heirath zu verhindern. In Richter Glennons Amtslokal angekommen, änderte der erzürnte Vater sein Vorhaben und erwirkte einen Haftbefehl gegen Glyen wegen Entführung seiner minderjährigen Tochter. Dieser aber war nirgends zu finden und als um Mitternacht der Haftbefehl noch nicht vollstreckt war, kam Herr Lamphier zu der Ueberzeugung, daß er überlistet worden war und begab sich nach Hause, um die Vorbereitungen für den Empfang seines Schwiegersohnes zu treffen.

Die Aussichten bessern sich.

Am Dienstag nächster Woche wird wahrscheinlich bezüglich des deutschen Schulunterrichts ein entscheidender Entschluß gefaßt werden. Es scheint, als ob das Comite für Schulangelegenheiten sich darüber einig geworden sei, im Sinne des Herrn F. C. Halle, der bekanntlich für Beibehaltung des deutschen Unterrichtes eintritt, zu entscheiden. Nur der Unterricht in einigen anderen Spezialfächern dürfte beschränkt werden.

Eine Anzahl deutscher Frauen hat einen Aufruf erlassen, demzufolge heute über acht Tage in der Nordseite-Turnhalle eine Massenversammlung der Freunde des deutschen Unterrichtes abgehalten werden soll. Die Damen halten die Angelegenheit für zu wichtig, um derselben nicht ihrerseits ebenfalls die größtmöglichste Aufmerksamkeit zu schenken und erwarten, daß die von ihnen arrangirte Versammlung recht zahlreich besucht werden wird.

Abnahme der Rauchplage.

Der Rauch-Inspector behauptet in seinem Jahresbericht, daß die Luft Chicagos im Laufe des letzten Jahres um 85 Procent reiner geworden ist. Es wurden 12,378 Uebertretungen gegen die Rauch-Ordinanz zur Anzeige gebracht, gegen 5623 im Jahre 1891; in 5562 Fällen wurde Abhilfe geschaffen, gegen 2609 im Vorjahre und $4733 wurden an Strafgeldern eingenommen, die im Jahre 1891 nur $3042 betrugen.

Von 1295 Locomotiven wurden 1254 mit Rauchverbrennern versehen, vor welcher Zahl 802 auf das laufende Jahr entfallen. Außerdem wurde an den meisten Dampfbooten der Gebrauch von Hartkohle eingeführt.

Gegen obige Zahlen läßt sich nur wenig sagen; sie mögen im Allgemeinen richtig sein. Was die Reinheit der Luft anbelangt, so glaubt man auch an diese, wenn ein frischer scharfer Wind weht und den Rauch davontreibt. Ist letzteres jedoch nicht der Fall, so schafft Herr George mit seiner ganzen Statistik die Thatsache nicht aus der Welt, daß die Rauchplage, wenigstens im Geschäftstheil der Stadt, noch immer etwas Entsetzliches ist.

Freigesprochen.

In dem Processe gegen die des Gattenmordes angeklagte Mary Camilla gaben die Geschworenen gestern Abend nach mehrstündiger Berathung ein freisprechendes Urtheil ab. Es wurde durch die Zeugenaussagen nachgewiesen, daß Camilla ein roher und streitsüchtiger Charakter war und die Frau verschiedene Male mit dem Tode bedroht hatte. Dies veranlaßte die Geschworenen zu der Annahme, daß die Angeklagte in Selbstvertheidigung gehandelt habe.

Joseph Camilla war ein Schankwirth und wurde am 3. Dezember vorigen Jahres während eines Streites mit seiner Frau von letzterer erschossen.

Kurz und Neu.

* Unter der Anklage des Einbruches wurde gestern Nachmittag der Tapezierer Thomas Ingalls verhaftet. Frau S. S. Jett behauptet, Ingalls sei gewaltsam in ihre im Hause No. 81 S. Morgan Str. gelegene Wohnung gedrungen und habe aus derselben $5 entwendet.

* In einer von hervorragenden Bürgern der 20. Ward gestern abgehaltenen Versammlung wurde einstimmig beschlossen den Ex-Alderman Otto Hage in der kommenden Wahl als Aldermans - Candidaten zu unterstützen. Am nächsten Montag Abend findet eine weitere Versammlung von Bürgern in der Nordwest-Turnhalle statt, um die Candidatur des namentlich in deutschen Kreisen sehr beliebten Mannes zu fördern.

* Salvator-Bier der Conrad Seipp Brewing Co. wird in Flaschen Familien in's Haus geliefert. Tel. South 860.

Zeitig gewarnt.

Wie die Mauer beschädigt wurde.

Gestern Nachmittag wurde der Inquest über die sieben Leichen der bei der York'schen Katastrophe verunglückten Personen wieder fortgesetzt. Als erster Zeuge wurde William Winterson vernommen, der nach dem Feuer mit der Wegschaffung des Schuttes beauftragt worden war. Seine Aussagen widersprachen den von dem Contraktor Campbell am Morgen gemachten Angaben.

„Kurz nach dem Feuer", sagte er, „erklärte mir Campbell, daß er mir Arbeit an dem York'schen Gebäude verschaffen könne. Zwei Tage später, an einem Samstag, forderte er mich auf, mit der Arbeit zu beginnen."

Seine Instructionen, gab Winterson an, habe er von Superintendent Hatch, dem Vertreter Campbells, erhalten. Dieser habe ihn angewiesen, fünf in der nördlichen Mauer befestigte Balken, die theilweise verbrannt worden waren, zu entfernen, da sie keine hinreichende Stütze mehr gehabt und leicht hätten herabfallen können. Die hierdurch in der Mauer entstandenen Löcher seien etwa 8 bei 14 Zoll groß gewesen. Hatch habe indeß die Mauer für sicher erklärt und er sei derselben Ansicht gewesen.

Michael Lynch, der mithalf, die Balken aus der nördlichen Mauer zu entfernen, war der nächste Zeuge. Seiner Ansicht nach wurde die Mauer durch Entfernung der Balken arg beschädigt. Nach Beendigung der Arbeit hatte er zwei große Risse in derselben bemerkt. Der eine befand sich in der Mitte der Mauer und war etwa 5 bis 6 Fuß lang.

Stephen Sullivan erklärte auf dem Zeugenstande, daß er Winterson und seinen Arbeitern prophezeit habe, die Mauer werde einfallen, wenn sie nicht abgerissen werden. Dieselbe sei windschief gewesen und habe einfallen müssen.

Ihm folgte als Zeuge Herr York. Wie aus seinen Aussagen hervorgeht, hatte er mit Campbell einen Contract abgeschlossen, dem zu Folge jener die Wegschaffung der Trümmer und damit zugleich die Verantwortlichkeit für die Sicherheit der Mauern übernommen hatte. Auch hatte ihn Herr York aufgefordert, Mauern die nicht sicher seien, zu stützen. Ebenso war Chef Swenie von Herrn York ersucht worden, die Mauern zu inspiciren, und dieser hatte ihm versprochen, sich mit dem Bauamt ins Einvernehmen zu setzen und ihm dann die nöthigen Anweisungen zu geben. Diese aber blieben aus und Herr York lebte deshalb in dem Glauben, daß Alles in Ordnung sei.

Zur Ermordung von Edwin E. Brown.

Im Laufe des gestrigen Tages wurden in St. Louis drei Strolche verhaftet, von denen man vermuthet, daß sie die Mörder des Viehhändlers Edwin E. Brown sind. Die Namen der Verhafteten sind Peter Grace, Edward Flannigan und Martin Conelly. Die ersten beiden waren Morgens um 10 Uhr eingebracht worden und der dritte kam später nach der Station, um mit jenen zu sprechen. Da er der Polizei als verdächtiger Charakter bekannt ist, wurde er ebenfalls festgehalten.

Brown wurde, wie gestern bereits berichtet, in einer der Straßen von St. Louis überfallen, beraubt und so mißhandelt, daß er bald darauf starb. Er wohnte früher hier in der 31. Ward und war in Geschäftskreisen sowohl, als auch als Politiker sehr bekannt. Vor etwa acht Monaten siedelte er nach St. Louis über.

Die Schlachtvieh-Börse in East St. Louis hat eine Belohnung von $1000 für die Ergreifung und Ueberführung der Mörder ausgesetzt.

Neue Briefmarken.

Binnen Kurzem werden die columbischen Briefmarken um zwei weitere Sorten bereichert werden, nämlich um eine 8 Cents-Marke und eine „Special-Delivery"-Marke. Die neue 8 Cents-Marke ist den bereits ausgegebenen columbischen Marken sehr ähnlich und hauptsächlich für registrirte Briefe bestimmt. Die „Special Delivery"-Marke ist gelb. Die ersten Probeabzeichen der neuen Marken sind gestern aus Washington hier angekommen und befinden sich im Besitze von Sam Dent, dem farbigen Clerk in Postmeister Sextons Bureau.

Feste und Vergnügungen.

Die Vereinigten Männer-Chöre.

Seit mehreren Wochen schon werden unter der bewährten Leitung des Kapellmeisters Hans Balatka Proben für das große Concert, welches die vereinigten Männerchöre am 15. März im Auditorium veranstalten werden, abgehalten. Das Programm für das Sängerfest wurde in der letzten Woche bereits von der „Abendpost" veröffentlicht. Es braucht heute nur darauf hingewiesen zu werden, daß schon heute jeder einzelne Chor vollkommen klappt und erkennen läßt, welcher Genüsse der Zuhörer bei dem großen Concerte harren.

Gesangs-Sektion des Turnvereins Germania.

Morgen Abend wird die Gesangssektion des Turnvereins Germania unter gefälliger Mitwirkung des Schiller-Männerchor und des Gesangvereins Vorwärts ihr erstes Concert geben. Dasselbe findet in der Germania Turnhalle statt und wird, den Vorbereitungen nach zu schließen, eine glänzende Affaire werden. Ein reichhaltiges, interessantes Programm wird zur Durchführung gelangen, und alle Arrangements sind getroffen worden, um den Sängern sowohl als auch den Gästen einen angenehmen Abend zu verschaffen.

Gesangverein Fortuna.

Ein genußreicher und gemüthlicher Abend steht den Besuchern des Festes bevor, welches der Gesangverein Fortuna heute Abend in Schönhofens Halle an der Ecke von Milwaukee Ave. und Ashland Ave. veranstaltet. Ein ausgezeichnetes Conzert-Programm, bestehend aus Orchester- und Gesangsvorträgen, wird zur Durchführung gelangen, und der Rest des Abends durch einen solennen Ball ausgefüllt werden.

Chicago Bayern-Verein.

In Müllers Halle, Ecke der North Ave. und Sedgwick Str., hält der Chicago Bayern-Verein heute Abend einen großen Costüm- und Maskenball ab. Bei den Bayern geht es bekanntlich immer lustig her, aber gerade bei dieser Gelegenheit soll den Gästen ganz Außerordentliches geboten werden. Das Comite behauptet, daß man sich bei ihrem Feste mindestens ebenso gut amüsiren wird, wie die Gäste bei der Inauguration des neuen Präsidenten, die bekanntlich auch heute stattfindet, — und das will gewiß viel sagen.

Deutscher Landwehrverein.

Der auf der Nordseite bestbekannte deutsche Landwehr-Verein veranstaltet heute Abend in Bärs Halle, Ecke der Milwaukee Ave. und Chicago Ave., seinen diesjährigen Maskenball. Der beliebte Verein hat speciell zu diesem närrischen Feste das Arrangements-Comite zum großen Theile aus Mitgliedern, welche dem Dorado des Carnevals, der Rheinprovinz, entstammen, zusammengesetzt, so daß ein überaus genußreicher Abend mit Sicherheit erwartet werden kann.

Oest. Ung. Krieger-Verein.

Obiger Verein feiert am 18. März sein erstes großes Stiftungsfest, verbunden mit Concert und Ball, in Brands Halle. Das Comite für dieses Fest, bestehend aus den Herren N. Nettel, E. Kohn, August Habel, Theodor Fanta, M. Jaeger, F. Ackermann, Jg. Wolf und A. Heller, trifft die sorgfältigsten Vorbereitungen, um dieses Fest zu einem glanzvollen zu gestalten. Die alten österreichischen Veteranen verstehen es bekanntlich in ganz vorzüglicher Weise, Feste zu arrangiren und so dürfen die Festgäste auch einem genußreichen Abend entgegensehen.

Die Plattdütschen.

Heute Abend veranstaltet der 6. Club von der Plattdütschen Gilde Vorwärts No. 7 in der Fidelia-Halle, No. 636 Milwaukee Av. ein gemüthliches Tanzkränzchen. Für angenehme Unterhaltung der Gäste wird das Arrangements-Comite bestens Sorge tragen.

Internationaler Kellner-Club.

Am 7. März wird der Internationale Kellner Club, dessen Versammlungslocal sich 371 Wabash Ave. befindet, seinen ersten Empfangsabend und Ball in der Nordseite Turnhalle veranstalten.

Der Club setzt sich aus Angehörigen beinahe aller hier vertretenen Nationen zusammen und seine Mitglieder sind in den besten Hotels und Restaurants angestellt. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die von diesem Club veranstaltete Festlichkeit eine großartige Affaire werden wird.

Ehrenrittern und Damen.

In der Central-Turnhalle, 1105—1118 Milwaukee Ave., veranstaltet die „Florina Loge No. 595, K. & L. of H.", heute Abend, ihren diesjährigen Maskenball, bei welchem Jeder, der sich am Schluß der Saison noch einmal gut amüsiren will, die passende Gelegenheit dazu findet.

Turnhalle Nord-West.

Der Zauberkünstler Sig. Georg Mellini wird morgen Abend in der Turnhalle Nord-West, Ecke von Clybourn und Southport Ave., ein interessantes und reichhaltiges Programm zur Aufführung bringen. Der genannte Künstler wird von tüchtigen Kräften unterstützt und garantirt den Besuchern einen genußreichen und amüsanten Abend.

Professor Rosenbeckers Benefiz.

Morgen Nachmittag um 3 Uhr findet in der Nordseite Turnhalle wieder eines der so populär gewordenen Rosenbecker'schen Concerte statt. Das Programm ist diesmal mit womöglich noch größerer Sorgfalt zusammengestellt worden, als bisher, und es läßt sich für morgen schon um so mehr auf einen außergewöhnlich zahlreichen Besuch rechnen, als Herr Professor Rosenbecker sein Benefiz hat.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Depots am Fuß der Lake St., am Fuß der 22. Str. und am Fuß der 39. Str. Ticket-Office: 194 Clark Str. Züge nach dem Westen müssen an Lake Str. bestiegen werden.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Chicago & New Orleans Limited	‡ 2.00 N	‡ 4.45 N
Chicago & Memphis	‡ 2.00 N	‡ 4.45 N
St. Louis Diamond Special	‡ 9.00 N	‡ 7.00 V
New Orleans Postzug	‡ 2.50 V	‡12.20 V
St. Louis & Texas Expreß	* 8.35 V	* 7.20 N
New Orleans & Memphis Expreß	‡ 8.00 N	‡ 7.20 V
Kankakee & Bloomington Passagier-Zug	* 4.05 N	* 4.45 N
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	‡ 1.30 N	‡ 1.05 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	b 6.30 V
Rockford Passagierzug	‡ 3.30 N	‡10.30 V
Rockford & Freeport Passagierzug	* 4.55 N	*10.40 V
Rockford & Freeport Expreß	* 8.30 V	
Dubuque & Rockford Expreß	......	* 7.25 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. bTäglich, ausg. Sonntags, Sioux City bis Dubuque; täglich von Dub. bis Chicago. ‡Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags. 20ja,1j

Monon-Route.

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

11. Dezember 1892.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati „The Velvet"	*10.30 V	* 5.20 N
Indianapolis und Cincinnati „The Electric"	* 8.35 N	* 7.35 V
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 6.15 N
Lafayette und Louisville	* 8.05 N	* 8.12 V
Lafayette Accomodation	* 3.15 N	*10.50 V

* Alle Züge täglich. 20ja,1j

Erie-Linie (Chicago & Erie Eisenbahn.)

ERIE LINES

Ticket-Offices: 245 S. Clark Str., Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt	Ankunft
New York, Boston & Philadelphia Ex.	*7:45 A	*7:50M
N.Y., Bost. Vest. Lim.	*2:00 N	*8:50 A
Lima, Marion & Columbus	§7:30 M	§6.55 A
Jamestown & Buffalo Vest. Lim	*2:00 N	*8:50 A
North Judson Accomodation	*5:15 N	*9:40M
Col., Jamest. & Buffalo Durch. Ex	*7:45 A	*7:50M

* Täglich. § Ausgenommen Sonntags. 9ja,1j

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station, sowie Ogden Ave. Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 V	6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	* 10.10 V	* 9.30 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled Limited	* 2.55 N	* 11.55 V
Pittsburg, Cleveland und Wheeling Limited	* 6.40 N	* 8.30 V
Nacht-Expreß	* 11.10 A	* 9.30 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 204 Clark Str., Auditorium Hotel und am Passagier-Depot, Dearborn und Polk Str.

*Täglich. §Ausgen. Sonntag.	Abfahrt	Ankunft.
Terre Haute und Evansville	§ 8.00 V	§ 7.55 N
Terre Haute und Evansville	*10.20 N	* 6.55 V
Chig. & Nashville Limited	* 4.00 N	*10.40 V
Goodland und Attica	§ 4.00 N	* 9.55 V
Florida Limited	* 4.00 N	*10.40 V

Wisconsin Central-Linien.

	Abfahrt	Ankunft
St. Paul, Minneapolis & Pacific Expreß	* 5.47 N	* 7.15 V
	*10.45 N	* 9.59 V
Ashland, Iron Towns und Duluth	* 5.47 N	* 7.15 V
	§10.45 N	* 9.59 V
Chip. Falls und Eau Claire Ex.	† 8.00 V	† 7.45 N
Waukesha Expreß	* 4.00 N	*11.00 V

*Täglich. †Sonnt. ausg. §Samst. ausg. 20ja,1j

CHICAGO & ALTON—GRAND UNION PASSENGER DEPOT
Canal Street, between Madison and Adams Sts.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	1.00 PM	1.15 PM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited	6.00 PM	8.45 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	11.30 PM	8.00 AM
St. Louis Limited	11.15 AM	5.00 PM
St. Louis "Palace Express"	9.30 PM	7.15 AM
Springfield & St. Louis Day Express	9.00 AM	7.15 PM
Springfield & St. Louis Night Express	11.30 PM	8.00 AM
Joliet & Dwight Accommodation	5.05 PM	9.40 AM

Messer und Gabel.

Streit zwischen einem Koch und einem Aufwärter in Youngs Restaurant.

In J. B. Young & Co.'s Restaurant No. 409 W. Madison Str. kam es gestern zwischen dem dort angestellten Koche George Johnson, einem Farbigen, und dem Aufwärter Dell Maher zu einem Streite, bei welchem Messer und Gabeln eine große Rolle spielten.

Das Local war mit Gästen angefüllt. Einer derselben bestellte sich Buchweizen-Kuchen, erhielt dafür aber Kuchen aus Weizen. Maher, der den Gast bediente, brachte denselben zurück und erklärte dem Koch, er werde seine Entlassung veranlassen, falls er in Zukunft seine Bestellungen nicht richtig ausführe. Es kam zu einem Wortwechsel und Maher nannte Johnson schließlich einen Lügner. Dies erzürnte diesen so sehr, daß er eine Gabel ergriff und dieselbe Maher in den Hals stach. Mit einem großen Messer eilte er dem fliehenden Maher dann noch nach, wurde aber, um weiteres Unheil zu vermeiden, von einigen Gästen festgehalten. Maher dagegen rannte vor der Thüre angekommen gegen eine Leiter, auf der E. Segor stand. Beide fielen, Segor auf den Boden, die Leiter aber in ein Schaufenster, im Werthe von $100. Dasselbe wurde vollständig zertrümmert. Der Lärm und die Aufregung hatten die Cassirerin so sehr angegriffen, daß sie in Ohnmacht fiel und sich erst nach geraumer Zeit wieder erholte. Johnson bewerkstelligte seine Flucht und konnte bis jetzt noch nicht verhaftet werden. Die Wunden Mahers sind nicht gefährlicher Natur.

Briefkasten.

E. d. M. — Melden Sie sich beim „Chief of Columbian Guards," im sogenannten Service Building im Jackson Park.

Wm. Kl. — Wir halten Ihre Ausführungen der Hauptsache nach für vollkommen richtig, müssen indessen von dem Abdrucken Ihrer Zuschrift schon aus dem Grunde Abstand nehmen, weil die gegenwärtige Sachlage gewiß ganz und gar nicht dazu berechtigt, den Feinden des deutschen Unterrichts irgend welche Munition zu liefern.

Ch. L. Willoughby. — In Folge eines Versehens, an dem Sie selber die Schuld nicht tragen, leider für diesmal unterblieben.

J. F. — Eine derartige Fabrik existirt unseres Wissens in Chicago nicht. Sie dürften aber jedenfalls genaue Auskunft auf Ihre Frage erhalten bei der J. W. Butler Paper Co., No. 216—218 Monroe Str.

C. F. W. — Wenden Sie sich an den deutschen Consul.

F. W., 581 Wells Str. — Der 3. November 1872 war ein Sonntag.

Paula H. — Vielleicht Rudolph Bathe, No. 35 Clybourn Ave.

Bürger der 8. Ward. — Ihr „Eingesandt" können wir schon deshalb nicht aufnehmen, weil Sie demselben keine Adresse beigefügt haben, übrigens stimmen wir mit Ihnen durchaus überein. Wegen des „Citizens Tickets" berichten wir so wie so schon, sobald etwas zu berichten ist.

Y. Z. — Die Notiz, betreffend Frank Bloch, muß seinerzeit wohl in einem anderen Blatte gestanden haben, wir können absolut nichts finden.

Wöchentliche Briefliste.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der auf dem Postamt eingelaufenen Briefe. Alle in dieser Liste angezeigten Briefe, die nicht innerhalb 2 Wochen, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt sind, werden nach der „Dead Letter Office" in Washington gesandt.

Chicago, den 4. März 1893.

1 Abraham Peter, 2 Ahrenberg John, 3 Anderson Miß Marie, 4 Angresius Ernest, 5 Ankele Louis, 6 Arndt Franz, 7 Auerbach Eiba.

8 Bach Friedrich, 9 Banaszek Ignacy, 10 Barkemeyer D. Jr, 11 Barthe Mrs Anna, 12 Barthe Louis (3), 13 Barzen Stefan, 14 Bauer Miß Marie, 15 Begner Anton, 16 Behrens Mrs John, 17 Beier Josef, 18 Bennert Miß Olga, 19 Bermann Mrs Mary, 20 Bertold Wilhelm, 21 Berner Fred, 22 Beyer Carl, 23 Bieker Maria, 24 Binder Pauline, 25 Bindseil M., 26 Bisno M., 27 Bitowit Wincenty, 28 Black Morris, 29 Blanck Mrs Oline, 30 Blaszkowski Joseph, 31 Blau Miß Anna, 32 Blume Offiz. A., 33 Blumberg Bessie, 34 Blitt Chas L., 35 Borgmann Carlie, 36 Bonin Josef, 37 Bradtl Loise, 38 Brandel Edward, 39 Branbach Louis, 40 Branstein David und Eisel, 41 Briesse August, 42 Bruns Heinrich, 43 Bulanek Anton, 44 Burgermeister Wenzel.

45 Caufmann J., 46 Cegelski Jolijan, 47 Cegelski Jakub, 48 Cheolewa Josef, 49 Chroab Miß, 50 Christensen Ania Louise, 51 Civoi Gem, 52 Cohn A., 53 Cohn Mrs Anna, 54 Cohen H., 55 Cohen J., 56 Cohen L., 57 Cohen M., 58 Crasol B E, 59 Cuensle Jakab.

60 Dallner Friedrich, 61 Damon Johannes, 62 Danmann Mrs Eugenie, 63 Daris T E, 64 Detemple Peter, 65 Djenski Stefan, 66 Doda Jozef, 67 Dohrmann John, 68 Dold August, 69 Domek Mrs Marie, 70 Dorries Louis, 71 Donbik Heinrich, 72 Drzewiai Andsiy, 73 Duberschtein M., 74 Duch Jozef, 75 Duder Jukup, 76 Dubrock Monsieur, 77 Dumont Francois Joseph, 78 Duzinski Mattenzy, 79 Dibalski Roch, 80 Dzierlega Magdelaun, 81 Drukiewicz Jozef.

82 Ehrhardt Louis, 83 Eichberg Johann, 84 Eichner Wenzel, 85 Ejnik Josef, 86 Engel Mrs Anna.

87 Fahr L, 88 Ferike Fritz, 89 Fictius Robert, 90 Fischer W., 91 Fleischmann Carl, 92 Flietner Hermann, 93 Flückiger Nicolas, 94 Fontaine Charles, 95 Franciscovitch Paval, 96 Frederichsen D G M, 97 French H, 98 Frischkorn Mrs M.

99 Ganciarz Ferdinand, 100 Gartechi Josef, 101 Gargantysiwicz Adam, 102 Garyantysiewicz Marianna 103 Garyantysiewicz Theophila, 104 Gebl Wilhelm, 105 Gebricke Wilhelm, 106 Gelsborn Agnes (3), 107 Genser Coh, 108 Gerbach Mrs Babette, 109 Gilbert Johann, 110 Giraud Otto, 111 Gleiskal Waclav, 112 Gluck Joseph, 113 Glocei Stephan, 114 Goldberg A., 114 Gorzewski M., 115 Goldberg A. 116 Goß Hermann, 117 Goß Burkart, 118 Goß Johann, 119 Grazewiczowski J., 120 Greenberg E. 121 Grenfelder Mr., 122 Griesbich Johannes (2), 123 Grim Wilhelm, 124 Groß Joseph, 125 Großmann Edward, 126 Grunewald Chas, 127 Grunewald Otto, 128 Grunert Carl Aug, 129 Guthmann Arnold (2).

130 Haacke Wilhelm, 131 Haag Louis, 132 Haas Anton, 133 Haertel Benjamin, 134 Haffner David, [illegible] 137 Hecker Franz, 138 Heist Ch Ph, 139 Hehellborn A, 140 Heeren Carl, 141 Hudle Michel, 142 Hensel Rudolf, 143 Henschel Gustav, 144 Hersche Anton, 145 Hertrich Heinry, 146 Herzog Rudolf, 147 Hildbraß Wm, 148 Hildebrandt, 149 Hildebrandt H, 150 Hildebrandt Theodor, 151 Hinderfin A, 152 Hirjovati Andras, 153 Hollander A, 154 Holtz Chas, 155 Hoppe Fred, 156 Hoppech Catherine, 157 Hornstein Banica, 158 Hrdlicka Antonin, 159 Hrvay Toma, 160 Hubaud Ch, 161 Hübner Miß Hattie, 162 Hüdenthal Burghadt.

163 Jar A, 164 Inda Jan, 165 Jacob Mr. 166 Jacobson Sam, 167 Jacobsen M, 168 Jana Wola, 169 Jankowski Staniftan, 170 Jantsch Miß Albine, 171 Jaranowski Paul, 172 Janos Jvecz, 173 Jaros Josef, 174 Jochum Christian, 175 Juran Frank.

176 Kadnlski W, 176 Kaiser Anton, 177 Kagan S, 178 Kalabza Marie, 180 Kaliß A, 181 Kallas Albin, 182 Kalyuoda Wojtech, 183 Kancuy Jozef, 184 Kath Mrs Anna, 185 Kawa Grzegor, 186 Kemski Franz, 187 Kern Regina, 188 Kersten Anna, 189 Kienzle Robert, 190 Kindt Mrs Marie, 191 Kirbach Gustav, 192 Kirchner Mrs Pauline, 193 Kirchnik Wilhelm, 194 [illegible], 195 Klatt Karl, 196 Kleberg Mrs Pauline, 197 Kleinschmidt Ewald, 198 Klemptner August, 199 Klisuric Groagro, 200 Kelee Jakob, 201 Klug Franz, 202 Klug Samson, 203 Kniage Chas, 204 Knigge Miß, 205 Kodliß Hermann, 206 Kohler Ernest, 207 Koehler Hans, 208 Koehler Mr, 209 Kok Wiro, 210 Koniz Jgnaz, 211 Kortas Johann, 212 Kosmala Martin, 213 Kotwica Marcin, 214 Kowalczuk Bazyli, 215 Kowienski M, 216 Kramer Julius, 217 Kremin Martin, 218 Krichlaf Wenzel, 219 Krizek Johann, 220 Krochann Jgnacy, 221 Kroske Albert, 222 Kromer Johann, 223 Kruic G, 224 Krystek Mrs J, 225 Kuballa Ernest, 226 Kudinski Pinchos, 227 Kulawa Franciszek, 228 Kunze Paul, 229 Kuptz Johann, 230 Kkurpto Julian, 231 Kustner Otto, 232 Kußzon Friedr, 233 Kurtyka Bewet, 234 Kulpit Marcin.

235 Lachberg Josef, 236 Lambs Miß Caroline, 237 Lande Arner, 238 Landmann George, 239 Lauderjhemer Co, 240 Lachner Lena (2), 241 Lebebuhr Carl, 242 Leora Josef, 243 Leder Miß Emilie, 244 Lehmar Carl, 245 Lemke Gustav, 246 Lemke H, 247 Leonhard Jacob, 248 Lestina Fr, 249 Lewin Simon, 250 Lewkowicz Jsidor, 251 Leonan Johann, 252 Lewis Miß Belle, 253 Lissig Mr, 254 Litorski Joann, 245 Lista Vaclav und Filomena, 256 Lula Michal, 257 Lowstein Monsieur, 258 Losermann Jeke, 259 Lowy M, 260 Lupke Johann.

261 Machewski Franciszek (2), 262 Moderin Miß Emilie, 263 Maier Juo William, 264 Malitzki Franz, 265 Maud G, 266 Marcewo Branislawa, 267 Makar Wicent, 268 Marcks Miß Elizabeth, 269 Marck Josef, 270 Merks Robert (2), 271 Matziesen Kate, 272 Mattuk Miß Auguste, 273 Mauer Salmon, 274 Mavrinac Johann, 275 Matejka Carl, 276 Maier Albert, 277 Mayer H K, 278 Meczkowski Edward, 279 Mendelsohn Miß Minnie, 280 Menke Henis, 281 Mertel Barbara, 282 Metzeleder Peter, 283 Meyer Gustav, 284 Meyer Josef, 285 Mauer Mathias, 286 Michaelis Max 287 Mihabelles Dr, 288 Miers Mrs Sch, 289 Mielke F, 290 Mikalainnas Adam, 291 Milman Jsrael, 292 Milstein Madame, 293 Mirlinn Rupert, 294 Mirros M, 295 Mockwicz Jozef, 296 Modved Carl, 297 Moevus Kaspar, 298 Mosiecker F, 299 Mosher Philipp, 300 Moskal Maciej, 301 Mrongoncius Arthur, 302 Mtotkowski Wincenty, 303 Mudra Wenzel, 304 Muller Fred, 305 Muller Hermann, 306 Müller Madame Louis, 307 Munchous , 308 Muskat Miß Helene.

309 Narbut Dominik, 310 Nartinovik Alexander, 311 Neumann Berthold, 312 Nidballa Johann, 313 Nierlo F, 314 Niemic Jan, 315 Niagel Joh, 316 Normanek Miß Marie, 317 Normal Josef (2), 318 Nothdorf T Fr, 319 Nikara Miß Agathe, 320 Nynkasz Kales.

321 Oliver D G, 322 Olejniczack Ludwik, 323 Olson Mrs, 324 Orzeszinski Michal, 325 Osinski Franz, 326 Osterloh Mrs Margarethe.

327 Pagel Hermann, 328 Pahl Henri, 329 Papinak Johann, 330 Passenheim Sam'l (2), 331 Patorynski Waleryan, 332 Pahle Paul, 333 Peterson Hans, 334 Peterson Kristine, 335 Phizer David, 336 Piehl Miß Annie, 337 Piotrowski Jedrzej, 338 Piton Jacenty, 339 Porzes Mathilda, 340 Posdat Marcin, 341 Posvolsky J, 342 Poulzke Henry, 343 Pranke August, 344 Prutkin N, 345 Puchalski Josef, 346 Pukelwartz Wilh.

347 Rabinowitz L, 348 Raffel Adolf, 349 Ralait Soo, 350 Raudegger C C, 351 Rezutis Josef, 352 Redl Miß Anna, 353 Reinke Friedrich, 354 Rest J, 355 Rieger Kaspar, 356 Rieger Mr, 357 Riswig Miß Sophie, 358 Robel Josef, 359 Roestel Wilh, 360 Rogoinger Mrs, 361 Rogowski Franc, 362 Rohde Geo, 363 Rominski Julius, 364 Roos Alphons, 365 Rovaro S, 366 Rubinski Tomasz, 367 Ruchel Herrmann, 368 Ruffert Max, 369 Ruhl Philipp, 370 Rudkowski Wladystan, 371 Rynschelewsky A.

372 Salomon Hermann, 373 Saltenberger Conrad, 374 Saplitzki Mr, 395 Sauer Jos, 396 Saumweber Geo, 397 Schacherl J, 398 Schafr Regina, 399 Schafarcik Franz, 380 Schariro B, 381 Scheitlin John, 382 Schenk Wladystan, 383 Schiba Gregor, 384 Schmud Anton, 385 Schnaise Ferdinand, 386 Schneider L, 387 Schon Valentin, 388 Schonfeld Hermann, 389 Schrein Mrs Helene, 390 Schuch C W, 391 Schulz Mrs Anna, 392 Schulz Miß Dine, 393 Schutz John, 394 Schwerdtfeger Ernst, 395 Seeman Mary, 396 Segain H, 397 Seiler Wilhelm, 398 Shafire Sam, 399 Shajanow Mr, 400 Sheppard Rhea, 401 Sbibi Gregor, 402 Shrez Miß Minna, 403 Sierostowsky Jan 404 Silverman M S (2), 405 Siterman Miß M, 406 Sladek Jgnac, 407 Smejlija Josefa, 408 Sobaske M, 409 Solowder Miß Lina, 410 Sonitz Henry, 411 Spang Wille, 412 Spitzenberg Anton, 413 Spivek Leon 414 Spratek Emanuel, 415 Stachel Gustav, 416 Stage John, 417 Stanicznkiewicz Jakob, 418 Stanco Karijolika, 419 Stawski Clemensz, 420 Stek Franziszek, 421 Steinrach Mrs N, 422 Stevic Geovanni, 423 Steffen Jean Pierre, 424 Steffocic Mijo, 425 Stefanowski August, 426 Stich Karl, 427 Stiosny Max, 428 Stolpe A, 429 Stecinger Valentin, 430 Strobel Baltasar, 431 Stuwe Johann, 432 Stuchomel Josef, 433 Swiader Jan, 434 Suybschan Louis, 435 Szczepanski Michat, 436 Szlakis Pter, 437 Szura Michat, 438 Szydtowski Walantie.

439 Thielen Mrs, 440 Thorn John, 441 Toenings Fred, 442 Thrum Miß Therese.

433 Uebel Wilhelm, 444 Uhlir Jacob, 445 Ullmann Christoph, 446 Ungemacht Margarethe.

447 Vandersee John, 448 Vanek Josef, 449 Vergendo Octavio, 450 Vine Filip, 451 Vogt Carl, 452 Von Essen Christoph.

453 Wagner George, 454 Walczak Katarzyna, 455 Wald A, 456 Walde Mrs Josefa, 457 Waskiewic Andrzej, 458 Wdowinski J, 459 Weiß Anna Maria, 460 Werkmeister Mrs Fredericke, 461 Wilberscheid Christian, 462 Wilda Adolf, 463 William Jacob (2), 464 Winter Franz, 465 Winterstein Adolf, 466 Wiszniewsky Joseph, 467 Wolfer Miß Gertrude, 468 Wolinsky M, 469 Wrba Wenzel, 470 Wunsche Max.

471 Zabe Miß Emilie, 472 Zanek Helene, 473 Zander Antoni, 475 Zdriebtowski Tomas, 476 Zierath Mrs A (2), 477 Zischkr Mrs Wilhelmine, 478 Zudicki Peter, 479 Zukowski Romuald.

Scheidungsklagen

wurden gestern folgende eingereicht: Jennie gegen John C. Morce, wegen Verlassens; Kittie gegen William Anderson, wegen Verlassens; Annie gegen Henry Magdal, wegen Ehebruchs; Lora gegen Myer Cohen, wegen Grausamkeit; Mary L. gegen Isaac Gaken, wegen Verlassens; Michael gegen Ernestine Kaiser, wegen Ehebruchs; Mary gegen Ruben Sprigg, wegen Grausamkeit.

Heiraths-Licensen.

Folgende Heiraths-Licensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Franz Palis, Ida Meyer, 28, 28.
John W. Glynn, May Lamphier, 30, 19.
Thomas H. Anderson, Nettie C. Peterson, 26
Benjamin Payne, Bettie Dryat, 34, 27.
Andrew Johnson, Clara A. Johnson, 28, 29.
Henry J. Meyers, Frida Eggert, 25, 19.
John Rudolpson, Mathilda Iverson, 26, 31.
James Martin, Virginia Andreas, 26, 19.
Englebert Ludwig, Emilie Lemprecht, 32, 26.
John Reggio, Maggie Rodden, 22, 21.
Paulus Tanis, Johanna Enigenburg, 20, 20.
Marcus Stern, Mary Stehr, 32, 30.
Jacob Frey, Bertha Goebel, 29, 29.
Clemens Bachmann, Bertha Stachnick, 26, 23
Peter Cashey, Myrtrie Combs, 23, 22.
Tom Van Kalker, Grace Heiß, 27, 19.
Richard Musbalik, Katie Beffara, 21, 22.
John Aronson, Annie Moburg, 28, 22.
Gustaf Johnson, Sophie Anderson, 29, 29.
Harald Solberg, Trine Tangnes, 27, 20.
Alfred Snape, Eva Scown, 27, 19.
John Backman, Hannah Olson, 26, 25.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Harry Heilmann, 2328 Dearborn Str., 1 6 J.
Mina Kirchmann, 1957 Carroll Ave.
Clara Roth, 593 Sedgwick Str., 72 J.
Albert Grummich, 177 Sedgwick Str., 16 J.
Friedrich Zamzow, 675 S. Union Str., 71 J.
Eduard Krohmer, 17 J.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden gestern folgende ausgestellt: S. J. Back, dreistöck. Brick-Flats und Basement, 618 Dania Ave., $4500; Charles Green, zweistöck. Frame-Flats, 2422 Austin Ave., $2200; John Prode, dreistöck. Brick-Flats und Basement, 1111 W. North Ave., $4000; Hannah Hermsky, drei- und zweistöck. Brick-Front und Brick-Anbau nebst Basement, 1731 W. 22. Str., $2500; Herman Wiezorokowski, dreistöck. Brick-Flats und Basement, 498 S. Robey Str., $4500; F. R. Benson, einstöck. Frame-Anbau, 234—36 91. Str., $3500; John Mayer, zweistöck. Frame-Flats, 7050 S. Jefferson Str., $3000; R. Sheldon, dreistöckiger Frame-Store und Flats, 745—47 Sheffield Ave., $8000; Martin Holmgreen, 2 zweistöck. Frame-Flats, 6831—33 Green Str., $4000; Herman Sandha, 1 zweistöck. Flats und Basement, 85 Garfield Ave., $2500.

Marktbericht.

Chicago, den 3. März 1893.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Rothe Rüben, $1—$1.25 per Barrel.
Rothe Beeten, $2.25—$2.75 per Barrel.
Kartoffeln, 75—80c per Bushel.
Zwiebeln, $3—$3.50 per Barrel.
Kohl, $8—$10 per 100 Stück.

Butter.
Beste Rahmbutter, 26½—27c per Pfund.

Käse.
Voll-Rahm-Cheddar, 10½—11½c per Pfund.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 10—11c per Pfund.
Truthühner, 11—13c per Pfund.
Enten, 11—12c per Pfund.
Gänse, $6.50—$7.50 per Dutzend.

Eier.
Frische Eier, 17—18c per Dutzend.

Früchte.
Aepfel, $2.50—$3.25 per Barrel.
Messina-Citronen, $3.50—$4 per Kiste.

Heu.
No. 1. Timothy, $11—11.50.
No. 2. $8.50—$10.50.

Hafer.
No. 2, 34—35c. No. 3, 31—[illegible]

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

Abendpost“-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer............1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage....2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich............6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei............$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei........$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Benjamin Harrisons Verwaltung.

Der heute aus dem Amte scheidende Präsident Harrison hat sich allerdings vergeblich um die Wiederwahl beworben und sogar eine besonders schwere Niederlage erlitten, aber es wäre unbillig, diesen Mißerfolg seinen persönlichen Eigenschaften zur Last zu legen. Hätte das Volk nicht mit den politischen Irrlehren gebrochen, für die gerade Benjamin Harrison mit besonderem Eifer eintrat, so wäre er ohne Zweifel mit einem „zweiten Termin“ geehrt worden. Denn die Feindschaft solcher Politiker wie Quay, Platt, Foraker und Clarkson schadete ihm in den Augen des Volkes gar nichts, sondern erhöhte im Gegentheil die Achtung vor ihm. Trotzdem die Bürger sich ihre „Bosse“ selber einsetzen, klatschen sie jedem Manne Beifall, der den Muth hat, ihrer Anmaßung zu begegnen. Es ist dies eine der Unbegreiflichkeiten, mit denen in der amerikanischen Politik gerechnet werden muß.

Um die Verwaltung Benjamin Harrisons richtig zu beurtheilen, muß man die Thatsache im Auge behalten, daß er seine Erhöhung ursprünglich nur einer Laune James G. Blaines verdankte. Er war gewissermaßen gezwungen, Blaine zu seinem Staatssecretär zu machen und für die „Seele“ seiner Administration gelten zu lassen. Jedes Witzblatt im Lande zeichnete ihn als Zwerg unter dem Riesenhute seines Großvaters, obgleich der ältere Harrison nur ein glücklicher Feldherr gewesen war und sich als Staatsmann unsterblich blamirt hatte. Daß die unaufhörlichen Anspielungen auf den lebenden und den todten Urheber seiner Größe den Stolz des Präsidenten verwundeten, ist sehr begreiflich. Sie mußten in ihm den Entschluß reifen, seine Selbstständigkeit in möglichst auffallender Weise zu wahren und den Spöttern zu beweisen, daß er auch um seiner selbst willen das höchste Amt der Welt verdiene. Da Blaine das Ideal seiner Partei zu sein schien, so trieb Harrison auf eigene Faust nach Außen wie nach Innen Blaine'sche Politik. Er wurde ein Jingo und ein Ultra-Hochzöllner. Merkwürdiger Weise hatte aber zu derselben Zeit der Ritter mit dem wallenden Helmbusch eine großartige Wandlung durchgemacht. Er rieth jetzt zur äußersten Nachsicht gegen unsere schwachen Schwesterrepubliken und zu einer liberaleren Handelspolitik. Als der Präsident wegen eines unbedeutenden Vorganges ein „Ultimatum“ an Chile schickte, machte sein Staatssecretär kein Hehl aus seiner Mißbilligung dieses Schrittes. Die McKinley-Bill, welche Harrisons wärmste Billigung gefunden hatte, erklärte sein „Premier“ für ein unsäglich dummes und gefährliches Machwerk. Wahrscheinlich wäre Harrison in beiden Punkten derselben Meinung gewesen, wenn er nicht auf den alten Blaine, den magnetischen Blaine, den Löwenschwanz-Kneifer Blaine eifersüchtig gewesen wäre. In den neuen, langsam seiner Auflösung entgegengehenden Blaine konnte er sich nicht finden. Es kam zu unerquicklichen Auseinandersetzungen, zum Austritte Blaines aus dem Cabinet, zu dem denkwürdigen Kampfe in Minneapolis, der mit einem Pyrrhus-Siege Harrisons endete, und endlich zu der Vernichtungsschlacht am 8. November.

So weit Präsident Harrisons Blick nicht durch die Eifersucht getrübt, soweit sein Handeln nicht durch den Wunsch bestimmt war, durch eine zweite, gegen den Widerstand Blaines durchgesetzte Erwählung einen besseren Platz in der Geschichte zu erhalten, war seine Verwaltung so gut wie die seines unmittelbaren Vorgängers und jetzigen Nachfolgers. Ganz frei von Scandalen war auch sie nicht — und wie kann Jemand erwarten, daß der Präsident bei der Ernennung so vieler Oberbeamten und Richter gar keine Mißgriffe thun soll — aber sie war im Allgemeinen ehrenhaft und tüchtig. Harrison leistete thatsächlich mehr, als man von ihm erwartet hatte. Sein Verwaltungstalent war unzweifelhaft größer, als sein politischer und diplomatischer Scharfsinn. Er ist widerstandsfähig bis zum Eigensinn, was ihm den übermüthigen Bossen gegenüber sehr zu Statten kam, ihn aber auch zum „Moßback“ werden ließ. Männer seines Schlages wissen sich den veränderten Strömungen nicht anzubequemen.

Die Gegner anerkannten Harrisons gute Eigenschaften, unternahmen keine Angriffe auf seinen Charakter und seine Amtsführung und bekämpften ihn nur auf Grundsätze hin. Er wiederum bestand darauf, daß die Republikaner seinen Vorgänger und Gegencandidaten so anständig behandelten. Deshalb war der Wahlkampf von 1892 der ruhigste und sozusagen reinlichste, den die Ver. Staaten je gesehen haben. Es wurde ein Vorgang geschaffen, nach dem man sich hoffentlich in allen späteren „Feldzügen“ richten wird.

Im höchsten Grade bezeichnend ist es, daß Benjamin Harrison vom Präsidentenstuhle auf den akademischen Lehrstuhl steigen wird. Derselbe Mann, der vier Jahre lang an der Spitze eines großen Volkes stand, hält es für einen passenden Abschluß seiner Laufbahn, den Studenten der californischen Universität Vorlesungen zu halten. Schon um dieser schlichten, im besten Sinne des Wortes republikanischen Gesinnung, wird ihm sein Land ein freundliches Andenken bewahren.

Gegen die Schwitzerei.

Daß es leichter ist, das „Schwitzsystem“ zu verdammen, als es abzuschaffen, beweist der Gesetzentwurf, den der mit der Untersuchung des Gegenstandes beauftragte Senatsausschuß der Legislatur unterbreitet hat. Denn obwohl derselbe so „radical“ wie nur möglich ist, wird er die Schwitzerei entschieden nicht beseitigen.

Der Entwurf bestimmt, daß alle Räumlichkeiten, in welchen Waaren angefertigt, ausgebessert, sortirt, oder gereinigt werden, der amtlichen Inspection unterworfen sein sollen. Da aber diese Riesenaufgabe durch zwölf Inspectoren besorgt werden soll, die sich über den ganzen Staat vertheilen, so wird von einer gründlichen Beaufsichtigung natürlich nicht die Rede sein können. Die Inspectoren sollen dafür sorgen, daß jede Arbeitsräumlichkeit in reinlichem Zustande gehalten wird, und daß die Waaren von Ungeziefer, krankheiterregenden und ansteckenden Substanzen frei sind. Ebenso gut könnte aber der Staat befehlen, daß alle Wohnhäuser allwöchentlich gereinigt und alle mit Kranken in Berührung kommenden Leute abgesondert werden. So etwas läßt sich leichter verordnen, als durchführen.

„Keine als Schlaf- oder Speisezimmer benutzte Räumlichkeit soll für die Herstellung von Kleidungsstücken, künstlichen Blumen, Federn oder Cigarren benützt werden, außer von den Mitgliedern der in jenen Räumen wohnenden Familie.“ Wenn also ein Schwitzer mit Frau, zehn Kindern und ebenso vielen Nichten und Neffen in derselben Stube ißt, schläft und arbeitet, so kann ihm das Gesetz nichts anhaben! Das ist offenbar keine Abhilfe, aber solange der Staat den armen Leuten nicht auf seine Kosten geräumige Wohnungen zur Verfügung stellt, wird er sie wohl nicht hindern können, in engen Löchern ihrem Erwerbe nachzugehen.

Der Entwurf bestimmt noch, daß Kinder unter 14 Jahren in keiner Fabrik oder Werkstatt beschäftigt werden, und daß Frauen nicht mehr als 48 Stunden in der Woche arbeiten sollen. Hinsichtlich ihrer eigenen Familienmitglieder werden sich die Schwitzer um dieses Verbot nicht kümmern, weil sie nicht können. Ob es möglich sein wird, die Anstellung angeworbener Kinder unter 14 Jahren und die Ueberanstrengung gemietheter weiblicher Arbeiter zu verhindern, muß vorläufig dahingestellt bleiben.

Im Uebrigen sollen die Fabrikinspectoren ermächtigt sein, in verseuchten Räumen die nöthigen gesundheitlichen Vorkehrungen zu treffen und Waaren zu vernichten, durch welche ansteckende Krankheiten verbreitet werden könnten. Diese Macht haben die Gesundheitsbehörden heute schon. Wenn sie von derselben keinen Gebrauch machen, so ist nicht anzunehmen, daß die Fabrikinspectoren pflichteifriger sein werden, zumal Letztere einen so ungeheuer ausgedehnten Wirkungskreis und so viele andere Obliegenheiten haben sollen.

Ein schlechter Einfall.

Die Führer einer ganzen Anzahl von Gewerkvereinen haben beschlossen, ein besonderes Stadtticket aufzustellen, an dessen Spitze der Ex-Mayor De Witt Cregier stehen solle. Daß Herr Cregier diese Nomination nur deshalb annehmen würde, weil er sich an Carter Harrison rächen will, der vor zwei Jahren seine Wiederwahl hintertrieb, liegt auf der Hand. Aus eben diesem Grunde würde aber die Candidatur Cregiers unter der Masse der Bevölkerung keinen großen Anklang finden.

Davon abgesehen, hat Herr Cregier, der persönlich ein äußerst achtbarer Mann ist, sich als Bürgermeister Chicagos so wenig bewährt, daß er in seiner Bewerbung um die Wiederwahl nur von seiner eigenen Brot- und Butterbrigade unterstützt wurde. Trotzdem die „reguläre“ demokratische Organisation hinter ihm stand und einige der größten demokratischen Politiker des Staates für ihn auf den Stump gingen, erhielt er kaum den dritten Theil aller abgegebenen Stimmen. Ein Mann, mit dessen Amtsführung zwei Drittel seiner Mitbürger so unzufrieden gewesen sind, ist augenscheinlich kein starker Candidat.

Die organisirten Arbeiter und die Arbeiter überhaupt haben von einer guten Stadtverwaltung ebenso viel zu gewinnen, wie alle anderen Bürger. Es ist deshalb nicht einzusehen, weshalb sie als Classe oder Stand und nicht einfach als unabhängige Wähler auftreten wollen. Wenn sie sich von der allgemeinen Bürgerbewegung abtrennen und ihre eigenen Wege gehen, so werden sie gar nichts erreichen. Je mehr Tickets im Felde sind, desto sicherer wird Carter Harrison gewählt werden.

Utah-Nevada.

Aus Washington wird berichtet: Mit der Aufnahme der vier Territorien Arizona, New Mexico, Utah und Oklahoma in den Staatenbund der Union ist es nichts gewesen, trotz der unermüdlichen Anstrengungen, welche Senator Carey und andere republikanische Senatoren in den letzten Wochen gemacht haben. Auch unter den Demokraten stößt der Plan auf Widerstand, weil die Aufnahme dieser Territorien dem Senat unzweifelhaft acht Freiprägungs-Senatoren zuführen würde. Weder wollte sich der 52. Congreß in den letzten Tagen seiner Existenz zu der Engros-Prägung von Freisilber-Senatoren verstehen, noch liegt viel Wahrscheinlichkeit für das Eintreten dieses Falles im 53. Congreß vor.

Anders steht es mit der beabsichtigten Verschmelzung des Territoriums Utah mit dem Staate Nevada. Daß Senator Stewart erst jetzt mit diesem Plane hervorgekommen, hat seinen guten Grund. Vor vier Jahren passirte die Staatslegislatur von Nevada ein Gesetz, welches der Bundesregierung die Ermächtigung gab, durch ein Congreßgesetz irgend welches an den Staat Nevada anstoßende Gebiet mit diesem Staate zu verschmelzen. Es lag damals in der Absicht, den südlichen Theil des damaligen Territoriums Idaho mit Nevada und den nördlichen mit Washington zu vereinigen. Dies ist nicht geschehen, Idaho wurde Staat, aber das Nevadaer Gesetz ist noch in Kraft. Wäre Senator Stewart mit seinem jetzigen Plan, Utah an Nevada anzuhängen, hervorgetreten, so lange die Legislatur von Nevada, welche letzte Woche sich vertagte, noch in Sitzung war, so dürfte jenes Gesetz wohl widerrufen worden sein. Da aber die Legislatur erst wieder in zwei Jahren zusammentritt, so mag der Congreß inzwischen ein Nevada-Utah-Vereinigungsgesetz passiren, und die Staatsgesetzgebung Nevadas vermöchte daran nichts mehr zu ändern.

Die Demokraten würden gegen den Nevada-Utah-Verschmelzungs-Plan nichts einzuwenden haben. Nevada ist jetzt durch zwei republikanische Freiprägungs-Senatoren vertreten, und Nevada-Utah würde dann zwei demokratische Freiprägungs-Senatoren aufweisen. Vom Partei-Standpunkt haben die Demokraten deshalb nichts dagegen einzuwenden. Senator Jones war Anfangs mit der Idee nicht einverstanden, weil seine bisherige Stellungnahme gegen die Mormonen seine Wiederwahl unmöglich machen würde. Jetzt hat er jedoch seine Einwilligung gegeben. Sein Termin läuft im Jahre 1897 ab. Er hat dem Senat seit 1873 angehört und stände bei Ablauf seines Termins im 67. Lebensjahre, mit 24-jähriger Dienstzeit im Senat. Besonderen Reiz kann also seine nochmalige Wiederwahl für ihn nicht haben; so darf man erwarten, daß dieser Verschmelzungsplan im 53. Congreß ziemlich eifrig betrieben werden wird.

Zur Revolution in Hawaii.

Der Pariser „Temps“ veröffentlicht am ersten Februar einen Brief des Herrn C. de Varigny, früheren Ministers des Auswärtigen des Königs Kalakaua. Dieser Brief enthält eine Reihe interessanter Aufschlüsse über den Ursprung der letzten Revolution auf Hawaii. Herr Varigny sagt zunächst, er habe stets die annexionistische Bewegung bekämpft, die zur Revolution geführt habe, und er erzählt dann in Folgendem die Geschichte dieser Bewegung:

Dieselbe geht zurück bis zur Ankunft der ersten amerikanischen Missionäre, die im Jahre 1820 aus Boston kamen. Sie und ihre Nachfolger haben die Inseln civilisirt, und ihr Werk war nützlich und gut. Als Lehrer, Gesetzgeber und später Regierende haben sie weit die Thore der Einwanderung geöffnet, welche sich zumeist aus ihren Landsleuten rekrutirte. Die Fruchtbarkeit des Bodens und die Gesundheit des Climas haben aus diesen Inseln das reichste Land Polynesiens gemacht. Die amerikanischen Kapitalien haben diesen Reichthum in gangbare Werthe umgeschaffen, und Honolulu, der Regierungssitz, ist heutzutage ein oceanisches Nizza geworden, das Sanatarium der Staaten des Stillen Meeres.

Im Jahre 1865 hat ein mit den amerikanischen Staaten abgeschlossener wechselseitiger Handelsvertrag das Gedeihen des Archipels auf seinen Gipfel erhoben. Zuckerrohrpflanzer und -Händler haben sich bereichert. Aber dieses Gedeihen beruhte auf der ununterbrochenen Dauer des Vertrages, während die Ver. Staaten denselben nach einer bestimmten Kündigungsfrist auflösen konnten. Die McKinley-Bill hat der Vertragszeit definitiv ein Ende gemacht, und die Pflanzer, welche in ihren Interessen getroffen wurden, sehen ihr Heil nur in der Annexion, welche aus dem Archipel einen der Staaten der großen Republik machen würde. Ueberdies glaubten sie sich in ihrer Sicherheit bedroht. Der Aufschwung, welchen der Unterricht in diesem Lande genommen hat, wo man nicht einen Mann oder eine Frau von 20 Jahren finden kann, die nicht zu schreiben, zu lesen und zu rechnen verstände, hatte zur Folge, daß ein Theil der vorzüglichsten eingeborenen oder halbweißen Schüler nach Europa gesendet wurde.

Nachdem dieselben dort einige Zeit zugebracht hatten, kamen sie nach den Inseln zurück, voll Ungeduld und Ehrgeiz, Aemter und Stellungen anstrebend, als Losungswort „Hawaii den Hawaiiern“ adoptirend und die Entfernung der Weißen fordernd, mochten sie nun Minister, Richter oder Beamte sein. Ihre lärmenden Reclamationen fanden Echo unter den Kanaken, zu deren Advocaten und Führern sie sich aufwarfen, daher kamen denn Unruhen und Aufstände, die leicht unterdrückt wurden, die man aber vorher nicht gekannt hatte. Die gegenwärtigen Ereignisse haben zum unmittelbaren Ausgangspunkt die Concessionen gehabt, welche von der Königin Liliuokalani dieser beständig unruhigen und in Bewegung befindlichen Partei gemacht worden waren. Die Amerikaner haben sie zum Anlaß genommen, um zu protestiren, um die Intervention eines Kriegsschiffes zu fordern und um nach Washington eine Gesandtschaft zu senden, welche die Annexion des Königreichs verlangen soll.

* Gouverneur Altgeld ist gestern aus Springfield hier eingetroffen und wird mehrere Tage hier verweilen.

Lokalbericht.

Gestrige Unfälle.

Wieder eine Anzahl von Opfern der Eisenbahnen.

Bei Erdarbeiten, die an der Lawrence Ave., zwischen 47. und 48. Str., vorgenommen werden, wurde gestern Nachmittag der Arbeiter Charles Quingley, wohnhaft No. 1100 Morgan Str., von einstürzendem Erdreich verschüttet. Quingley hat neben verschiedenen leichteren Verletzungen einen doppelten Bruch des linken Beines davongetragen und wurde dem Mercy-Hospitale zur Pflege übergeben.

H. W. Kease aus Syracuse, N. Y., glitt gestern Mittag auf dem von Eis bedeckten Platze vor dem Waaren-Palast am Ausstellungsplatze aus und stürzte so unglücklich zu Boden, daß er das rechte Bein und den rechten Schulterknochen brach. Der Verunglückte wurde mittels des am Weltausstellungsplatze stationirten Ambulanzwagens nach dem St. Lukas-Hospitale geschafft.

Bei der Arbeit an dem Neubau an der Ecke von 63. Str. und Ellis Ave stürzte gestern der im Hause No. 76 Green Str. wohnhafte Zimmermann Albert Klein von einem Gerüste herab. Der Bedauernswerthe erlitt einen Schädelbruch und starb kurze Zeit nach seiner Aufnahme im Mercy Hospitale.

An der Noble Str. wurde gestern Abend Frank N. Oszwilbowski von einem Frachtzuge der Northwestern-Bahn überfahren und augenblicklich getödtet. Die gräßlich verstümmelte Leiche wurde nach Sigmunds Morgue No. 192 W. Chicago Ave., gebracht. Oszwilbowski hinterläßt eine Frau und vier unmündige Kinder.

In der Nähe der Caruther-Station wurde gestern Nachmittag ein unbekannter Mann von einem Passagierzug der „Chicago & Alton Bahn“ überfahren. Der Verunglückte wurde nach dem County-Hospitale geschafft, wo die Aerzte erklärten, daß wenig Hoffnung auf Wiederherstellung vorhanden sei.

John Newman, ein Bediensteter der „Western Union Telgraph Co.“ brach gestern Abend beim Abspringen von seinem Wagen das linke Bein. Er wurde nach seiner Wohnung, No. 21 Belmont Str., gebracht.

In Folge eines Fehltrittes gerieth gestern der in Diensten der „Armour Packing Co.“ stehende Arbeiter Andrew Ask, während er damit beschäftigt war, die Thüren von beladenen Eisenbahnwagen zu schließen, unter die Räder eines aus den Viehhöfen fahrenden Güterzuges. Dem Unglücklichen wurden beide Beine unterhalb der Kniee von den Rädern weggeschnitten.

Die Weltausstellung.

Erzeugniße der Kunstmalerei langen in großer Anzahl an.

Gemälde, groß genug, um die Wand eines kleinen Hauses zu bedecken und andere, die nicht größer sind, als eine Cabinet-Photographie, — mit und ohne Rahmen, manche in Glasplatten und andere in Papier verpackt, treffen jetzt täglich ein und werden vorläufig im Erdgeschoß des neuen Kunstpalastes am Seeufer untergebracht.

Dem Besucher des Gebäudes erscheint es geradezu unmöglich, in das jetzt noch vorhandene Chaos Ordnung zu schaffen, denn überall, wo irgend ein leeres Plätzchen zu finden war, hat man ein Bild hingelegt, abgesehen von denen, welche in Haufen übereinander liegen.

Trotz alledem soll am Montag schon mit der Prüfung der Gemälde und der Auswahl derjenigen, die in der Kunst-Abtheilung der Weltausstellung einen Platz finden, begonnen werden.

Herr Charles M. Kurtz, ein Angestellter des Weltausstellungs-Direktoriums, hat die Aufgabe übernommen, die Sendungen zu ordnen und hofft, zur richtigen Zeit damit fertig zu werden. Die Gemälde sind, mit Ausnahme von dreien, alle amerikanischen Ursprungs und wenn man die Berge von Kisten und Kasten ansieht, kommt man zu der Ueberzeugung, daß mindestens quantitativ Bedeutendes geleistet worden ist.

Straßen-Reinigung.

Das Bürgercomite, welches sich die Reinigung der Straßen und Alleys zur speziellen Aufgabe gemacht hat, ist jetzt mit seinen Arbeiten soweit fertig, um mit einem definitiven Plan vor dem Stadtrath zu erscheinen.

Bekanntlich verlangte der Commissär für öffentliche Arbeiten runde fünf Millionen Dollars für das ganze Departement, welche Summe auf $1,800,000 reduzirt wurde. Es wird befürchtet, daß davon auf Straßenreinigung verhältnißmäßig wenig entfallen wird. Das Comite will nun den Stadtrath zu überzeugen suchen, daß es Geld, — Geld und nochmals Geld gebraucht, wenn seine Existenz überhaupt irgend einen Zweck haben soll.

Die Straßenbahn in South Chicago.

Die mächtigen, neuen Maschinen in de Betriebsgebäude der „South Chicago City Street Ry. Co.“ wurden gestern zum ersten Male in Betrieb gesetzt und mit einem der neuen Waggons eine Probefahrt unternommen, die sehr zufriedenstellend ausfiel.

Das Maschinenhaus bedeckt eine Fläche von 100 Quadratfuß, wovon 40 Procent von den Maschinen in Anspruch genommen sind. In einem andern Gebäude befinden sich vorläufig 27 Motorwagen und fünfzehn weitere sind von St. Louis unterwegs. In Pullman sind 40 Anhängewagen angefertigt worden.

Die regelmäßige Passagier-Beförderung beginnt nächste Woche.

Die Wunden waren tödtlicher Natur

Tom Murphy, der, wie schon gestern berichtet, in der Nacht vom Donnerstag von John Newby durch zwei Kugeln verwundet wurde, als er in dessen Hühnerstall, No. 4061 Halsted Str., einbrach, ist letzte Nacht im County-Hospitale seinen Verletzungen erlegen. Er weigerte sich, irgend welche Angaben zu machen, ehe er starb.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Frau, Minna Kirchmann, geb. Gundelach, nach einer langen, schweren Krankheit, am 3. März, Nachts um 2 Uhr, sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt, Sonntag, den 5. März, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1957 Carroll Ave., in Kutschen nach Forest Home. Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.
frsa William Kirchmann.

Todes-Anzeige.

Die Beamten und Brüder des Schleswig-Holsteinischen Unterstützungsvereins werden hierdurch ersucht, am Samstag, den 5. März 1893, punkt 11 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um dem plötzlich verstorbenen Bruder John Schmidt die letzte Ehre zu erweisen. frsa
Nic. Fries, Präs.,
Jacob Janssen, Secr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder Robert Knack am 3. März selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 5. März, vom Trauerhause, 16 Dean Str., aus. Die trauernden Hinterbliebenen.
Gustav Knack, Vater.
Maria Knack, geb. Wickman, Mutter,
Henry und Wm. Knack, Brüder.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser kleiner Sohn Otto am 3. März, Nachm. um 4 Uhr gestorben ist. Die Beerdigung findet Sonntag, den 5. März, 1.30 Uhr, vom Trauerhause, 490 Southport Ave., nach St. Bonifacius-Gottesacker statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.
Peter Joseph Schweiburg und Frau.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwiegermutter Anna Maria Jirjahn, im Alter von 72 Jahren, den 3. März, Abends 10 Uhr, nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Begräbniß Sonntag, den 5. März, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 5108 State Str., nach Oakwood. Die betrübten Hinterbliebenen
Wilhelm, Dora, Anna, Kinder.
John Cameniſch, Jacob Caprez, Schwiegersöhne.
Ida, Schwiegertochter.

Danksagung.

Das Deutsche Hospital von Chicago stattet hiermit den Administratoren, den Herren Carl Buhl und Jo. Theurer, ihren verbindlichsten Dank ab, für die prompte Auszahlung der von Herrn Peter Schoenhofen dem Deutschen Hospital vermachten $500.
F. J. Henning, Präs.
J. C. Burmeister, Sekr.

Vergnügungs-Wegweiser.

Alhambra—Shadows of a Great City.
Chicago Opera House—Hermann.
Clark Str.—The Clemenceau Case.
Columbia—Aristocracy.
Grand Opera House—Wang.
Haymarket—Lady Blarnay.
Hooleys—Joseph.
McVickers Theater—The White Squadron.
Schiller-Theater—Surrender.
Windsor-Theater—Held in Slavery.

Der Inaugurationsball.

Einer alten Sitte gemäß, die von der ersten Inauguration Washingtons ihren Ursprung nimmt, findet in der Bundeshauptstadt am Tage des Amtsantrittes eines neuen Präsidenten ein großer Ball statt: der Inaugurationsball.

Seit 1885 wird dieser Ball, mit Rücksicht auf die stets wachsende Theilnehmerzahl, welche das zehnte Tausend nahezu erreicht, in dem großen rothen Pensionsgebäude abegehalten, wo ein Raum von 316 mal 116 Fuß Bodenfläche und etwa 100 Fuß Höhe in prächtiger Ausschmückung und mit elektrischer Beleuchtung für die Festlichkeit hergerichtet wird. Der Ausdruck „Ball" hat eigentlich mit der Zeit seine Richtigkeit verloren, da selbst diese gewaltige Halle tanzenden Paaren kaum mehr Raum bietet und es außerdem zum guten Ton geworden ist, beim Inaugurationsball nicht zu tanzen. Man promenirt eben einfach oder begibt sich nach den geräumigen Gallerien, um von dort dem Wogen und Treiben im Saale zuzuschauen.

Die Kosten eines solchen Balles belaufen sich im Ganzen auf ungefähr eine Viertelmillion Dollars — für die Theilnehmer, notabene! Da kommen gleich $10 für die Eintrittskarte, $5 für Essen und Getränke, $5 durchschnittlich für den Wagen und eine ganz nette Kleinigkeit für Blumen, so daß $25 pro Kopf füglich gerechnet werden können. Die Organisation des Balles selbst kommt freilich nicht so theuer zu stehen, aber das damit betraute Comite hat auch für die anderen Ausgaben der seitens der Hauptstadt veranstalteten Inaugurationsfestlichkeiten aufzukommen, und der Ueberschuß aus dem Erlös des Balles reicht gewöhnlich gerade zu diesem Zwecke aus.

Dafür ist aber auch jetzt das Arrangement dieser Bälle ein ganz vorzügliches, besonders was die Garderobe anbetrifft. Hier lag nämlich in früheren Zeiten ein wunder Punkt der Inaugurationsbälle.

So gab es z. B. am Schlusse des Balles gelegentlich der zweiten Inauguration Lincolns einen solchen Sturm nach den Hüten und den Ueberröcken, daß etwa die Hälfte der Herren in die unrechten Kleidungsstücke gerieth, während Hunderte ohne Bedeckung des Hauptes und Umhüllung ihres „Full Dreß" nach Hause mußten. Mehr oder minder Schiffbruch gelitten hatten aber die meisten Hüte, und am folgenden Tag verkauften die fashionablen Hutmacher Washingtons nicht nur sämmtliche Angströhren, die sie auf Lager hatten, sondern auch aus Baltimore und Philadelphia mußten sie telegraphisch welche bestellen.

Wie schon erwähnt, fand der erste Inaugurationsball unter Washington statt und zwar vor 104 Jahren in New York. Washington und seine Frau waren gegenwärtig und Beide tanzten. Die Herren waren gebeten, mit kurzem Galadegen zu erscheinen und hatten, bevor sie ihren Platz einnahmen, mit ihren Damen vor dem Präsidenten und seiner Frau, die auf einem Sopha saßen, eine tiefe Verbeugung zu machen. Man murrte übrigens selbst damals über dieses hofmäßige Ceremoniell, das bald abgeschafft wurde.

Als einer der glänzendsten und besuchtesten Bälle seiner Zeit wurde der 1809 bei der Inauguration Madisons in Washington abgehaltene gepriesen, bei welchem die reizende Dolly Madison ein prächtiges Menuett mit Ex-Präsident Jefferson tanzte. Es waren damals etwas über 400 Theilnehmer an dem Feste.

„Old Tippecanoe" Harrison schwärmte für Bälle. Ihm zu Ehren wurden nicht weniger als drei abgehalten. Der eine war der fashionable Ball, für welchen die Eintrittskarten $10 kosteten, der andere der „Tippecanoes Volksball", zu welchem man für $1 Zutritt hatte und der dritte der „Native American Ball." General Harrison wohnte allen dreien bei. Admiral Porter, welcher bei dem ersten die Leitung übernommen hatte, erzählt, daß eine junge Dame von New York den alten Kriegsmann vom Tippecanoe bat, mit ihr zu tanzen, was ihr auch General Harrison für einen Kuß vor der ganzen Versammlung als Gegenleistung versprach. Die junge Dame erfüllte flugs ihren Theil der Uebereinkunft, doch wurde sie um ihren Lohn betrogen, denn der alte Haudegen hatte vom Tanzen keine Ahnung.

Präsident Polk hatte zwei Bälle. Für den „exklusiven" kostete die Eintrittskarte $20. Ein brillanter Ball leitete Präsident Buchanans Verwaltungstermin ein, aber vier Jahre später hingen dunkle Wolken über dem Land und obwohl bei Lincolns erster Inauguration ein Ball gegeben wurde, so erwies er sich doch als ein völliger Fehlschlag. Man glaubte allgemein, es bestehe ein Anschlag, den Präsidenten während des Balles zu ermorden. Lincoln ging deshalb auch nicht hin und viele angesehene Persönlichkeiten hielten sich ebenfalls fern. Der zweite Lincoln-Ball hatte mehr Erfolg, besonders aber für die Hutmacher, wie schon erwähnt.

Alle seine Vorgänger sollte der Ball bei Präsident Grants zweiter Inauguration in den Schaten stellen. Ein Gebäude von 350 bei 150 Fuß wurde extra dafür aufgeführt. Die Beleuchtung, Ausschmückung und Anordnung waren prächtig. Das Backwerk kostete gegen $10,000 und das Tafelgeschirr allein $5200. Aber in jener Ballnacht wüthete ein Blizzard durch die Straßen der Bundeshauptstadt und die schönen Damen tanzten in ihren Pelzen, die Herren in ihren Ueberröcken. Also kam es auch, wie der Chronist vermeldet, daß in selbiger Nacht denen Kanarienvögeln, so an 500 in güldenen Käfigen im Saale aufgehänget waren, die Musik vor zu arger Kält im Schnabel stecken geblieben.

Schiller-Theater.

Die morgige Vorstellung im Schillertheater dürfte eine der interessantesten der ganzen Saison werden. Zur Aufführung kommt das Schauspiel „Hans Lange", dessen Autor Paul Heyse, der berühmte Novellist, ist. „Hans Lange" ist eines der ersten Bühnenwerke Heyses und ist wohl schon auf allen größeren Bühnen Deutschlands und Oesterreichs zur Aufführung gelangt. Ohne Zweifel wird das Schauspiel auch vom deutschen Theaterpublicum beifällig aufgenommen werden.

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Veralnt: Teamster. 1490 Milwaukee Ave.

Verlangt: 2 Möbelschreiner. Olbricht & Golbeck, 84 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein Porter. 62 Wells Str.

Verlangt: Clavierlehrer für drei Schüler im Alter von 10 bis 16 Jahren. Bitte unter Angabe von Honorar zu adressiren: N. 27, Abendpost.

Verlangt: Delivery-Junge für Grocery- und Meat-Market. 6134 43. Str.

Verlangt: Ein Mann zum Vorbügeln an Röcken. 2508 S. Canal Str.

Verlangt: Sofort zur Arbeit bereit, ein tüchtiger Porter für Saloon; muß im Hause schlafen. 67 E. Randolph Str.

Verlangt: Ein deutscher Junge, 17—18 Jahre alt; braucht nicht englisch zu sprechen, für Milchwagen. 403 Henry Str.

Verlangt: Ein älterer Mann oder Junge im Saloon zu arbeiten. 1820 Milwaukee Ave. smdi

Verlangt: Schneider an Damen-Jackets. 388 N. Clark Str., 3. Floor, rechts.

Verlangt: Guter Tischler an Eisboxen und Saloonfixtures. 941 N. Western Ave.

Verlangt: Ein Schlosser; junger Mann. 554 Ogden Ave.

Verlangt: Ein junger Mann für Küchenarbeit. 243 E. Kinzie Str.

Verlangt: Ein intelligenter Junge, der Lust hat die Graveur-Kunst zu erlernen. Vorzusprechen Sonntag 9—11. R. O. Kandler, 174 Fremont Str.

Verlangt: Ein zuverläßiger junger Mann für mein Flaschenbiergeschäft: derselbe muß jedoch das Bierabziehen mit Schläuchen gut können. Andere brauchen sich nicht zu melden. Vorzusprechen Samstag Abend oder Sonntags. M. Gaß, 5517 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Lehrling um ein gutes Geschäft zu erlernen. Zu erfragen Sonntag. 76 Goethe Str., Ecke Wells.

Verlangt: Ein starker Junge der Lust hat das bügeln zu lernen. 730 Girard Str. smo

Verlangt: Ein Junge in der Apotheke zu arbeiten. 201 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mann für Saloonarbeit und ein Mädchen für die Küche. Nordwest-Ecke Adams und Dearborn Str., Basement, Wm. Radtke, Saloon.

Verlangt: Statisten, Sonntag Morgen in Müllers Halle und Aurora Turnhalle.

Verlangt: Modelmacher. 1. Klasse Männer an Architectural-Eisenarbeit. Oakley Ave. und Kinzie Str.

Verlangt: Cast Iron Fitters, nur 1. Klasse Leute. Oakley Ave. und Kinzie Str. smo

Verlangt: Ein guter Schneider auf Hosen; kann im Store arbeiten. 865 Lincoln Ave.

Verlangt: 6 tüchtige Agenten für bekannte deutsche Wochenzeitung; gutes Salair oder Commission. — Adresse U. 28, Abendpost.

Verlangt: Ein junger Mann, um Bäckerwagen zu treiben und Pferde zu besorgen. 135 Larrabee Str.

Verlangt: Ein guter Agent. Gute Bedingungen für den rechten Mann. No. 79 Dearborn Str., Room 919.

Verlangt: Ein starker Junge. 125 Clybourn Ave.

Verlangt: 3 starke deutsche Jungen zum Zeitungen tragen; guter Lohn wird bezahlt. 747 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein starker Junge an Brod zu arbeiten. 350 E. North Ave.

Verlangt: Mann für Küchenarbeit. A. Mascher, 189 E. Randolph Str.

Verlangt: Ein Farmarbeiter, der gut melken kann und mit sämmtlichen anderen Arbeiten vertraut ist; muß Zeugnisse mitbringen. Guter Lohn und gutes Heim. 72 Ogden Place.

Verlangt: Ein Mann, um sich im Hause nützlich zu machen und ein Pferd zu besorgen. S. Mayer, 220 North Ave.

Verlangt: Männer für Post- oder Steueramt; es werden mehr verlangt, als Applicationen. Auskunft gegeben betreffs Examen. Anfragen schriftlich: R., Royal Insurance Building 308, mit Stamp. 1mzmifa3w

Verlangt: Ein guter Baister sowie ein Abbügler und 2 kleine Mädchen zum lernen. 850 W. North Ave., Hinterhaus. sfa

Verlangt: Zeitungsträger und Jungen, um den „Sonntagmorgen", die neue deutsche Sonntagszeitung, auszutragen. Vorzusprechen Sonntag, um 5 Uhr früh, in 87—91 Plymouth Place, frsa

Verlangt: Ein guter, verheiratheter Teamster. Wohnung dabei. August Schmidt, Fuß von Aldine Str., Lake View. frsa

Verlangt: Ein erster Classe Grobschmied; nur ein guter braucht sich zu melden. 2500 Wallace Str. frsa

Verlangt: Guter Abbügler an Shopröcken. 548 N. Robey Str., nahe Division. frsa

Verlangt: Guter Baster an Shopröcken. 342 N. Ashland Ave. frsa

Verlangt: Schneider an der Maschine zu arbeiten im Schneidershop. 715 W. 18. Str. dfsa

Verlangt: Möbelschreiner; nur gute Arbeiter. Melchior Bros., 6 Dayton Str. frsmo

Verlangt: Ein Schneider zum Zurichten an Shopröcken. 791 N. Halsted Str. midofa

Verlangt: Zeitungsträger und Jungen, um den „Sonntagmorgen", die neue deutsche Sonntagszeitung, auszutragen. Näheres 219 Herald Building. 1mzbw

Verlangt: Gute Agenten, um Orders zu nehmen für Portraits. $15 bis $20 die Woche garantirt. 333 bis 355 State Str., 5. Floor. 28fblw

Verlangt: Gehalt oder Commission bezahlt an Agenten, für den Vertrieb des Patent Chemical Ink Erasing Pencil, die neueste und nützlichste Erfindung. Radirt Tinte vollkommen innerhalb zwei Sekunden. Arbeitet wie mit Zauberei. 200—500 Prozent Profit. Agenten verdienen $50 die Woche. Wir wünschen ebenfalls einen Generalagenten für einen bestimmten Bezirk, um Unteragenten anzustellen. Eine seltene Gelegenheit Geld zu machen. Schreibt um Bedingung und Probesendung. Monroe Eraser Mfg. Co., X 17, La Crosse, Wis. 31jnlmt

Zuschneider, Schneider und Andere werden darauf aufmerksam gemacht, daß Stones ausgezeichnetes System der Zuschneidekunst das anerkannt beste ist. Unterricht während des Tages und Abends. Sprecht vor und überzeugt Euch. The Chas. J. Stone Co. Cutting School, 190 La Salle Str., Zimmer 21—23. 7feblmt

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Ein guter Waiter und ein fleißiger Junge, um im Restaurant zu arbeiten. 443 S. Halsted Str. frsa

Verlangt: Peddlers für großartigen und leicht verkäuflichen Artikel. 50 Procent Profit. R. B. Domogalla, 126 Fremont Str., nahe Center. frsa

Verlangt: Ein junger Mann der das Painten erlernen will. Koldenburg, 423 Duncan Park, zwischen 42. und 43., nahe School Str. dfsa

Verlangt: Gute Schneider, Presser und Hand-Mädchen an Shopröcken. 187 Cornell Str., oder 238 Rumsey Str. Nachzufragen die ganze Woche. frsa

Verlangt: Ein starker Deutscher in mittleren Jahren für Hausarbeit und als Porter in Apotheke. — Einer der beim Militär gedient, wird vorgezogen. Lohn $15 per Monat, Wohnung und Wäsche. Adr. F. G. 35, Abendpost. dfsa

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Männer und Mädchen, an Maschinen zu nähen an Shopröcken. 583 N. Paulina Str.

Verlangt: Mann und Frau für ein Hotel und Saloon. Referenzen verlangt. Montag zwischen 10 und 11. 97 Washington Str., Zimmer 21.

Verlangt: Ein Junge oder Mädchen an Custom-Röcken. 529 Marshfield Ave., Top Flat, Rear. dofrsa

Verlangt: 2 Bügler und 2 Handmädchen an guten Shopröcken. 25 Samuel Str. dfsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinenmädchen an guten Shopröcken; guter Lohn. 207 13. Str., nahe Ashland Ave.

Verlangt Ein Mädchen das gut nähen kann für Kleidermachen. 20 Brown Str.

Verlangt: Mädchen von 15—17 Jahren für Tischarbeit, bekommen Lohn während des Erlernens. Stetige Arbeit. North Western Trimming Manufactory, Zimmer 220, Central Union Block, N. W. Corner Madison und Market Str. 2mz2w

Verlangt: Geübte Hände an Damenkleider und Jackets. 388 N. Clark Str., 3. Floor, rechts.

Verlangt: 2 erste Maschinenmädchen an feinen Shopröcken; auch gute Handmädchen zum baisten und finishen; auch ein Mädchen zum lernen. Nur gute Hände brauchen nachzufragen. 669 S. Halsted Str.

Verlangt: 2 Maschinenmädchen, 4 bei Hand zu nähen an Röcken. 637 S. Union Str. smo

Verlangt: Maschinenhände an Croß- und Swingsäge. 941 N. Western Ave.

Verlangt: Gute Hand- und Maschinen-Mädchen an Röcken. 335 Cleveland Ave., vorne, oben.

Verlangt: 3 gute Maschinenmädchen, 2 Handmädchen an Shopröcken. Nachzufragen 206 Clybourn Ave. smdi

Verlangt: Laundry-Mädchen. 180 E. Randolph Str.

Verlangt: Handmädchen an Shopröcken. 395 Wabansia Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 344 Clybourn Ave. smdi

Verlangt: Geübte Hände, um Damen-Blousen zu Hause zu machen. Wir bezahlen die besten Preise. Becker, Steindler und Co., 127—129 Market Str.

Verlangt: Ein Hundert erfahrene Hemden-Näherinnen. Beste Preise werden bezahlt. Dampfkraft. Kahn Bros. und Co., 240 Adams Str.

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Mädchen an Röcken. Auch Hand-Mädchen zum Lernen. Guter Lohn und stetige Arbeit. 145 W. Division Str.

Verlangt: Gute Maschinen-Mädchen an Singer-Maschinen. Auch geübte Knopf-Annäher. Guter Lohn; stetige Arbeit. 564 N. Ashland Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen an Shopröcken zu nähen, Singer-Maschine. 791 N. Halsted Str. samo

Verlangt: 1000 Häkelerinnen an Fascinators, bei der Enterprise Knitting Works, 760 W. North Ave., Arbeit kann nach Haus genommen werden, beständige Beschäftigung. Hände die noch nicht für uns gearbeitet haben, müssen $1 hinterlegen. 3mz2w

Verlangt: Mädchen und Frauen, Schneiderinnen an Röcken, Hosen und Westen; Maschinen- und Hand-Arbeit. — Erfahrene Hände in unserer neuen und freundlichen Fabrik in Evergreen Park, 92. Str. und Grand Trunk Railway. Guter Verdienst, stetige Arbeit. Zu erfragen bei E. A. Armstrong Co., 149 Wabash Ave. 3mz2w

Verlangt: Mädchen und Frauen für Regalia- und Costume-Arbeit. Gute Maschinen- und Handnäherinnen; ebenso Gold- und Silberstickerinnen in unserer neuen freundlichen Fabrik, 92. Str. und Grand Trunk Railway. Board $3.50 per Woche. Guter Verdienst und stetige Arbeit. Zu erfragen E. A. Armstrong Co., 149 Wabash Ave. 3mz2w

Verlangt: Maschinenmädchen. 8 Edward Str., hinter St. Josephs Hospital. 3mz1w

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Mädchen an Cloaks; guter Lohn. 1151 Milwaukee Ave. frsa

Verlangt: Damen zum Zuschneiden und Kleidermachen erlernen. 734 Clybourn Ave. sadido,3m

Verlangt: Hand- und Maschinenmädchen an Shopröcken, stetige Arbeit. 1 und 3 Crystal Str., nahe Lincoln Str., hinter 384 W. Division Str. dfsa

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Damen-Mänteln; nur solche, welche Maschinen-Nähen gut verstehen, brauchen vorzusprechen. Guter Lohn zugesichert. 704 W. 18. Str. dofrsa

Verlangt: Erste und zweite Maschinen-Mädchen im Shop. Guter Lohn; dauernde Arbeit. 715 W. 18. Str., Store. dofrsa

Verlangt: Mehrere Maschinenmädchen an Kniehosen. 675 W. 15. Str. midofrsamo

Verlangt: Hand-Mädchen für Shopröcke. 203 Washburne Ave. 25fe,8t

Verlangt: Damen und Mädchen, um Maßnehmen, Zuschneiden, Anpassen, Drapeiren, Nähen und Anfertigen von Damen- und Kinder-Garderoben aller Art zu erlernen. Leichte Bedingung. Leichte Methode. Unterricht Tags und Abends. 212 S. Halsted Str. 9sep,bw

Hausarbeit.

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen und Frauen für verschiedene Hausarbeit. Besorgt allerhand Männerarbeiter auch für Landarbeit. Johann Tutschecks Dienst-Vermittlungs-Anstalt, 289 W. 20. Str. 27ja,2m,samodt

Verlangt: 500 Mädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen. Westseite. Frau Richter, 1243 W. Lake Str. smo

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen in kleiner Familie. Guter Lohn. 105 Sigel Str., 2. Stock.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 32 W. Randolph Str., Basement.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 196 Evergreen Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit; muß gut waschen und bügeln können. 527 Dearborn Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 182 Goethe Str., nahe State.

Verlangt: Mädchen von 15—16 Jahren für Hausarbeit. 151 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, welches kochen und waschen kann. 803 N. Leavitt Str.

Verlangt: Gute deutsche Mädchen. Mrs. C. Falk, Employment-Office, 308 Center Str., zwischen Clark und Lincoln Ave. 27felw

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 546 Milwaukee Ave., 1. Flur.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Waschen und einfache Küche. Familie mit zwei Kindern. Lohn $4. Nachzufragen 172 Osgood Str., 2. Flur. smo

Verlangt: Ein gutes Mädchen, welches waschen und einfache Hausmannskost zu kochen versteht. 479 Nord Clark Str., oben.

Verlangt: Zum sofortigen Antritt, ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 240 N. Western Ave., Ecke Ohio.

Verlangt: 500 Mädchen in Privatfamilien. Frau Koeller, 507 Sedgwick Str. samodi

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, für die besten Plätze in den feinsten Familien, bei hohem Lohne. Wiener Stellenvermittlungs-Bureau, J. Gradl & Co., 3235 Cottage Grove Ave. 4—11mz

Verlangt: Ein Mädchen von 14 Jahren für leichte Hausarbeit; findet eine gute Heimath. 287 Park Ave., zwischen Hoyne und Leavitt Str., 3. Stock.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für zweite Arbeit und auf Kinder aufzupassen. 91 Hammond Str.

Verlangt: Eine Frau zum aufwaschen für Samstag Abend oder Sonntag Morgen. 126 5. Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 353 W. 12. Str., 3. Floor. smo

Verlangt: Eine Frau oder tüchtiges Mädchen zum Waschen und für Hausarbeit, einige Tage in der Woche. 192 W. Congreß Str., 2. Flur.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 285 Sedgwick Str., Eingang Beethoven Place.

Verlangt: Deutsches Mädchen in Familie; muß etwas englisch sprechen. 308 Dayton Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen, das gut kochen, waschen und bügeln kann. Guter Lohn. 589 LaSalle Ave. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 30 W. Indiana Str., im Saloon. samo

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1194 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß etwas englisch sprechen. 406 Ashland Blvd.

Verlangt: Ein ordentliches, in gesetzten Jahren stehendes Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. Restaurant, 280 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein starkes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, und ein Kindermädchen oder ältere Frau. 443 S. Halsted Str. frsa

Verlangt: Ein nettes Mädchen, um das Kleidermachen zu erlernen. Frau Shaad, 224 N. State Str., 2. Flur. frsa

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen in kleiner Familie. 128 Lincoln Ave., 2. Flat. frsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen, sofort. 285 Clybourn Ave. frsamo

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5809 Indiana Ave., 2. Flat. fsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Hausarbeit.

Verlangt: 2 Maschinen- und 6 Handmädchen und ein Bügler, um Nähte zu bügeln an Röcken. 183 Ambrose Str.

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit. Mrs. Le Grand, 8 Mohawk Str., Ecke Clybourn

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Stubenarbeit und zur Beaufsichtigung zwei kleiner Kinder. 445 La Salle Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 147 Eugenie Str. Nachzufragen von 2—6 Uhr Abends.

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Keine Wäsche. 611 N. Clark Str.

Verlangt: Ein kräftiges, gebildetes, frisch eingewandertes deutsches Mädchen, welches Hausarbeit versteht und gut nähen kann. Ein gutes Heim für die rechte Hilfe. Nachricht ertheilt der Grocery-Store, Ecke Siegel Str. und North Park Ave., nehmt Wells Str. Car bis Siegel.

Verlangt: Ein gebildetes Mädchen aus guter Familie, um die Aufsicht auf Kinder zu übernehmen, muß gute Empfehlungen haben. 1932 Barry Ave., Lake View.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Aug. Sattelberg, 221—223 Market Str.

Verlangt: Köchin, „Up-Stairs-Girl" und Kindermädchen. 3200 Calumet Ave. samo

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Zahnarzt, 750 31. Str. frsa

Verlangt: Eine Waschfrau. 1553 Dunning Str., nahe Halsted. frsa

Verlangt: Eine ältere Frau für Hausarbeit in einer kleinen Familie. 594 14. Str. frsa

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen, welche selbstständig Businesß-Lunch kochen kann; nur solche braucht vorzusprechen. 360 W. Lake Str. frsa

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen, die erfahren und tüchtig ist, der Küche eines Hospitals vorzustehen. Muß gute Zeugnisse haben. Anmeldungen unter Adr. „Hospital-Committee, Michael Reese Hospital, Corner 29th & Groveland Ave. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 708 N. Oakley Ave. dfsa

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 3403 Prairie Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3532 Vernon Ave., 1. Flat. di—mo

Verlangt: Sofort Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 534 Wells Str., Mrs. Apel. 2mz1w

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser in Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 27fe,1w

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 159 W. 18. Str. 13jubw

Verlangt: Orderköchinnen, Hausmädchen, Zimmermädchen, Geschirrwaschmädchen und Kindermädchen. Lohn $2 bis $12 die Woche. Miedlincks Stellenvermittlungs-Bureau, 587 Larrabee Str., nahe Centre. 28de,3m

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Junger zuverlässiger Mann sucht irgendwelche Stellung; eine Caution wird gestellt. Adresse: N. 30, Abendpost.

Gesucht: Ein junger deutscher Mann, gedienter Cavallerist, sucht Beschäftigung als Kutscher oder irgend welcher Art. Adresse N. 37, Abendpost.

Gesucht: Ein erfahrener Buchhalter, der deutschen und englischen Sprache mächtig, wünscht Bücher für Geschäftsleute in Ordnung zu halten etc. Tags oder Abends, Vergütung mäßig. Ernst Arnold, 269 Dayton Str.

Gesucht: Ein älterer zuverlässiger, lediger Mann sucht Stelle als Bartender. Offerten unter W. 44, Abendpost. samo

Gesucht: Guter Zuschneider sucht Arbeit. 698 Lincoln Str.

Gesucht: Junger Mann, gedienter Cavallerist, sucht Stelle als Gärtner oder bei Pferden. Julius Stahlhoefer, 5004 Morgan Str.

Gesucht: Junger Mann, der englischen Sprache mächtig, sucht entsprechende Beschäftigung; kann Caution stellen. Offerten A. 68, Abendpost. frsa

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Wittwe sucht Stelle zur selbstständigen Führung eines Haushaltes in anständigem Hause. Adresse 294 Wells Str., 2. Flat.

Eine deutsche Waschfrau nimmt Wäsche im Haus zu waschen und bügeln. 342 Cleveland Ave.

Gesucht: Wäsche in oder außer dem Haus. 306 Armitage Ave.

Gesucht: Ein gebildetes Mädchen, Schweizerin, englisch und deutsch sprechend, wünscht eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder als Haushälterin bei einem alleinstehenden respectablen Herrn. Nachzufragen bei Kohn, 142 La Salle Str.

Gesucht: Eine erste Klasse Köchin sucht eine stetige Stelle. Zu erfragen bis Sonntag. 34 Alaska Str., Hinterhaus.

Stellengesuch: Eine erfahrene Dinner- und Orderköchin sucht Stelle. Adresse N. 33, Abendpost. smo

Gesucht: Eine Frau wünscht Beschäftigung, Hausarbeit, für einige Stunden des Tages. Offerten unter N. 32, Abendpost.

Eine gute Wäscherin wäscht in und außer dem Hause. 208 Blackhawk Str., hinten.

Gesucht: Eine Frau sucht Stelle als Krankenpflegerin, oder bei Wöchnerinnen. Näheres 128 W. Randolph Str., 2. Flur.

Gesucht: Eine junge deutsche Frau sucht Stellung als Haushälterin. Adresse 257 Hoffmann Ave., — Maplewood. fsmo

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.

Zwei gesunde Pferde müssen verkauft werden. 731 Milwaukee Ave., Futtergeschäft.

Zu verkaufen: Pferd, Cart, Geschirr, zweisitziges Buggy, billig. 3 McHenry Str.

Zu verkaufen: Pferde und Wagen mit Geschirr. 51 Paulina Ct.

Zu verkaufen: Schöne kleine Mähre mit Geschirr, $30. 696 N. Leavitt Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 50 Stück Arbeits-, Kutschen- und Geschäfts-Pferde, auch billige Arbeitspferde. Probe von 30 Tagen erlaubt. Kein annehmbarer Preis zurückgewiesen. 707 W. Lincoln Str., nahe Milwaukee Ave.

$35, billig für $300, ein prachtvolles junges Pony, gesund und fehlerfrei; gut für Damen oder Kinder. Schönes Geschirr und 2sitziger Cart. Verkaufe einzeln. 922 Lincoln Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Ein Pferd, gut für Peddler. 130 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Billig, Pferd und Buggy. 1863 Hudson Str., nahe Western Ave. und 35. Str. fsa

Zu verkaufen: Pferd, Wagen und Geschirr, passend für Expreß-Geschäft. Habe gute Kundschaft; ohne Expreß für Schneider. 759 N. Ashland Ave., Hinterhaus. S. Hirst. fsa

Zu verkaufen: Billig, oder zu vertauschen gegen trockene Kühe, eine Wagenladung von guten, frischen Kühen und Springern. Ecke Clybourn und Diversey Ave.

Zu verkaufen: Plattform-Wagen, 700 Pfund wiegend. 409 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Ein guter Top-Wagen, billig. 232 Vine Str.

Zu verkaufen: Leichter Wagen, Buggy und Harneß; sehr billig. 781 Dania Ave.

Zu verkaufen: Doktors-Phaeton, fast neu; billig. 483 Dearborn Str., Barn. fsmo

Feinste Sorten: Preisgewinnender Pug zum Belegen; Lord Fauntleroy; bei Chas. Kaiß, Lady-Snuffles; ein feiner, kleiner Pug; Half Brother Sprake. Behandlung kranker Hunde eine Specialität. Dame als Gehilfin. 140 La Salle Ave. 2mz,dfd,1m

Zu verkaufen: 5 junge Hunde, 7 Wochen alt, Neufundländer Rasse. 163 Ontario Str. frsa

Zu verkaufen: Zwei kleine Black and Tan, je sechs Monate und 1½ Jahre alt, sowie ein Mops von zwei Monaten. 193 North Ave., 2 Treppen.

Alle Sorten importirter Vögel, Käfige, bestes Futter und Samen, billig. Sonntags offen. 2254 Wentworth Ave.

Allerbeste Gelegenheit für alle Sorten Singvögel: Andreasberger, feine Zuchtweibchen, Papageien, feine Tauben. Aller Art Futter verkauft, Wholesale und Retail. 187 Milwaukee Ave. 4mz1mt

Zu verkaufen: Billig, ein gut sprechender Papagei; auch ein gute Zither. Vorzusprechen Sonntag. Butinger, 250 Fletcher Str., nahe Schützenpark.

Stamm Andreasberger Kanarienvögel, gute Zuchtweibchen und Käfige zum Hecken. 128 Cornell Str.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, gute Sänger, sowie Vogelkäfige. 1642 W. 23. Str. smo

Größte Auswahl der so beliebten Harzer Sänger, Andreasberger Roller, alle Sorten Zuchtweibchen, sprechende Papageien, Tauben, Käfige und Samen zu billigsten Preisen. 104 Blue Island Ave. Sonntags offen. 13fblmt

Möbel, Hausgeräthe rc.

Zu verkaufen: Doppeltes Schlafsopha. 41 Orchard Str.

Billig: Eine gute Hauseinrichtung. 584 Blue Island Ave., oberer Flur.

Zu verkaufen: Wenig gebrauchter Küchenofen. 900 N. Halsted Str.

Billig: Feiner eichener Bücher-Schrank, $11; elegantes eichenes Sideboard, $17; feines Boynton Folding-Bett, $12. 106 W. Adams Str. frsa

S. Richardson hat alle Sorten neuer und gebrauchter Möbel. Billig gegen baar. Wer einmal gekauft hat, kommt wieder und empfiehlt ihn seinen Freunden. Bargains stets an Hand. Abends offen bis 9 Uhr. Deutsch wird gesprochen. Schneidet dies aus und sprecht 127 Wells Str., nahe Ontario, vor. 19m1lt

Zu vermiethen und Board.

Verlangt: Boarders in Privatfamilie. 157 Larrabee Str., unten.

Zu vermiethen: Ein großes Zimmer, nebst hellem Bettzimmer, passend für 2 Herren, einen halben Block von Kabelbahn. Preis $2. 303 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Ein Zimmer an 1 oder 2 ordentliche junge Leute; auf Verlangen auch Board. Deutsche Familie. 945 Mead Str., nahe Humboldt Park.

Zu vermiethen: Angenehmes möblirtes Frontzimmer für ein oder zwei Personen, $2 die Woche. 195 Chestnut Str.

Zu vermiethen: 2 möblirte Frontzimmer für zwei anständige Herren; $1.50 für jeden. 30 Temple Str., halber Block südlich von 323 W. Chicago Ave.

Zu vermiethen: Mehrere einzelne Schlafzimmer, mit oder ohne Kost; Privat. 56 Blue Island Ave.

Verlangt: 2 anständige Boarders in Logis. 616 W. Superior Str.

Zu vermiethen: Ein Front-Parlor für Damen, mit oder ohne Board. 128 Goethe Str.

Zu vermiethen: Ein Front-Parlor mit Nebenzimmer. Bad und allen Bequemlichkeiten. H. W. Menke, 98 Goethe Str.

Zu vermiethen: Ein großes warmes, möblirtes Zimmer für 3 Herren: $3 per Woche und ein Zimmer für 2 Herren für $2½ per Woche, ebenso Frontzimmer für $2. 78 W. Van Buren Str.

Zu vermiethen: An zwei anständige Männer, ein Logis. 519 S. Morgan Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, bei deutschen Leuten ohne Kinder, an einen oder zwei anständige Herren, mit guten Referenzen. 835 Otto Str., Lake View.

Zu vermiethen: Ein Zimmer für einen oder zwei Herren $1 per Woche, bei einer Wittwe ohne Kinder. 76 Julien Str., hinten, 1 Treppe.

Zu vermiethen: Store mit Zimmer; guter Platz. 1051 Lincoln Ave.

Verlangt: Kostgänger; $4 die Woche. 3043 Wentworth Ave.

Verlangt: Boarders. 263 Larrabee Str., über dem Sattlerstore, nahe Clybourn Ave. smo

Verlangt: Ein Boarder; Baier. 37 Clybourn Ave., 2 Treppen.

Zu vermiethen: Rente frei, ein freundliches, heizbares Frontzimmer und Küchebenutzung, für ein kinderloses Ehepaar, wenn die Frau willens ist, etwas leichte Hausarbeit zu übernehmen. 343 Wells Str.

Verlangt: Ein oder 2 anständige Herren mit oder ohne Board. 364 Larrabee Str.

Zu vermiethen: 3 möblirte Frontzimmer, einzeln oder zusammen. Zu erfragen 235 Clybourn Ave., erste Etage.

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer in einer deutschen Privatfamilie. 153 Hudson Ave.

Zu vermiethen: Ein gut möblirtes Frontzimmer mit separatem Eingang. 909 N. Halsted Str., 1. Flur.

Boarders verlangt. 900 N. Halsted Str., 1. Flur.

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer an 1 oder 2 Leute. 51 Tell Place.

Zu vermiethen: Ein gut möblirtes Zimmer an eine anständige Dame bei Leuten ohne Kinder. Gemüthliches Heim. 512 N. Ashland Ave. O. Berg.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an einen oder 2 Herren. 280 Rumsey Str.

Verlangt: 2 Boarder oder Roomers. 65 Rees Str. frsa

Zu vermiethen: Freundliches Frontzimmer und gute deutsche Kost. 1142 Milwaukee Ave frsa

Zu vermiethen: Schönes Frontparlor und Bettzimmer; auch einzelne Bettzimmer. 305 Cleveland Ave., 2. Flur. frsa

Zu vermiethen: Helles, warmes Zimmer für zwei Herren. $1.25. 339 Sedgwick Str. frsa

Zu vermiethen: Ein Zimmer an eine Dame. Nachzufragen 320 W. Chicago Ave., Hinterhaus. frsa

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, von $1 und aufwärts. 135 Milwaukee Ave. 2mz,1w

Zu vermiethen: Ein möblirtes Bettzimmer an einen oder zwei Herren. 308 Hudson Ave. dofrsa

Zu vermiethen: Schönes, großes möblirtes Frontzimmer, für ein oder zwei Personen. 750 N. Halsted Str. dfsa

Zu vermiethen: 2 freundlich möblirte Zimmer bei einer alleinstehenden Frau. Zu erfragen 276 North Ave. midofa

Zu vermiethen: Ein hübsch möblirtes Frontzimmer, sowie ein großes Nebenzimmer für ein oder zwei Herren, sehr billig, mit Badezimmer. 416 Ost North Ave., Flat 2. dofrsa

Zu vermiethen: Ein schön möblirtes Front- und Bettzimmer, für zwei ledige Herren, billig. 746 N. Paulina Str., nahe North Ave. 2mz1w

Zu vermiethen: Zwei Zimmer mit Kost, gute Boarders verlangt. 66 Sangamon Str., nahe Fulton Str. dofrsa

Zu vermiethen: Hufschmied-Shop; gut für einiges Geschäft. 708 N. Halsted Str. 28fblw

Zu miethen gesucht.

Zu miethen gesucht: Flats und möblirte Zimmer. 134 Van Buren Str., Zimmer 715.

Zu miethen gesucht: Ein oder zwei leere Zimmer, nicht allzuweit von Archer Ave. Adresse: U. 31, Abdp.

Zu miethen gesucht: Eine Wohnung in guter passender Gegend für eine Hebeamme. Offerten N. 29, Abendpost. smdi

Gesucht: Von einem Herrn in guter Privatfamilie ein oder zwei helle Zimmer mit Frühstück. Offerten mit Preisangabe unter B. 55, Abendpost. fsa

Zu miethen gesucht: Ein Store mit Wohnung, geeignet für Bäckerei- und Delicatessen-Store, auf der Nordseite. 179 Willow Str. dofrsa

Zu miethen gesucht: Uhrmacher wünscht kleinen Store zu miethen; kann gemeinschaftlich sein. Louis Schön, 216 W. Taylor Str. —ja

Persönliches.

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted St., Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene, Gatten, Gattinnen oder Verlobte. Alle unglücklichen Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Auch alle Fälle von Diebstahl, Räuberei und Schwindelei untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Wollen Sie irgendwo Erbschafts-Ansprüche geltend machen, so werden wir Ihnen zu Ihrem Rechte verhelfen. Irgend ein Familienmitglied, wen außer Hause, wird überwacht und über dessen Aufenthalt und Thun und Treiben genaue Berichte geliefert. In irgendwelchen Verlegenheiten kommen Sie zu uns und wir werden die richtigen Schritte für Sie thun. Freier Rath in Rechtssachen wird ertheilt. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 9aug,1t

Im Carpenter- und Schreiner-Shop von Ambrovits & Kriest, 60 Liberty Str., werden alle Bestellungen für Bau-, sowohl wie Schreiner-Arbeit, Store- und Saloon-Fixtures, neu und Reparatur, entgegengenommen und aufs Beste und Billigste ausgeführt. 28f,1m

Gustav Ihle! Freunde wollen Dich sehen und Mißverständniß aufklären. Antworte, wo zu adressiren: U. 20, Abendpost.

Alle Schulden sofort collektirt. 92—94 La Salle Str., Room 37. smo

Frl. Gramer von Erie Str. wird ersucht, ihre genaue Adresse und Hausnummer einzusenden: Post-Box 42, Gano, Ill. dofrsa

Alle Arten Haararbeiten fertigt P. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19jalj

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefuttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 9sep,bw

Arbeitslohn wird prompt und gratis collectirt. 212 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 24oc,1j

Heirathsgesuche.

Heirathsgesuch. Ein anständiger junger deutscher Mann, Koch von Geschäft, möchte die Bekanntschaft eines rechtschaffenen deutschen Mädchens machen. — Offerten erbeten B. 58, Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein deutsches Mädchen von 25 Jahren, welches ihr eigenes Geschäft hat und englisch spricht, wünscht sich mit einem Manne nicht über 28 Jahren zu verheirathen. Offerten erbeten unter N. 34, Abendpost.

Heirathsgesuch. Ein Herr wünscht die Bekanntschaft eines achtbaren Mädchens oder Wittwe, Zwecks Heirath. Adresse U. 32, Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein junger Mann, welcher sein eigenes Geschäft hat und dem die Gelegenheit fehlt, mit Damen bekannt zu werden, sucht die Bekanntschaft eines jungen und häuslichen Mädchens, behufs Verheirathung. Adresse: R. 3, Abendpost. frsa

Heirathsgesuch. Ein junger, bemittelter Mann mit gutem Aussehen, Anfangs 30er, sucht die Bekanntschaft eines netten deutschen Mädchens; womöglich mit etwas Vermögen. Adresse: A 70, Abendpost. frsa

Geschäftstheilhaber.

Partner verlangt: Ein intelligenter Mann als Partner in einem gentilen sich gut bezahlenden Geschäft. Adresse: R. 28, Abendpost. —di

Tüchtiger, kräftiger Mann mit $300 Capital als Partner für gutzahlendes Geschäft. Kann diesen Sommer $500 verdienen; kein Worlds Fair Unternehmen. Offerten R. 31, Abendpost.

Gesucht: Ein Partner; ein erster Classe Wagenschmied mit Capital, wünscht an einem Geschäft der Branche Theilzunehmen oder ein solches zu kaufen, muß rentabel sein. Adr. B. 51, Abendpost.

Partner verlangt: Einem Mann mit $400—$500 wird Gelegenheit geboten, sich an einem Butcher- und Grocery-Geschäft zu betheiligen. 1325 W. Madison Str. dofrsa

Verlangt: Partner für ein gutgehendes Wholesale Wein und Liquorgeschäft. Adressen unter R. 49, erbeten. mi—ja

Pianos, musikalische Instrumente.

Zu verkaufen: Schönes Rosewood-Piano, nur $65. Leichte monatliche Abzahlung. 80 Schiller Str. 3mz,1w

Zu verkaufen: Eine schöne Zither mit Holzkasten; hat $50 gekostet. Kann Unterricht geben. Bitte Abends oder Sonntag Morgen vorzusprechen. 757 N. Western Ave.

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Eine gutgehende Dampf-Wäscherei (Steam-Laundry), mit vollständiger Maschinen-Einrichtung, welche im Stande ist, $300—$400 Arbeit per Woche zu leisten und hiervon einen Reingewinn von 25 bis 33⅓ Procent abwirft, also ist $75 bis $100 Profit jede Woche in Aussicht. Der Preis ist sehr billig für $2000, theils Baar und theils Zeit. Der jetzige Eigenthümer, welcher das Geschäft perfekt versteht, würde es vorziehen, einen Partner mit $1000 aufzunehmen. Eventuelle Reflectanten könnten sämmtliche Gelder in eigenen Händen und unter eigener Controlle haben. Nähere Auskunft ertheilen bereitwilligst Tunham & Nordlinger, Advokaten und Notare, Zimmer 516 Chamber of Commerce, wo verschiedene kleinere Geschäfte zur gefl. Untersuchung vorliegen.

Seltene, aber gute Gelegenheit! Muß verkaufen: Besten, erster Classe Grocery-Store, verbunden mit Meat Market, in Lake View. Colossaler frischer Waarenvorrath und hochfeine Grocery- und Market-Einrichtung durchs ganze Haus, sowie feines Pferd und Wagen; sehr bekannter und gut etablirter Geschäftsplatz. Jeder, der auf ein wirkliches erster Classe Geschäft reflectirt, sollte nicht versäumen, sich hiervon zu überzeugen. Alles nur $900, theilweise an Zeit oder gegen gute freie Lot zu vertauschen. 2007 N. Halsted Str., Ecke Evanston Ave. Nachzufragen Sonntag und Montag.

Zu verkaufen: Nur $600 sind nothwendig, um einen ausgezeichneten Saloon zu übernehmen, der 70—150 Barrels per Monat verkauft und eine tägliche Einnahme von $40 bis $60 macht.

Zu verkaufen mit 50 cts am Dollar: eine elegante, sich gut bezahlende Billiardhalle an Aldine Str.: dies ist eine ausgezeichnete Gelegenheit, während der Fair ein Vermögen zu machen.

Einige hübsche, billige Häuser an monatlichen kleinen Abzahlungen; dies ist bedeutend besser als Miethe zu bezahlen. — The German-American Investment Co., Zimmer 1, Ublichs Block, 19 N. Clark Str.

Nur noch ein Monat! Jetzt noch für nur $35 Schiffskarten bis Chicago.

Farmen von $150 an, Häuser und Lotten, Saloons, Groceries, u. s. w. Besorgen Geldanleihen, Versicherung, Geldversendung, u. s. w.

Wer bei uns vorspricht, bekommt einen schönen Plan von Chicago. 4fe,1m sdd

Flatau & Heyman, 578 W. 18. Str.

Zu verkaufen: Gute kleine Grocerie: keine Concurrenz; guter, frischer Waarenvorrath: gute Kundschaft. Miethe, mit 4 Zimmern, $18, bis 1894. Gute Gelegenheit, ins Geschäft zu gehen bei billiger Miethe. Zu erfragen Sonntag Morgen, 777 Austin Ave. (Nehmt Indiana Str.-Car nach Leavitt Str.

Baar oder leichte Abzahlung für ein feines, gutgehendes Confectionery, Cigarren- und Tabak-Geschäft. Bestes Local für Eis-Cream, Sodawasser und Fruchtstand; nahe Schule und 2 Tanzhallen, 2 Blocks von Humboldt-Park. Store mit Gaseinrichtung und langem Contract. Billige Miethe. Muß sehr schnell verkauft werden. 829 W. North Ave.

$150 kaufen besten Delicatessen-, Bäckerei-, Cigarren-, Candy- und Schul-Store, dicht neben großer Schule gelegen. Großer Waarenvorrath, feine Einrichtung. Miethe mit großer schöner Wohnung nur $15. Verkaufe auch an Abzahlung. 104 Lewis Str. Nehmt Clybourn oder Garfield Ave. Car. Offen Sonntags.

Muß umgehend verkauft werden, für nur $325 an monatliche Abzahlungen, werth $600, lang etablirter Grocerystore, nahe 2 Meat-Markets, keine Concurrenz; großer neuer Waarenvorrath, elegante Einrichtung; wenn Ihr einen guten Grocerystore haben wollt, kommt sofort. Billige Rente, schöne Wohnung, offen Sonntag Morgen. 2602 Wallace Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Guter Saloon, 2 Barrel Bier täglich. Wegen Aufgabe des Geschäfts. Ecke 15. und Centre Ave.

Zu verkaufen: Wegen Familienverhältnisse, ein gutgehendes, in bester Lage befindliches Restaurant auf der Nordseite. Nähere Auskunft unter D. E. 181 Abendpost.

Zu verkaufen: Restauration, die beste in der Stadt, mit 14 Jahre Lease; jährlicher Umsatz $50,000. Ursache des Verkaufs mündlich gegeben. Adresse U. 33, Abendpost.

Zu verkaufen: Sofort, billig, gutgehender Saloon. Beste Geschäftslage, billige Miethe, 1896 Lease. P. H. Kartte, 115 Dearborn Str., Zimmer 44.

Zu verkaufen: Restaurant in guter Lage, billig. 165 N. Halsted Str. samodi

Zu verkaufen: Ein Fleisch- und Wurstgeschäft: — deutsche Nachbarschaft. Sonntags zu Hause. 3193 22. Str., nahe Western.

Zu verkaufen: Grocerystore; altes Geschäft. Eigenthümer zieht sich vom Geschäft zurück. 2150 Archer Ave.

Zu verkaufen: Abendpost-Route. 150 Mozart Str., (Humboldt Park).

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Restaurant, mit 12 Furnished Rooms, letztere bringen die Rente ein; $25 Einnahme den Tag, nahe Northwestern Depot, wegen Krankheit der Frau, billig. Näheres 151 Milwaukee Ave. 4mz1w

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Kohlengeschäft, gute Kundschaft, 2 Pferde und Wagen; wegen Krankheit des Besitzers. 130 und 132 Weiks Str.

Zu verkaufen: Eine der besten Abendpostrouten, billig, wenn gleich genommen. 4421 Wentworth Ave.

Zu verkaufen: Cigarren-, Tabacks-, Candy- und Bäckerei-Store, nebst Milch- und Cream-Depot, mit Eiscream-Parlor. 1213 Dunning Str., Lake View.

Zu verkaufen: Ein Delicatessen-, Grocery- und Cigarren-Store, welcher sich auch zur Restauration gut eignet, mit großer Wohnung und Basement, an guter Lage, sofort. 280½ Wells Str. samo

Zu verkaufen: Billig, Saloon, zwei Eingänge, und Wohnung dabei, Rente $25 per Monat, nahe Bahnhof. Näheres 2221 Archer Ave. samo

Zu verkaufen: Einer der besten Schuhshops der Nordseite, wegen anderen Geschäften für den Spottpreis von $25. 318 E. Division Str., Basement.

Zu verkaufen: Restauration und Kaffee-Haus. Gute Gelegenheit. 76 Wells Str., Basement.

Zu verkaufen: Billig, Cigarren-, Candy-, Notion- und Laundry Office-Store, sowie News Depot. Alter Platz, große Wohnung, Miethe $18; nachweislich gute Geschäfte. Adresse: R. 28, Abendpost.

Zu verkaufen: Sehr billig, ein gut gehendes Geschäft mit Pferd und Wagen. Nachzufragen 151 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Butchershop nebst Pferd und Wagen, $350; Rente $25. 402 W. North Ave.

Zu verkaufen: Candy-, Tabacks-, Cigarren- und Notion-Store. 317 W. Polk Str. frsamo

Zu verkaufen: Gut zahlender Grocery-Store, Cash-Trade, $50—$55 tägliche Einnahme, billig für baar, Westseite. Christ. Keller. 239 W. Division Str. frsamo

Zu verkaufen: Billig, ein sich gut bezahlender Grocery-, Candy- und Cigarren-Store: frischer Waarenvorrath, billige Rente für Store und Wohnung, Nord-Seite. Näheres durch Charles Schweizer, 155 E. Randolph Str., H. Lutzenkirchens Saloon. fsa

Zu verkaufen: Ein Saloon, gegenüber Kuhns Park. Zu erfragen 1658 Milwaukee Ave., oben. fsmo

Zu verkaufen: Ein guter Saloon, wegen Zurückziehung vom Geschäft. Verzapft 2 Barrels Bier per Tag beim Glas. Nicht alles Baar nöthig. 285 Clybourn Ave. 3mz,1w

Zu verkaufen: Eine gutgehende Abendpostroute, billig. Näheres 613 W. 14. Str. 18fbdodidofa

Zu verkaufen: Gute 10 Kannen-Milchroute. Nachzufragen 430 Division Str., zwischen Wells und La Salle Ave., Saloon. didofa

Zu verkaufen: Meine Abendzeitungs-Route; bringt ca. $12 per Woche. H. Bretall, 88 Fairfield Ave. didofa

Zu verkaufen: Eine gut eingerichtete Bäckerei, wegen Familienverhältnisse; Preis $700, 5 Jahre Lease, $30 Miethe; Stall für 2 Pferde. 406 Blue Island Ave. 3mz,1w

Zu verkaufen: Boarding-Haus mit 12 Zimmern und Store-Front. Zimmer sind alle besetzt. Billige Miethe und Lease. 105 Schiller Str. dofrsa

Zu verkaufen: Eine Bäckerei. Gute Lage. Pferd und Wagen. 461 W. 12. Str. dofsfa

Zu verkaufen: Ein guter Delicatessen-, Bäckerei-, Candy- und Cigarren-Store, in der Nähe von Lincoln Park. Keine Agenten. 464 Webster Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, eine gut eingerichtete Bäckerei, nahe dem Ausstellungsplatz. Nachzufragen 9252 South Chicago Ave., South Chicago, Ill. 2mz1w

Zu verkaufen: Ein Grocery-Geschäft, mit oder ohne Haus, Ecke 62. und Morgan Str., mit zwei Pferden und zwei Wagen. —ja

Zu verkaufen: Ein Candy-, Tabak- und Bäcker-Store, wegen zweier Geschäfte; sehr billig. 603 Union Str. 1mz,1w

Zu verkaufen: Candy-, Bäckerei- und Notion-Store, billig. Keine Agenten. 53 Clybourn Ave. 28fblw

Zu verkaufen: Ein Boardinghaus, 22 Zimmer. billig. 161 18. Str., oben. Ecke Dearborn, nahe State. 27felw

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon billig. Nachzufragen 439 S. California Ave. 27fblw

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Grundeigenthum, Hotels, Saloons, Groceries, Restaurants u. s. w., leihen Geld (Building Loans) zu 5 Procent. Lebens- und Feuerversicherung. The German-American Investment Co., Zimmer 1, Ublichs Block, 19 N. Clark Str. Sonntags Vormittags offen. 3iepli

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: 12 fast neue Nähmaschinen, sehr billig. 1686 Milwaukee Ave., gegenüber Kuhns Park. samo

40,000 feine Cigarren, verschiedene Brands, muß zu irgend einem Preise verkaufen; auch in kleineren Partien; gebrauche Geld. Kommt Sonntag von 9—3. 105 Clybourn Ave., 1. Flat.

Bargain: 50 Counter-Tische, Curtain-Desk, feiner Geldschrank. 108 W. Adams Str. frsa

Zu verkaufen: Billig, große Patent-Eisbox für Meat Market. 684 31. Str., Ecke Union Ave. —ja

Deutsche Bruchbänder zu Fabrikpreisen. 54 Fifth Ave., zwischen Randolph und Lake Str. 22fb3mt

Union Store Fixture Co.: Saloon-, Store- und Office-Einrichtungen, Well-Cases, Schaukästen, Ladentische, Shelving und Grocery-Bins, Eisschränke. 120 E. North Ave. 18fe,6m

$20 kaufen gute, neue „High Arm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw

Alle Sorten Nähmaschinen, garantirt für 5 Jahre, Preis von $10 bis $35. 210 S. Halsted Str. Gouteneier & Spiedel. 15dez,1j

Grundeigenthum und Häuser.

Zu verkaufen bei S. Mayer, No. 220 E. North Ave.: Sehr billig oder zu vertauschen auf anderes Grundeigenthum, Eines der schönsten und bestgelegenen Wohnhäuser der Nordseite nahe dem See, zwei Straßenbahnen und auch der Eisenbahn; dieses ist eine Gelegenheit, die sich blos einmal im Leben bietet, eine solche Heimath zu bekommen, in solcher Lage und unter den Bedingungen, unter welchen dieselbe verkauft wird.

Gutes zweistöckiges Holz-Wohnhaus, Keller und Speicher an guter Straße, für 2 Familien, nur $3000; halb baar, den Rest zu 6 Procent.

Baustelle, 25 bei 125, mit Steinhaus und ein Holzhaus, gute Lage, Miethe $618 das Jahr: — $5800, $1800 Baar, den Rest zu günstigen Bedingungen.

4-Zimmer- und Keller-Holzhaus, vollständige Baustelle an guter Straße, nur $2000; sehr billig.

Baustellen, 25 bei 125 bis 25 bei 167, an guten Straßen, nahe Humboldt Park und an North Ave. grenzend oder auch nahe Edgewater, ein Block von N. Clark Str. Diese Baustellen haben beide gute Straßen, schöne Eisenbahnverbindungen, Wasser und Sewer und sind die bestgelegenen und billigsten Baustellen in der Stadt für das Geld von $500 und aufwärts; nur $50 Anzahlung und $10 monatlich. Geld zum Bauen wird vorgestreckt zu günstigen Bedingungen. Noch viel anderes billiges Grundeigenthum an der Nord- und Nordwestseite, das hier nicht angegeben ist. S. Mayer, No. 220 North Ave.

Zu verkaufen: Unter Kostenpreis — Eigenthümer muß schnell verkaufen, wegen überfälliger Mortgages, 4 neue Häuser, 8 Zimmer in jedem, eingerichtet für zwei Familien, an 52. Str., nahe Robey. Lots sind 25 bei 130 Fuß Südfront, mit 30 Fuß Straße hinten.

Preis $1450 jedes. Leichte Bedingungen.

Wir verkaufen einzeln oder zusammen. Liberale Vergütung an Agenten.

Wm. F. Lubeke,
dosa 165 Washington Str.

Zu verkaufen: $600, mehrere schöne Residenzlotten, Straße gepflastert, Wasser und Abzugscanal. Guter Bargain zu den niedrigsten Raten. $15 Cash, $10 per Monat; alle nahe Freischulen und Hauptstraßen gelegen. Abstract nach 1. Zahlung; auch eine neue schöne 5 Zimmer-Cottage für $1700, $100 Baar, Rest $15 per Monat. John Heim, 710 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Schönes, neues, 2stöckiges Brickhaus mit Stein-Basement; 20 Zimmer; für 5 Familien; gepflasterte Straße; 1½ Blocks von North Ave.-Cars; vermiethet für $50. Preis $5500; Baar $1500. Näheres 843 W. North Ave. frsa

Zu verkaufen: 8 Zimmer Brickhaus, billig. 43 Moore Str.

Zu verkaufen: Lot an Südwestseite, sehr billig; $150 baar, Rest auf Zeit. 3564 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Lot mit Verbesserungen an Augusta Str., $850. Nachzufragen 298 W. Division Str. smo

Zu verkaufen: Lot, ½ Block von North Ave., nahe Humboldt Park. Zu erfragen 575 Wells Str., im Store.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Eine Farm, 160 Acker, in Kansas, gegen große Milch-Route oder irgend ein Geschäft. Fromm, 2726 La Salle Str. fsa

Zu verkaufen: Haus und Lot, äußerst billig. 1219 Eddy Str., nahe Addison Ave., gegenüber Clark Str., Lake View, Heinrich Utziger.

Zu verkaufen: Lot in Avondale. Nachzufragen 320 W. Chicago Ave. 3mz,1w

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Sehr billig, eine Ecklot, 54 bei 125, für einen Saloon oder irgend ein Geschäft passend. Näheres 111 Fullerton Ave., nahe Ashland Ave. dfsa

Zu verkaufen: Farm, 160 Acker, 70 Meilen von Chicago, oder zu vertauschen gegen Chicago Property. Näheres bei Heidenbluth, 175 Ambrose Str. dfsa

Zu verkaufen: Neues modernes zweistöckiges Framehaus an Fletcher Str. oder vertausche gegen Lot. Preis $2400; nicht alles Baar. Näheres 14 Hinde Str., nahe Clybourn Ave. mifa

Zu verkaufen: Grundeigenthum, billig, auch zu vertauschen. Kaiser und Co., 439 S. California Ave. 1mz1w

Zu verkaufen: Haus mit 21 möblirten Zimmern, Alles besetzt. 91 Wells Str. sadidofa

Zu verkaufen: Zehn Acre Land, Belmont und W 56. Str., sehr billig; Pferdebahn jetzt bis Cragin, — kann für Lotten verkauft werden. W. Scherenberg 88729 Park Ave., nahe Albany. 25fblw

Zu verkaufen: Haus und Lot an Kedzie Ave., nahe Humboldt Park, Lot 25 bei 177, wegen Abreise billig. $500 baar, $1200 an Zeit. 1020 Kedzie Ave. 28flw

Zu verkaufen: Sehr billig, ein zweistöckiges Haus mit 8 Zimmern, gut gebaut, fast neu, mit Baustelle 56 bei 174 Fuß; eine gute Lage, mit einem kleiner Stalle. Preis $2500 — in Oak Park, Marion Str. zweites Haus nördlich von Augusta, — W. Wicke 28fblw

Zu kaufen gesucht: Haus und Lot in der Nähe von 55. Str. und Eisenbahn-Depot, Südseite. Näheres Peter Pütz, 93 Forquer Str., Hinterhaus. 27fblw

Geld.

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Specialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverläßigste Behandlung zugesichert.
L. B. French,
14mz,1t 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co., 153 Monroe Str.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten, prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.,
Incorporirt.
153 Monroe Str., nahe La Salle Str. 14ap,1j

A. H. Baldwin Loan Co., 153 Washington Str., nahe La Salle Str. Private Darlehen gemacht in beliebiger Höhe, von $10 bis $10,000 auf Haushalts-Gegenstände oder Pianos (ohne Fortschaffung derselben), Diamanten, Uhren und Schmucksachen, Lebensversicherungs-Policen, Lagerhaus-Scheine, u.s.w. Ebenfalls Geld geliehen auf Grundeigenthum in Summen von $100 bis $100,000. Aelteste Loan Co. in der Stadt. Sprecht gefl. vor oder schreibt an A. H. Baldwin Loan Co., 153 Washington Str., nahe La Salle Str., 1. Flur, oben. 13mai,1j

West Chicago Loan Company. — Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 5, Haymarket Theater-Gebäude, 161 W. Madison Str., ebenso billig und auf gleich leichte Bedingungen erhalten können? Die West Chicago Loan Company borgt Ihnen irgend eine Summe, die Sie wünschen. Groß oder klein, auf Haushaltungs-Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhausscheine, Waaren oder irgend eine andere Sicherheit. 24sep,1j
West Chicago Loan Company,
Haymarket Theater-Gebäude,
Zimmer 5, 161 W. Madison Str., nahe Halsted Str.

Geld geliehen auf Möbel Pianos, Commercielles Papier, Mortgages, Diamanten oder gegen gute Sicherheit; beliebige Summen; lange oder kurze Zeit. B. A. L. Thompson, deutscher Advokat, 1003 Chamber of Commerce, La Salle und Washington Str. bw

Ehrliche Deutsche können Geld auf ihre Möbel leihen, ohne daß dieselben entfernt werden. Zahlt nach Euren Verhältnissen zurück. Ich leihe mein eigenes Geld und mache bei geringem Anzeigen die meisten Darleihen. Das zeigt, wie nett ich meine Kunden behandle. S. Richardson, 134 E. Madison Str., Zimmer 3 und 4. Schneidet dies aus. 5no,1j

$10 bis $150 geliehen auf Möbel, Piano, Pferde, Wagen u. s. w. Campbell, Zimmer 512, 130 Dearborn Str., Inter Ocean Building. 24fblmt

Zu verleihen: 250,000 Dollars. Grundeigenthums-Zinsen, 5 und 5½ Procent. K. Smith, 90 La Salle Str., Zimmer 43. 4mz,smm,1m

Zu verleihen: $50,000 bei monatlichen Zahlungen. $15.84 zahlen Capital und Zinsen zurück in 72 Monaten. Office von Henry C. Peo, 445 W. Chicago Ave. sadw

Aerztliches.

Worlds Medical Institute, 56 5. Ave., Corner Randolph Str., Zimmer 715, heilt gründlich alle Specialkrankheiten der Männer, frische und chronische Fälle; alle Frauenleiden und Unregelmäßigkeiten ohne Gefahr: Knochenfraß, Krebs, alte eiternde und offene Wunden, welche von andern Aerzten als unheilbar bezeichnet sind, wir heilen sie in kurzer Zeit. Dies ist das einzige Institut in Chicago welches Brüche, Rückgratverkrümmungen, Verwachsungen, Klumpfüße, u. s. w., corrigirt und heilt. Consultation frei. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends, Sonntags: 10 bis 12 Uhr. Freitags von 2 bis 4 Uhr für Unbemittelte Behandlung frei. 2mz1mt

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt; 35jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 20jun,bw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 21ja,6w

Frauenkrankheiten kurirt, neue Methode, Dr. Miller, 2326 State Str. Sprechstunden von 9—5. Meine berühmte Medizin sende per Post zu. Preis $3. 15fim

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Colliveys Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. Ropp & Sons, 109 Randolph Str. bw

Unterricht.

Englisch und Deutsch wird richtig, schnell und am billigsten im Hause der Schüler unterrichtet. Adresse B. 52, Abendpost.

Unterricht im Buchhalten, Rechnen, usw., rasch, gründlich, billig. Englische Sprache $2 per Monat. Tag- und Abendklassen. Nordwest-Seite Business College, 844 Milwaukee Ave., Ecke Division. Beginnt jetzt. 21fblmt

Englisch lesen, sprechen und schreiben wird gelehrt in 20 Lectionen, von dem unterzeichneten erfahrenen Lehrer. Privatstunden: 50 Cents, Klassenunterricht: 25 Cents. P. J. Moeller, 585 Larrabee Str. dja

Unterricht im Englischen, $2 per Monat. Ebenso Unterricht in Stenographie, Buchhaltung u. s. w. Tag- und Abendstunden. Nissen's Business-College, 407 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. Beginnt jetzt. 3feblm

Verkaufsstellen der Abendpost

Nordseite.

L. Boß, 78 Clybourn Ave.
G. C. Putmann, 249 Clybourn Ave.
John Dobler, 403 Clybourn Ave.
Sanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
H. Miller, 421 N. Clark Str.,
Frau Twoey, 489 Clark Str.
H. Becher, 590 1/2 Clark Str.
J. P. Hand, 637 Clark Str.
Frau Eckhard, 249 Centre Str.
Frau Albers, 256 O. Division Str.
P. Baly, 467 O. Division Str.
A. W. Friedlender, 282 Division Str.
C. Anderson, 317 E. Division Str.
S. E. Nelson, 354 E. Division Str.
R. E. Clark, 345 E. Division Str.
C. M. White, 407 1/2 E. Division Str.
Frau Morton, 113 Illinois Str.
Newsstore, 149 Illinois Str.
Herr Hoffmann, 264 Larrabee Str.
J. Verhaag, 491 Larrabee Str.
H. Schmidt, 677 Larrabee Str.
O. Weber, 195 Larrabee Str.
L. Berger, 577 Larrabee Str.
G. Schröder, 316 N. Market Str.
H. Schimpfki, 276 E. North Ave.
Frau Petrie, 366 E. North Ave.
A. Beck, 389 E. North Ave.
Frau K. Kreuser, 282 Sedgwick Str.
J. Stein, 294 Sedgwick Str.
A. Schacht, 361 Sedgwick Str.
Frau B. Wismann, 362 Sedgwick Str.
W. F. Meisler, 587 Sedgwick Str.
H. Miller, 29 Willow Str.
Newsstore, 90 Wells Str.
Frau Kenney, 153 Wells Str.
L. Stapleton, 190 Wells Str.
Frau Janson, 276 Wells Str.
Frau Giese, 344 Wells Str.
Frau Wyant, 383 Wells Str.
Frau Walker, 453 Wells Str.
Frau M. P. Schmitt, 660 Wells Str.
C. W. Sweet, 707 Wells Str.

Nordwestseite.

F. Schmidt, 499 Ashland Ave.
F. Decke, 412 Ashland Ave.
P. Pederson, 402 Ashland Ave.
H. Braih, 391 Ashland Ave.
Mrs. L. Carlson, 231 Ashland Ave.
Chas. Stein, 418 Chicago Ave.
L. Carlstedt, 382 Chicago Ave.
A. Tresselt, 376 Chicago Ave.
Jakob Matson, 518 Division Str.
B. C. Hedegard, 278 Division Str.
Joseph Müller, 722 Division Str.
Ph. Donoghue, 220 Indiana Str.
G. W. P. Nelson, 335 Indiana Str.
F. C. Brower, 455 Indiana Str.
S. Jensen, 242 Milwaukee Ave.
James Collin, 300 Milwaukee Ave.
M. K. Ackerman, 364 Milwaukee Ave.
Severinghaus u. Beilfuß, 443 Milwaukee Ave.
Mrs. Lion, 499 Milwaukee Ave.
Mrs. Peterson, 824 Milwaukee Ave.
H. Kemper, 1019 Milwaukee Ave.
Emilia Strucker, 1050 Milwaukee Ave.
C. F. Müller, 1184 Milwaukee Ave.
H. Jakobs, 1563 Milwaukee Ave.
W. Oehlert, 731 North Ave.
P. Can, 329 Noble Str.
Thomas Gillespie, 228 Sangamon Str.
Jacob Schöpt, 626 Paulina Str.

Südseite.

J. Van Derslice, 91 Adams Str.
A. Peterson, 2414 Cottage Grove Ave.
Newsstore, 3706 Cottage Grove Ave.
J. Dayle, 3705 Cottage Grove Ave.
C. Traws, 119 Harrison Str.
L. Kallen, 2517 S. Halsted Str.
W. M. Meistner, 3113 S. Halsted Str.
H. Simpson, 3150 S. Halsted Str.
W. Oem, 3423 S. Halsted Str.
P. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
Newsstore, 3645 S. Halsted Str.
C. A. Enders, 2525 S. Canal Str.
W. Monrow, 486 S. State Str.
Frau Franksen, 1714 S. State Str.
A. Cashin, 1730 S. State Str.
Frau Hennessey, 1816 S. State Str.
Frau Pommer, 2306 S. State Str.
W. Scholz, 2442 S. State Str.
A. Eilender, 3456 S. State Str.
J. Sneyder, 3902 S. State Str.
G. Kaß, 2628 Southport Ave.
W. King, 116 E. 18. Str.
F. Wienold, 2254 Wentworth Ave.
J. Zeeb, 2717 Wentworth Ave.
O. Hunershagen, 4704 Wentworth Ave.

Südwestseite.

A. F. Fuller, 39 Blue Island Ave.
J. H. Duncan, 76 Blue Island Ave.
Aug. Futhmann, 117 Blue Island Ave.
M. Vetter, 198 Blue Island Ave.
G. Kurtz, 210 Blue Island Ave.
Ch. Starck, 306 Blue Island Ave.
J. F. Peters, 533 Blue Island Ave.
Mrs. J. Ebert, 162 Canalport Ave.
Mrs. J. Ebert, 162 Canalport Ave.
J. Büchsenschmidt, 90 Canalport Ave.
Mrs. Lyons, 55 Canalport Ave.
Ed. Baffeleer, 39 Canalport Ave.
Miß M. Vernum, 166 W. Harrison Str.
C. Schroth, 144 W. Harrison Str.
Thompson, 845 Hinman Str.
S. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
A. Jaffe, 338 S. Halsted Str.
Max Groß, 354 S. Halsted Str.
Sladen und Seskind, 426 S. Halsted Str.
C. Enghauge, 45 S. Halsted Str.
Newsstore, 583 S. Halsted Str.
Aug. Nickels, 664 S. Halsted Str.
H. Faßler, 776 S. Halsted Str.
Mrs. Bruhn, 851 S. Halsted Str.
C. Terry, 193 W. Lake Str.
Schmelzer, 283 W. Lake Str.
W. Banks, 612 W. Lake Str.
Jenson, 676 W. Lake Str.
W. Peterson, 758 W. Lake Str.
L. A. Ballin, 33 W. Randolph Str.
W. J. Moore, 117 W. Madison Str.
A. Damm, 210 W. Madison Str.
Fash, 516 W. Madison Str.
Mrs. Greenburg, 12 S. Paulina Str.
J. Smith, 10 S. Paulina Str.
H. Reinhold, 194 W. 18. Str.
H. Reinhold, 194 W. 18. Str.
Ch. Hilgendorf, 184 W. 18. Str.
J. Laffahn, 151 W. 18. Str.
C. Enghauge, 213 W. Van Buren Str.
Newsstore, 331 W. Van Buren Str.
Stoffhaas, 872 W. 21. Str.
Mrs. Solamon, 205 W. Polk Str.
Aug. Schulz, 239 W. Polk Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
Theo. Schulzen, 801 W. 12. Str.
A. Brunner, 508 W. 12. Str.
Reutel, 630 W. 12. Str.

Lake View.

Aug. Ihle, 845 Belmont Ave.
H. Thurm, 442 Lincoln Ave.
Frau E. R. Doy, 549 Lincoln Ave.
F. Wagner, 597 Lincoln Ave.
P. Bermann, 638 Southport Ave.
J. P. Wehnhoff, 724 Lincoln Ave.
W. H. Ludewig, 750 Lincoln Ave.
R. Umbrich, 789 Lincoln Ave.
C. Neuhaus, 861 Lincoln Ave.
P. Lindkraus, 921 Lincoln Ave.
C. Hemmer, 1039 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.

Vorstädte.

Arlington Heights: Louis Jahnke.
Auburn Park: Guido Schmidt.
Austin: Emil Frase.
Avondale: George Hodel.
Blue Island: Wm. Eidam.
Calvary: Paul Kraatz.
Central Park: E. J. Horder.
Colehour: F. R. Müller.
Dauphin Park: E. F. Butenbaugh.
Desplaines: Peter Denner.
Elmhurst: Wm. Meyer.
Engelwood Heights: Th. Heichler.
Evanston: John Witt.
Fullersburgh: Joachim Bollnow.
Grand Crossing: P. Preiß.
Hammond, Ind.: B. Escher.
Hawthorne: C. Fegmeyer.
Harvey: H. R. Mason.
Hermosa: A. Killing.
Irving Park: H. W. Bussey.
Jefferson: Wm. Bernhard.
Kensington: Fritz Högel.
La Grange: Lyman Prescott.
Lombard: J. P. Weibler.
Maywood: W. C. Calcoth.
Naperville: W. Blake.
Oak Park: Wm. Weese.
Oak Park: M. Rainer.
Palatine: Beutler Bros.
Park Manor: B. G. Secord.
Park Side: Chas. Gaß.
Park Ridge: Henry Beusen.
Pullman: Paul A. Hermis.
Pullman: T. P. Struhsacker.
Ravenswood: C. W. Clark.
Riverdale: F. Ebert.
Rose Hill: W. H. Terwilliger.
South Evanston: John Pruter.
South Chicago: Frank Milbrath.
Streator: F. C. Minor.
South Englewood: H. O. McClure.
Summerdale: Fred Jaunes.
Thornton: Henry Niemann.
Turner: J. C. Neltnor.
Washington Heights: C. Köhnen.
Waukegan: Carl Lutter.
Winfield: Fehrmann u. Son.
Wilmette: A. May.
Woodlawn: H. Geserick.
Wheaton: M. C. Jones.

Der

Sieg der Liebe.

Roman von J. von Böttcher.

(69. Fortsetzung.)

Adalbert erwiderte kein Wort, obgleich es ihm schwer wurde, seine Selbstbeherrschung zu bewahren und sich daran zu erinnern, daß trotz alledem dieser Mann ihr Gatte war.

Die Thür ging auf und Dürrenstein drehte sich um.

„Lassen Sie den Polizisten hereinkommen," sagte er.

„Verzeihung, gnädiger Herr, draußen ist ein Herr, der Sie zu sprechen wünscht."

„Kann ihn nicht empfangen — bin beschäftigt!" fuhr Dürrenstein den Diener an, der sich eiligst zurückzog, jedoch gleich darauf wieder erschien.

„Der Herr sagt, er müsse den gnädigen Herrn durchaus in einer höchst wichtigen Angelegenheit —"

„Sagen Sie ihm, daß ich ihn nicht empfangen will. Ich bin für Niemand zu sprechen —"

„Ich bitte tausendmal um Entschuldigung," sagte eine sanfte ruhige Stimme, und den Bedienten bei Seite schiebend, trat ein Herr in das Zimmer.

Dürrenstein wurde feuerroth und warf dem Eindringling einen wüthenden Blick zu.

„Wer sind Sie und was führt Sie hierher?" fragte er.

„Nochmals bitte ich Sie, mich zu entschuldigen," erwiderte der Fremde. „Mein Geschäft ist von der größten Wichtigkeit und ich muß mit dem nächsten Zuge wieder nach der Residenz zurück."

„Verlassen Sie augenblicklich mein Haus!" schrie Dürrenstein mit einem Fluch und ging nach dem Klingelzug.

„Einen Augenblick, bitte, nur einen Augenblick!" sagte der Fremde. „Mein Name ist Spürer, und ich bin Criminalpolizist."

„Warum sagten Sie dies nicht gleich?" fragte Dürrenstein ärgerlich. „Ich schickte eben nach einem Polizeidiener, allein Sie genügen vollkommen. Ich ersuche Sie, diesen Menschen hier zu arretiren," dabei zeigte er auf Adalbert.

„Hier waltet ein Irrthum ob," sagte der Detectiv. „Das ist nicht die Angelegenheit, in der ich hergekommen bin."

„Was geht mich die Angelegenheit an, in der Sie hergekommen? Thun Sie Ihre Schuldigkeit!" schrie Dürrenstein heftig.

„Sogleich, Herr Baron, erst aber erlauben Sie mir, mich auszusprechen."

Jetzt ließ sich draußen eine Männerstimme vernehmen, bei deren Klang Dürrenstein erschrocken einen Schritt zurücktrat.

Der Polizeibeamte schloß die Thüre und näherte sich dem Tische.

„Ich bin, wie ich Ihnen schon sagte, ein Detectiv. Hier ist meine Legitimation. Es ist besser, in solchen Angelegenheiten die Formen zu beobachten. Heute Morgen früh wurde ich von dem Kassirer der Reichsbank gerufen —"

Dürrenstein ließ seine Hand auf den Tisch sinken, zog dieselbe jedoch gleich wieder zurück und verbarg sie, denn sie zitterte wie ein Espenblatt.

„Der Reichsbank, Herr Baron. Vielleicht wäre es Ihnen wünschenswerth, allein mit mir zu verhandeln," dabei warf er einen bezeichnenden Blick auf Adalbert.

Dürrenstein, welcher sich halb erhoben, sank wieder auf seinen Stuhl zurück.

„Verlassen Sie das Haus!" wendete er sich zu Adalbert.

Adalbert lächelte und seine Augen funkelten.

„Ich bin unter Arrest," erwiderte er ruhig.

Dürrenstein erhob sich.

„Bitte, mir in ein anderes Zimmer zu folgen," sagte er zu dem Detectiv.

In diesem Momente erklang von Neuem die Stimme in der Vorhalle und Adalbert stutzte. Er hatte die Stimme Martinis, des Mannes, den er im Park versteckt gefunden, erkannt.

„Sprechen Sie hier — und schnell!" sagte Dürrenstein zurückprallend.

„Ich wurde vom Kassirer berufen," fuhr der Detectiv fort, „da ein Mann einen von Frau von Dürrenstein unterschriebenen Check auf eine bedeutende Summe präsentirt hatte. Die Summe war so groß, daß der Bankbeamte es für gut befunden, einige Fragen an den Mann zu stellen."

„Halten Sie ein!" rief Dürrenstein. „Und Sie verlassen das Zimmer!" sagte er, zu Adalbert gewendet.

„Ich werde gehen und Frau von Dürrenstein holen," erwiderte Adalbert, nach der Thüre gehend, das Auge fest auf Dürrenstein gerichtet, dessen Gesicht tödtliche Bläße überzog.

„Fahren Sie fort," stammelte dieser. „Er mag bleiben — er — er ist ein alter Freund von mir."

Der Detectiv schaute zwar groß auf bei dieser widersprechenden Erklärung, fuhr aber ruhig fort, denn es gehört viel dazu, einen Detectiv außer Fassung zu bringen.

„Der Mensch, welcher den Wechsel präsentirte, sagte, daß er ein Börsenmakler sei, der Geschäfte für Frau von Dürrenstein besorgt habe, und der Kassirer würde auch das Geld ausbezahlt haben, wenn nicht zufällig Herr Rechtsanwalt König im Comptoir anwesend gewesen wäre, der, als er den Namen und einen Theil des Gespräches hörte, den Check zu sehen verlangte. Der Kassirer willfahrte ihm —"

„Weiter — weiter!" rief Dürrenstein ungeduldig.

„Herr Rechtsanwalt König erklärte die Unterschrift für gefälscht."

Adalbert hielt das Auge fest auf Dürrensteins bleiches Gesicht geheftet und bemerkte, wie große Schweißtropfen sich auf dessen Stirn sammelten.

„Der Kassirer wollte den Mann festnehmen lassen, allein dieser bestand so hartnäckig darauf, daß die Unterschrift echt sei, und verlangte so dringend, mit Frau von Dürrenstein confrontirt zu werden, daß — nun befürchtend, wir könnten einen Irrthum begehen und der Dame Unruhe und Unannehmlichkeiten verursachen, wir ihn hierher gebracht haben."

Dürenstein fuhr sich mit angenommener Gleichgiltigkeit mit der Hand über die Stirn.

„Sie haben recht daran gethan," sagte er. „Sie haben sich sehr vorsichtig und rücksichtsvoll benommen. Wie — wie hieß der Mann?"

„Martini, Josef Martini, wenigstens war das der Name, welchen er angab," erwiderte der Detektiv.

„Martini! Martini! Nun ja, das ist ganz richtig," nickte Dürrenstein. „Der Mann hat sich längere Zeit hier bei uns aufgehalten und meine Frau wird ihn wohl mit einigen Geschäften betraut haben. Das ist sehr begreiflich."

„Er sagte auch, daß er sich hier aufgehalten," bemerkte der Detektiv. „Es freut mich, daß wir nicht zu rasch vorgegangen sind. Es bleibt nur noch übrig, daß Frau von Dürrenstein den Check sieht und ihre Unterschrift für echt erklärt, und —"

„Warum sollen wir sie belästigen?" unterbrach ihn Dürrenstein, „ich will den Check ansehen."

Der Detektiv öffnete die Thüre und winkte Jemand, worauf Herr König eintrat.

Allein bei seinem Eintreten ließ sich hinter ihm eine laute Stimme vernehmen, und Herr Martini stürzte in das Zimmer. Seiner äußeren Erscheinung nach zu urtheilen, mußte es ihm nicht zum Besten ergangen sein. Sein Rock war zerrissen, sein Hut eingedrückt, er war mit Staub bedeckt und auf seinem bleichen Gesicht zeigten sich die beiden rothen Flecke, welche stets hervortraten, wenn er aufgeregt war, und er befand sich wirklich in hochgradiger Erregung.

„Ich frage Sie, Herr von Dürrenstein, was das heißen soll!" schrie er diesen an. „Verstehen Sie mich, was soll das —"

Wie vom Donner gerührt, brach er plötzlich mitten in der Rede ab, als er Adalbert erblickte.

Dürrenstein nickte ihm lächelnd zu. „Ereifern Sie sich doch nicht so, mein bester Martini," sagte er in sanftem, einschmeichelndem Tone, „es handelt sich ja nur um einen unbedeutenden Irrthum."

„Irrthum?" stammelte Martini, welcher unfähig schien, den Blick von Adalbert abzuwenden, der ihn streng und fest ansah. „Nennen Sie das einen Irrthum, wenn man mich mißhandelt? Da, sehen Sie meinen Rock und meinen Hut an! Man hat mich für einen Fälscher angesehen! Jetzt sagen Sie ihnen, daß die Sache ihre Richtigkeit hat."

„So beruhigen Sie sich doch, die Sache hat ihre vollkommenen Richtigkeit."

„Sehen Sie," wendete Martini sich zu König, der voll Ernst bald den Einen, bald den Anderen anblickte, „sehen Sie, was habe ich Ihnen gesagt? Schämen Sie sich nicht? Sagte ich Ihnen nicht, daß Herr von Dürrenstein mein Freund und der Check vollständig in Ordnung sei? Aber ich werde es Ihnen schon eintränken! Ich werde Sie wegen widerrechtlicher Freiheitsberaubung und wegen Verleumdung belangen. Ich werde Sie lehren, einen Mann von Erziehung der Fälschung zu beschuldigen!"

„Schwegen Sie doch um's Himmelswillen!" sagte Dürrenstein. „Es hat Alles seine Richtigkeit, Herr Justizrath. Bitte, achten Sie nicht auf das, was mein — mein Freund sagt, er ist sehr leicht erregbar."

„Erregbar!" schrie Herr Martini. „Nun, da soll man nicht empört sein, wenn man, wie ich, gleich einem gemeinen Diebe herumgeschleppt und schlechter wie ein Hund behandelt wird, und Alles um nichts und wieder nichts! Aber ich werde Sie verklagen! Ich werde Sie lehren!"

„Ja, ja, schon gut," lächelte Dürrenstein. „Bitte meine Herren, sich zurückzuziehen."

Mit etwas verblüffter Miene verbeugte sich der Detektiv und wollte schon das Zimmer verlassen, als Herr König ernst sagte:

„Was wir thaten, geschah in Befolgung unserer Pflicht, Herr Baron. Wollen Sie den Check nicht ansehen, um sich zu überzeugen, daß wir wohl Ursache zum Argwohn hatten?" Dabei legte er den Check auf den Tisch.

Dürrenstein nahm denselben und trat damit, wie zu näherer Prüfung, an das Fenster.

„Ganz in der Ordnung," sagte er dann gelassen. „Es ist die Unterschrift meiner Frau."

Der alte Rechtsanwalt sah ihn mit sichtlicher Ueberraschung an.

„Ist das wirklich Ihre Ansicht, Herr Baron?" fragte er. „Ich kann nur sagen, daß diese Unterschrift ihrer gewöhnlichen Unterschrift nicht gleicht, das heißt, sie ist ihr ähnlich, jedoch nicht ganz gleich. Ich habe einige quittirte Rechnungen mitgebracht, um den Unterschied festzustellen."

„Unterschriften sind oft verschieden, Herr Rechtsanwalt," erwiderte Dürrenstein, die Papiere zur Seite schiebend. „Sie werden mir aber doch zugeben müssen, daß ich die Handschrift meiner Frau kennen werde, wenn ich sie sehe."

Herr König verbeugte sich.

„Entschuldigen Sie, Herr Baron," sagte er trocken. „Jetzt bleibt mir noch übrig, mich bei diesem Herrn zu entschuldigen," dabei verbeugte er sich gegen Martini.

„Bleiben Sie mir mit Ihren Entschuldigungen!" knurrte Martini. „Ich nehme keine Entschuldigung an! Sie sollen mir dafür büßen, Sie und der Kassirer. Ich werde einen Prozeß gegen die Reichsbank anstrengen."

Herr König sah ihn mit nur schlecht verhehlter Geringschätzung an.

„Thun Sie, was Ihnen beliebt, Herr!" erwiderte er. „Ich empfehle mich Ihnen. Ich hoffe, Herr Baron, daß Sie mir die Unruhe verzeihen, welche ich Ihnen verursacht habe."

„Sprechen Sie doch nicht davon, lieber Herr König, im Gegentheil, nehmen Sie meinen verbindlichsten Dank entgegen," versetzte Dürrenstein.

(Fortsetzung folgt.)

Humoristisches.

— Claggett (zu einem Bettler): Sie sind ein starker, arbeitsfähiger Mann. Wie kommt es, daß Sie in der Straße Betteln? — Bettler: Es kann halt nicht Jeder an dem Panamaschwindel betheiligt und ein reicher Mann sein!

— Sie: Das ist ein häßliches Vorurtheil! Aus welchem vernünftigen Grunde würden Sie kein „Schop"-Mädchen heirathen? — Junger Herr: Weil sie immer „Cash! Cash!" schreien würde.

— Verleger: Was haben Sie denn da? — Autor: Eine neue Novelle! — Verleger (nimmt das Manuscript, blättert darin und liest): „Die Köchin Marianne, eine biedere, treue Seele, die schon vierzehn Jahre bei Holbach's diente ...." (zum Autor): Schon faul! Sie muthen dem Leser entschieden zu viel zu. Eine Köchin, die vierzehn Jahre in einem Hause dient, existirt heutzutage nicht mehr!

— Edi: Hast du geseh'n Addie, wie der Mister Blasinsky nach der Klavierstunde der Hertha die Hand abgeleckt hat? — Addie: So? Er hat vielleicht Appetit gehabt auf "Ladies' fingers"!

— Gattin: Ich möchte wissen, weshalb der Elevator-Mann so hochnäsig und kurz angebunden ist? — Gatte: Sein Beruf läßt es entschuldbar erscheinen, wenn er einerseits hochfahrend, andererseits herablassend ist; er betrachtet eben alle Leute als Emporkömmlinge oder Herabgekommene!

Qualen des Asthma.

Drei Monate zugebracht, ohne sich Nachts zum Schlafen hingelegt zu haben.

Alonzo Wright von der Newell Reed Organ Company, wohnhaft 77 Racine Ave., ging, nachdem er zehn Jahre lang an bronchial Asthma gelitten hatte, zu den Doctoren McCoy und Wildman, um einen Cursus der Behandlung nach ihrem neuen vorzüglichen System zu versuchen und theilt in folgenden Worten das Resultat mit:



Alonzo Wright, Newell Reed Organ Co.

„Ich war mit Asthma volle zehn Jahre behaftet und litt ebenfalls an chronischem bronchial Husten, die zeitweiligen Anfälle wurden oftmals so schlimm, daß sie mich zu ersticken drohten und mein ganzes Muskel-System angriffen. Natürlich war das größte Leiden ein schweres engbrüstiges Athmen. Die Luft-Röhren schienen von Zeit zu Zeit vollständig zugeschnürt zu sein, so daß ich nur halb so viel Luft einathmen konnte, als meine Natur nöthig hatte. Ich athmete, als wenn nicht genügend Luft vorhanden sei, wie eine durstige Person Nebel verschluckt, weil kein Trinkwasser da ist. In meinen Erstickungs-Anfällen, meinem kurzem krampfhaften Athmen, krümmte ich mich in dem convulsischen Ringen nach Luft in einen Knoten zusammen. Ich war niemals krank genug, um bettlägerig zu sein, gewissermaßen aber war es eine nie endende Krankheit. Da war das körperliche Leiden und Unbehaglichkeit von fortwährend gestörter Ruhe, das Aufsitzen im Stuhl während der Nacht, eine Stunde Schlaf, dann Aufwachen um zu husten und wieder einzuschlafen versuchen. Als ich in Behandlung des Dr. Wildman kam, hatte ich mich in zwölf Wochen Nachts nicht niedergelegt, und ich hustete so daß ich wirklich wankte auf dem Gang von der Cable-Car zur Office an der Ecke von State und Quincy Str., eine Entfernung von drei Blocks. Meine Besserung unter seiner Behandlung war wunderbar. Ich kann jetzt auf dem Rücken liegen und die ganze Nacht durchschlafen. Ihr System von Asthma-Behandlung ist besser wie irgend etwas wovon ich je gehört habe."

$5 per Monat

Für alle Patienten, die Medicinen frei.

DRS. McCOY & WILDMAN,

224 State, Ecke Quincy Str.

Empfehlungen von

25,000 geheilten Patienten in Chicago.

Kranke, die nicht hier wohnen, werden brieflich mit Erfolg behandelt. Man lasse sich Formulare für Angabe der Symptome schicken.

Sprechstunden: 9.30 Morg. bis 4 Nachm., 6 bis 8 Abends; Sonntags nur von 9.30 Uhr Morgens bis 12.30 Mittags.

Notiz. — Dr. Wildman behandelt alle chronischen Krankheiten, besonders catarrhalische Krankheiten der Nase und Kehle, der Lungen (Schwindsucht, Bronchitis, Asthma usw.), der Blase, Eingeweiden und des Magens (die sich durch Schmerzen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit, Verstopfung oder chronisches Abweichen bemerkbar machen).

CREDIT.

Feine Herren- und Knaben-

Kleider

fertig und nach Maaß.

Damenmäntel und Kleider

Uhren und Goldwaaren,

auf wöchentliche oder monatliche

Abzahlungen.

Leichte Zahlungsbedingungen.

Billige Preise—ohne Bürgschaft.

KOEHLER'S

Populäres Abzahlungsgeschäft,

109 STATE STR.

Offen Abends. 13ja,1j,ffmm

Auf leichte Abzahlungen.

Wir offeriren jetzt außerordentliche Bargains in Damen Cloaks, Jackets, Wrappers, Kleiderstoffen rc., lauter neue Waaren. Ferner Männer-Kleider fertig gemacht oder nach Maß angefertigt, sehr billig. Uhren, Wanduhren, Schmucksachen und Silberwaaren eine Specialität und unter Baarpreisen verkauft.

The Manufacturers Depot,

175 La Salle Str., Zimmer 43.

Nehmt den Elevator. 28feb2m

Wenn Sie Geld sparen wollen,

kaufen Sie Ihre

Möbeln, Teppiche, Oefen

und Haus-Ausstattungswaaren, von

Strauß & Smith, 279 u. 281 W. Madison Str.

Deutsche Firma. 16aplj

$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Bett-Federn.

Chas. Emmerich & Co.,

175–181 S. CANAL STR.

Ecke Jackson Str.

Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen.

Kinderwagen-Fabrik. CHAS. T. WALKER & CO., 199 Ost North Ave. Mütter, kauft Eure Kinderwagen in dieser billigsten Fabrik Chicagos. Wir verkaufen dieselben zu erstaunlich billigen Preisen und ersparen den Käufern manchen Dollar. Reparaturen werden besorgt. Ueberbringer dieser Anzeige erhalten einen hübschen Spitzenschirm zu jedem gekauften Wagen. Abends offen. 20fb4mtmomifr

Billiger denn je zuvor!

EDUARD REINKE,

Juwelier, etablirt 1872.

Jetzt: 285 North Ave.,

(F. H. Franke & Co's North Side Fair.)

Reinigen 65c; Hauptfeder 75c, 1 Jahr garantirt. — Elgin-, Waltham-, Stemwind-Uhren von $5 aufwärts in Boß' pp. Filled Cases (Hunting), 15 Jahre gar. $13.30 usw. — Taschenbücher. Preislisten frei. — Senden Sie Adresse. 14ja,3m,sdd

Nur diesen Monat.

$10,000 verschenkt $10,000.

Ein massiver Damen-Fingerhut aus garantirt reinem Sterling-Silber, verschenkt an jeden Käufer von einem Pfund besten reinsten Thees zu 50c. Reiner Caffee 20c, 28c, 30c. 11flj

THE CHINA-JAPAN TEA CO.,

241 E. Madison Str., nahe Franklin.

Holz, Holz. — Billig.

Wir verkaufen das beste Hartholz für Bäcker, zwei Fuß lang, fertig zum brennen, Trocken. Zwölf Zoll langes hartes und weiches Holz für $3.00 die Load geliefert. — Hart- und Weich-Kohlen zu den billigsten Preisen immer an Hand.—Orders bei Telephon oder Postal-Card werden prompt geliefert.

The Indiana Wood and Coal Co.,

Main Office: 917 Blue Island Ave.

Telephon Canal 294. 25fe2w

Haus-Eigenthümer,

lassen Sie sich ein Certificat der „Landlords' Protective Association" ausstellen und sichern Sie sich dadurch gegen Unannehmlichkeiten oder Beschwerden von unliebsamen Miethern. Mäßige Kosten. Wegen weiterer Einzelheiten wende man sich an die Haupt-Office, Zimmer 625, Chicago Opera House Block, Ecke Clark und Washington. 11fe,1m

(Für die „Abendpost".)

Aus der Verbrecherwelt Chicagos.

Von Ferd. Ascher.

III. Wie die Gerechtigkeit gehandhabt wird.

Werfen wir, um die Artikel-Reihe über das Verbrecherthum Chicagos zu einem passenden Abschluß zu bringen, einen Blick auf die Vorkehrungen, welche die Gesellschaft getroffen hat, um sich des Heeres der Verbrecher zu erwehren.

Da ist in erster Linie die Polizei, deren Aufgabe es ist, über die Sicherheit der Bürger und ihres Eigenthums zu wachen. Es gibt sicherlich nur wenige Menschen in Chicago, welche viel Lobenswerthes über die Thätigkeit unserer Polizei zu sagen wissen, und ich gehöre zu dieser Minorität am Allerwenigsten. Gleichwohl wäre es ungerecht, wollte man die Verantwortlichkeit für die hier herrschenden jämmerlichen Sicherheitszustände allein unseren Blauröcken und ihren Führern zuschieben. Richter und Geschworene — von beiden soll noch später die Rede sein — helfen redlich mit, von dem Wenigen, was unsere Polizei leistet, ein ansehnliches Stück zu vergeblicher Arbeit zu machen.

Vor Allem ist, was die Polizei angeht, in Rücksicht zu ziehen, daß die Mannschaft an Zahl weitaus zu gering ist. Die ganze „Macht" des Chef McClaughry besteht alles in Allem aus 2300 Mann. Darunter sind die sogenannten „Desk-Sergeants" und die übrigen, nicht eigentlichen Polizeidienst thuenden Leute bereits mitgezählt. Es dürften also etwa 2000 Mann für den eigentlichen Dienst verbleiben. Hiervon ist die Hälfte jeweilig dienstfrei. Rechnet man zu diesen Dienstfreien die Zahl der Kranken, Suspendirten u.s.w., so ergibt sich, daß die thatsächlich im Dienste stehende Mannschaft sammt den Officieren niemals mehr als 800—900 Köpfe zählt. Dieses Häuflein soll für die Sicherheit von fast anderthalb Millionen Menschen sorgen, die auf einem Flächenraume wohnen, der bedeutend größer ist, als der des mächtigen London. Es ist unter solchen Umständen nur natürlich, daß es in Chicago Straßen gibt, in welchen noch niemals ein Polizist gesehen worden ist.

Ein weiterer, den Sicherheitsdienst ungemein erschwerender Umstand ist der Mangel jedes Meldezwanges. In London, Paris, Berlin, Wien — in allen europäischen Großstädten — ist jeder Hausbesitzer verpflichtet, den Namen von jedem Neueinziehenden der Polizei bekannt zu geben. Die Polizei wird dadurch in die Lage versetzt, den Zuzug der Fremden — ohne daß diese übrigens dadurch irgendwie belästigt würden — zu überwachen und verdächtigen Elementen den ferneren Aufenthalt unmöglich zu machen. Eine ähnliche Einrichtung existirt bekanntlich hier zu Lande nicht. Notorische Verbrecher, welche hier vollkommen unbelästigt bleiben, bis sie wieder einmal bei irgend einer Uebelthat abgefaßt werden, stehen in Deutschland unter strenger Aufsicht. Sie müssen sich an bestimmten Tagen bei dem Polizei-Officier ihres Reviers melden und dürfen des Abends nicht länger als bis neun Uhr außerhalb ihrer Wohnung verbleiben. Die durch diese Maßregel geübte Controlle über die professionellen Verbrecher ist von außerordentlichem Werthe für die öffentliche Sicherheit.

Der hiesigen Polizei fehlen diese Hilfsmittel gänzlich. Sie ist in der Hauptsache auf die Spürnasen ihrer Detectives angewiesen, und wenn diese nichts ausrichten, dann geschieht eben gar nichts. Uebrigens muß gesagt werden, daß der amerikanische Geheimpolizist seinem europäischen Collegen an Schlauheit weitaus überlegen ist. Ich wüßte in Chicago ein Dutzend Detectives mit Namen zu nennen, deren Gewandtheit im Aufspüren von Verbrechern die bekanntesten Londoner Diebsfänger in Erstaunen setzen würde.

Weniger anerkennenswerth sind die Leistungen der eigentlichen „Blauröcke", d. h. der in Uniform dienstthuenden Polizisten. Ein beträchtlicher Theil von diesen bringt nichts anderes in den Dienst mit, als das vorgeschriebene Körpergewicht. Alle übrigen zur Erfüllung der übernommenen Pflichten nothwendigen Eigenschaften fehlen oft gänzlich, ohne daß es dem Betreffenden Schaden bringen würde, — vorausgesetzt, daß irgendwelcher „politischer Einfluß" vorhanden ist. Dummheit, Rohheit, Trunksucht und rücksichtslose Gewinnsucht, das sind die Dnge, die unter den Mannen des Polizei-Chef nur allzu häufig zu finden sind.

Eine Anzahl von Polizisten einer gewissen Polizeistation steht seit Langem unter dem Verdachte, daß sie nichts weiter sei als eine aus dem städtischen Säckel bezahlte Erpresser-Bande. Die Namen der Verdächtigen sind wohl bekannt; da sich aber bisher keinerlei fester Beweis hat herstellen lassen, versehen die wackeren Ordnungswächter nach wie vor ihren, nur ihnen allein Vortheil bringenden Dienst.

Wenn ein Verbrecher gefangen und gebucht worden ist, muß er nach dem Gesetz dem Polizeirichter der betreffenden Station vorgeführt werden. Der Polizeirichter hat das Recht, Geldstrafen bis zu $100 über die Angeklagten zu verhängen. In allen schwierigeren Fällen muß er die Gefangenen den Großgeschworenen überweisen, und die haben dann zu entscheiden, ob der betreffende Fall vor dem Criminalgerichte zu verhandeln sei, oder nicht. Die Procedur ist, wie man sieht, ziemlich complicirt und kostet demnach weit mehr Geld, als sie in Wirklichkeit werth ist. Die Mühlen der Gerechtigkeit mahlen sehr langsam, aber weitaus nicht „furchtbar fein."

Die Polizeirichter haben in der Regel keine Ahnung von dem geschriebenen Recht und müssen in jedem Falle, der nicht tagtäglich vorkommt, bei irgend einem „Shyster" Rath einholen. Man sollte nun meinen, daß diese gänzliche Unwissenheit in allen juridischen Dingen, in die Entscheidungen der Richter einen gewissen frischen, natürlichen Zug brächte, daß nach „bestem Wissen und Gewissen", nicht nach dem unverdauten Gesetzesbuchstaben gerichtet würde! Aber gerade das Gegentheil ist der Fall! Kein Hohlkopf unter einer Richter-Perrücke in England hängt sklavischer an dem geschriebenen Buchstaben, als — leider! die Mehrzahl unserer Polizeirichter.

Ein Beispiel hiefür: Eine Bande von 21 notorischen Einbrechern wird auf der Westseite nach langem Mühen seitens der Polizei verhaftet. In der Wohnug der Gauner wird ein ganzes Waarenlager von gestohlenen Gütern gefunden. Ein Theil davon wird von verschiede- Geschäftsleuten als ihr Eigenthum erkannt. Aber keiner von den Bestohlenen vermag auch nur einen Einzigen von den Angeklagten mit Bestimmtheit als den Thäter zu erkennen. Die Polizisten sind auch, begreiflicherweise, nicht in der Lage, anzugeben, wer von den 21 im Besitze des gestohlenen Gutes war. Die Folge ist ein Freispruch, den der Polizeirichter damit begründet, daß „kein Beweis" für die Schuld der Angeklagten in dem einen oder anderen Falle herzustellen war! Ein ähnlicher Fall hat sich, wie den Lesern der „Abendpost" wohl noch in Erinnerung, erst vor wenigen Tagen im Polizeigerichte an der Harrison Str. zugetragen.

Von denjenigen Angeklagten, welche den Großgeschworenen überwiesen werden, wird auch nur den Wenigsten ein Härlein gekrümmt. Die Mehrzahl kommt mit der freundlichen Mahnung davon, sich in Zukunft besser aufzuführen, oder wird aufgefordert, den Staub Chicagos von den Schuhen zu schütteln.

Gegen den Rest wird endlich die eigentliche Anklage erhoben und die nun schon zweimal gesiebten Verbrecher kommen endlich vor die „Volksrichter". Irgendwo anders ist das Amt eines Geschworenen ein Ehrenamt, zu welchem nur ganz besonders angesehene, sich des allgemeinen Vertrauens erfreuende Bürger herangezogen werden. Bei uns kann Jeglicher Geschworener werden — gleichviel, wie es mit seiner Vergangenheit aussieht. Es giebt Dutzende von arbeitsscheuen Burschen, welche sich den ganzen lieben Tag im Criminalgerichts-Gebäude umhertreiben und sich auf jeden Ruf nach einem Geschworenen mit der größten Bereitwilligkeit melden. Das sind die „Berufs-Geschworenen", welche für zwei Dollars per Tag und ein ihnen nach dem Berathungszimmer gesandtes Quantum Whiskey und Cigarren über ihre Nebenmenschen — der Ausdruck ist hier nicht ohne besonderen Grund gewählt — zu Gericht sitzen. Man wird es aus diesem Umstande zu erklären wissen, daß zuweilen in den Criminalgerichtssälen so überraschende Urtheile gefällt werden.

Nicht unerwähnt darf schließlich bleiben, daß ein sehr ansehnlicher Theil der von der Polizei Verhafteten überhaupt nicht vor dem Richter erscheint. Verbrecher von Namen haben immer einen guten Freund hinter sich, der gegebenen Falles „Bürgschaft" in beliebiger Höhe stellt. Natürlich hat die Unterschrift nicht den geringsten Werth; der „Strohbürge" wird in der Regel noch seltener gefunden, als der durch die Lappen gegangene Verbrecher. Bezeichnend ist, daß es auch „Professions-Strohbürgen" — wenn dieser Weichselzopf von einem Wort gestattet ist — giebt. Jeder Richter, jeder Polizist weiß, daß der Mann, der da den Bürgschaftsschein unterzeichnet, nicht im Entferntesten gewillt ist, für seinen Schützling irgend etwas — geschweige denn die Bürgschaftssumme — zu bezahlen; in der ganzen Polizeistation, vom Giebel bis zum Keller, ist bekannt, daß der Mann schon unzählige Male „Bürgschaften" gestellt, niemals aber auch nur einen Cent bezahlt hat, wenn der auf Grund seiner Unterschrift freigelassene Angeklagte sich vor dem Verhöre dünne gemacht hat — aber der Bürge besitzt irgendwo einen „Saloon" und hat nicht zu unterschätzenden „politischen Einfluß". Daß sein „Einfluß" sich fast ausschließlich auf Gesindel niedrigster Sorte beschränkt, kann nicht weiter in Betracht kommen, denn bei Wahlen werden die Stimmen stets gezählt, aber niemals gewogen.

Es ließe sich noch allerlei anführen, um zu beweisen, auf wie schwachen Füßen bei uns Frau Justitia steht, allein auch ohne daß ich weiter in die Einzelheiten der trüben Geschichte eingehe, wird Jedermann nun begreiflich finden, wie es kommt, daß immer weit mehr gefährliche Subjecte in unseren Straßen umherlaufen, als hinter den schwedischen Gardinen sitzen.

Gott bessere es!

Kinder nehmen sie stets gern.

SCOTT'S EMULSION

von reinem Leberthran mit Hypophosphaten von Kalk und Soda ist so schmackhaft wie Milch.

Kinder nehmen sie lieber als eine andere. Sie ist ein feiner Fleisch-Erzeuger, und die kleinen Jungen und Mädchen, die sich so leicht erkälten, gegen Husten, der ernsthaft auftreten können, sollten dieselbe nach der Vorschrift während der Winter-Saison nehmen.

Hütet Euch vor Substituten und Nachahmungen.

Das große Publikum thäte gut sich über die Verbreitung eines Blattes nicht täuschen zu lassen. Es bringen einige Zeitungen fortwährend Anzeigen, welche sich nur in einem kleinen Kreise haben. ... „Abendpost" ... alle anderen ... zusammen.

Großer Verkauf von

Bettücherzeug, Kopfkissen-Bezügen und Unterkleider für Damen

zu niedrigeren Preisen als je zuvor.

Im vorigen Herbste kauften wir größere Quantitäten ein, da wir wußten, daß Baumwolle theurer werden würde. Wir offeriren daher für die nächsten zwei Wochen oder bis alles verkauft ist, Damen Muslin-Unterzeug für weniger als die Kosten des Materials.

2 Yds. breites ungebleichtes Pepperell-Sheeting, regulärer Preis 19c, jetzt......	15c Yard
2¼ Yds. breites ungebleichtes Pepperell-Sheeting, regulärer Preis 21c, jetzt......	17c Yard
2½ Yds. breites ungebleichtes Pepperell-Sheeting, regulärer Preis 23c, jetzt......	19c Yard
2 Yds. breites gebleichtes Pepperell-Sheeting, regulärer Preis 21c, jetzt........	17c Yard
2¼ Yds. breites gebleichtes Pepperell-Sheeting, regulärer Preis 23c, jetzt........	19c Yard
2½ Yds. breites gebleichtes Pepperell-Sheeting, regulärer Preis 25c, jetzt........	21c Yard
Gebleichtes „Indian Head" Muslin, überall verkauft für 12½c, für..........	6½c Yard
„Newmarket", ein schönes Yard breites gebleichtes Muslin, für diesen Verkauf..	6½c Yard
Ausgezeichnetes Cambric für Nachthemden, werth 12½c, für..........	9c Yard
Gutes gebleichtes Kopfkissenzeug, werth 12½c, für..........	9½c Yard
Karirtes Nainsook für Schürzen, werth 7c, für..........	4½c Yard
Hübsche Edgeing Stickerei für 1c die Yard und mehr.	
Feine Skirting Stickerei für Kinder, werth 40c, während dieses Verkaufs........	29c Yard
Feine Skirting Stickerei für Damen, werth 65c, während dieses Verkaufs.......	49c Yard
Elegant ausstaffirte Corset Covers für Damen, werth 21c, für..........	10c Stück
Muslin-Unterhemden und -Hosen für Damen, werth 35c, für..........	21c Stück
Nachtroben für Damen, elegant mit Spitzen besetzt, werth 60c, für..........	39c Stück
Muslin-Röcke, mit 3 Tucks, für Damen, werth 45c, während dieses Verkaufs....	31c Stück
Lange Muslin-Slips für Säuglinge, werth 25c, während 2 Wochen..........	12½c Stück
Schwerer Cotton Flanell, werth 7c, während dieses Verkaufs..........	3½c Yard
5 Kisten weiße Bettdecken, werth 75c, während dieses Verkaufs..........	49c Stück
50 Stücke türkischrother Tafel-Damast, werth 30c, nur..........	18c Yard
50 Stücke ungebleichter Tafel-Damast, werth 35c, für..........	19c Yard

Wir sind die Führer in niedrigen Preisen.

WILLOUGHBY & ROBIE,

416—424 MILWAUKEE AVE., nahe Carpenter Str.

Männer- und Knaben-Kleider, Hüte und Kappen, Schnittwaaren, Putzwaaren, Frauen-, Herren- und Kinder-Ausstattungswaaren, Unterzeug und Schuhe. Möbeln, Teppiche, Vorhänge, Koffer und Taschen. Neue Kinderwägen.

Wer in nächster Zeit ein

PIANO

zu kaufen wünscht, wird aus unserem jetzigen reichhaltigen Lager gewiß eine passende Wahl treffen können. Neben unserem großen Vorrath neuer Instrumente — Bauer- und andere gute Fabrikate — empfehlen wir als Special-Bargains:

Tafelform-Pianos—

Für Anfänger geeignet.......... von $25 an
Bessere, volle Größe.......... $50 bis $75
Die besten, mit neuesten Verbesserungen, darunter Bauer, Steinway, Lighte, Haines, Shomaker rc. rc.......... $90 bis $150

Upright-Pianos—

Gute Instrumente, großes Format.......... $150
„Bauer," in allen Größen, theils bisher vermiethet, theils zu Conzertzwecken gebraucht, einige davon so gut wie neu.......... von $200 an

Flügel—

3 Bauer Stutzflügel.......... $200 bis $300
Ein Hallet & Davis, wenig gebraucht.......... $300
(Diese Instrumente eignen sich vortrefflich für Gesangvereine, Hallen rc.)

Special-Offerte.

Neue Upright-Pianos, gutes New Yorker Fabrikat, Walnuß-Gehäuse, für.......... $225

Monatliche Zahlungen von $5 bis $10, je nach Werth der Instrumente, werden entgegengenommen, wenn gewünscht.

Julius Bauer & Co.,

226 & 228 Wabash Ave.,

nahe Jackson Str. —29mzmifa

Aechter Deutscher Rauchtabak

fabrizirt von der Firma

G. W. Gail & Ax,

Baltimore, Md.

„Schwarzer Reiter", „Mercur No 6", „Siegel Canaster No. 2 und 6", Grüner Portorico etc. sind den Liebhabern einer Pfeife deutschen Tabaks bestens empfohlen.



Jedes ¼ Pfund Packet enthält eine Karte und für 30 solcher Karten erhält man eine ächte **Deutsche Pfeife** wie hier abgebildet.

Die Fabrik ist jederzeit bereit, auf Anfrage hin, nächste Bezugsquelle anzugeben.

Burlington Route

BESTE LINIE NACH DENVER

Vier Züge Täglich



Schadenersatzforderungen

für Unfälle durch Eisenbahnen, Straßenbahnen, in Fabriken u. s. w. übernimmt zur Collektion ohne Vorschuß oder Geldausgabe

The Casualty Indemnity Bureau,

Zimmer 405, 84 La Salle Str.

(Oxford Bldg.) 11fbw

STERLING FURNITURE CO.,

90 & 92 W. Madison Str.,

nahe Jefferson Str.

Chicagos grœsstes Bargain-Haus



Diese Schlafzimmer-Einrichtung $10.

Bedroom Sets......	$8 aufwärts.
Parlor Sets......	$20 aufwärts.
Lounges..........	$4 aufwärts.
Folding Betten....	$20 aufwärts.
Schaukelstühle...	$2.50 aufwärts.
Feine Stühle.......	25c aufwärts.
Buffet..............	$8 aufwärts.
Brüssel Teppich, neueste Must.r	50c aufwärts.
Ingrain, neueste Muster	25c aufwärts.
Rugs, neueste Muster.	75c aufwärts.

und Tausende anderer Bargains.

Kochöfen $8.00 aufwärts.

Parlor-Oefen zu allen Preisen.

Alle Haushaltungs-Gegenstände für Baar oder auf Abzahlung.

$5 baar und $5 monatlich kaufen für $50 Möbel, Teppiche u.s.w. zu Baarpreisen.

STERLING FURNITURE CO.,

90 und 92 W. Madison Str.,

nahe Jefferson Str.

Offen Abends bis 9 Uhr und Sonntag Vormittags. 5abwO

Passage-Scheine

im **Zwischendeck**

werden wieder verkauft von und nach allen Plätzen in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz.—Vollmachten, Erbschafts-Einziehungen, sowie Geldsendungen durch die deutsche

Reichs-Post

unsere Specialität.

C. B. Richard & Co.

62 S. CLARK STR. (Sherman House.)

Sonntags offen von 10—12 Uhr. 2jalj

Union Ticket Office.

Von Chicago nach Hamburg oder Bremen, nur $32.

Retour-Billetten, $31.50.

Leute sollten diese Gelegenheit nicht versäumen, die noch Verwandte kommen lassen wollen von Deutschland nach Amerika, zu dem sehr billigen Preis für $21.

Gus. Humbold & Co.,

171 E. Harrison Str.,

(Gegenüber dem neuen Grand Central-Bahnhof.)

Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 16aplj,bdos

Zwischendecks-Billette

von Deutschland, zu den billigsten Preisen.

Erbschaften, Vollmachten, u. s. w., schnell, sicher und billig besorgt.

Wasmansdorff & Heinemann,

General-Agenten,

145—147 Ost Randolph Str.

Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags.

Kauft nicht, ohne erst bei uns nachgefragt zu haben.

Hamburg-Montreal-Chicago.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actiengesellschaft. Hansalinie.

Extra gut und billig für Zwischendecks-Passagiere. Keine Umsteigerei, kein Castle Garden oder Kopfsteuer. D. Connelly, General-Agent in Montreal, 14 Place d'Armes.

ANTON BOENERT,

General-Agent für den Westen, 92 La Salle Str.

HARDMAN PIANO

Etablirt 1842. | 45,000 in Gebrauch.

Dauerhaft. Preiswürdig. Elegant.

Pianos billig zu vermiethen.

A. H. RINTELMAN & CO.,

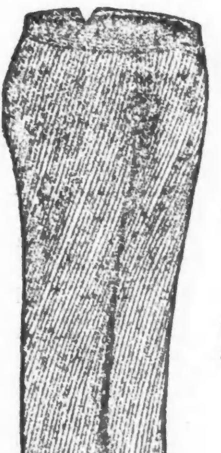
HARDMAN PIANO WAREROOMS!

182 und 184 Wabash Ave.

Cataloge werden auf Verlangen gratis zugesandt.

Das einzige Geschäft dieser Art

in den Vereinigten Staaten.



APOLLO Beinkleider-Fabrikanten,

316 State Str.

Hosen auf Bestellung gemacht für $4.00.

Nicht mehr, Nicht weniger.

Wir berechnen jeder Zeit den gleichen Preis von $4.00 für das Paar nach Maß gemachter Hosen von irgend welchen Stoffen in unserem Laden.

Apollo Beinkleider-Fabrikanten,

316 STATE STR.

SOLMS MARCUS & SON.

Schreibt wegen Samples. 31jabbflj

Zu verkaufen.

LOTS $150. LOTS $150.

Gold

Für Jeden, welcher Antheile des „Masonic Land Syndicate" kauft, zwei Blocks von Fabriken, 1½ Blocks von Grand Trunk- und Jll. Central R. R.-Uebergang und weniger als 1 Block vom Masonic Hotel, 800 Zimmer, kostet $200,000, gelegen in der anziehenden Stadt

HARVEY

Wir verkaufen diese Fläche für $1,295 per Acker, einschließlich Verbesserungen, oder $150 per Lot. Wir können Ihnen einen Profit von 100 Procent nachweisen, sobald dieses Syndicat geschlossen ist; angrenzende Lotten werden für $300 bis $700 per Stück verkauft. Wenn Sie den besten Bargain in Ihrem Leben zu machen wünschen, so sichern Sie sich einen Antheil, ehe es zu spät ist. Es sind nur noch einige Antheile übrig. Grundstücke kostenlos gezeigt.

George & Miller,

1119 Chamber Commerce,

Ecke La Salle und Washington Str. frsa

LOTTEN in ALMIRA.

Kleine LOTTEN weiter entfernt, zu **$300 bis $400,**

sind nicht so vorzüglich als die großen Lotten von 25 bei 177 Fuß in

Winkelmanns Subdivision zu $500.

Diese sind unbedingt die besten, größten und billigsten Bauplätze in Chicago, liegen hoch und trocken in der unmittelbaren Nähe von Humboldt Park und haben 1300 Quadratfuß mehr Flächeninhalt, als andere Lotten. Dieser Stadttheil hat gute Verbindungen mit dem Centrum der Stadt. Die Nachbarschaft ist angenehm, gesund, meistentheils deutsch und bietet dem Käufer eine bessere Gelegenheit ein Heim zu gründen, als irgend eine andere, in welcher Lotten zum selben Preise zu haben sind; auch sind die Zahlungs-Bedingungen sehr günstig. Näheres beim Eigenthümer.

F. A. Winkelmann,

No 168 Randolph Str., Zimmer 6.

Sonntag von 2—5 Uhr in der Zweig-Office.

Ecke Simons Str. und Bloomington Ave.

$500 und aufwärts für Lotten in der Subdivision, mit Front an Ashland Ave. und Garfield Boulevard (55. Str.) — Eine vorzügliche Lage mit Eisenbahn- und Pferdebahn-Verbindung durch die Subdivisionen, und eine bequeme Entfernung von den Stock Yards.— Zu leichten Bedingungen. — Ausgezeichnete Geschäftsecken und schöne Residenz-Lotten, nahe Schulen, Kirchen und Stores.— Um diese Lotten auf den Markt zu bringen, wird eine beschränkte Anzahl dieser Lotten zu den jetzigen niedrigen Preisen verkauft werden, und werden die Preise nachher erhöht. Wenn man die Lage der Lotten in Betracht zieht, so sind keine besseren und billigeren Lotten zu finden. Auf Verkauf beim Eigenthümer.

MEYER BALLIN,

168 Randolph Str., Zimmer 6.

Eine gute Anlage.

ELMHURST LOTTEN,

$175 bis $250.

Keine Zinsen berechnet. — Zahlungen $10 Baar, Rest 1 Dollar die Woche. Besitztitel mit jeder Lot.

Elmhurst ist eine Stadt von 3000 Einwohner, hat gute Schulen, Kirchen etc., liegt nur 15 Meilen vom Courthaus, an der Galena Division der Chicago und Northwestern Eisenbahn.

Excursionen täglich und Sonntags um 2 Uhr Nachmittags. 1;a

DELANY & PADDOCK,

115 Dearborn Str., Zimmer 34 und 35.

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?

Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000, zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Wir leihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben der Leihenden, und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehens.

Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als Ihr wünscht.

Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.

Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Chicago Mortgage Loan Co.,

86 La Salle Str., erster Flur über der Straße.

Geld zu verleihen

auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, sowie auf andere Sicherheiten. Keine Entfernung der Gegenstände. Niedrige Raten. — Strenge Geheimhaltung.— Prompte Bedienung.

CHATTEL LOAN CO., LAKE VIEW,

Zimmer 1, 503 Lincoln Ave., Cooks Halle.

Für die riesige Verbreitung der „Abendpost" können die Tausende Zeugniß ablegen, welche es mit einer Anzeige in ihren Spalten versucht haben.

Finanzielles.

Pocket Savings Banks Free.

PUT MONEY IN THE KEY HOLE

Large enough for Quarters or Dimes, call and get one at the

Prairie State SAVINGS & Trust Co.

BANK AND SAFE DEPOSIT VAULTS.

4% Interest Paid on Deposits, FOUR INTEREST DATE EACH YEAR.

MONEY to LOAN on REAL ESTATE On Monthly Payments at Four per cent. Other loans at reasonable rates.

45 So. Desplaines St., Chicago, Ills.

NEAR WEST WASHINGTON ST.

Household Loan Association,

85 Dearborn Str., Zimmer 304.

Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.

Es wird deutsch gesprochen.

Household Loan Association,

85 Dearborn Str., Zimmer 304. — Gegründet 1854.

E. G. Pauling,

149 La Salle Str., Zimmer 15 und 17.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste **Hypotheken** zu verkaufen. 4aplj

Geld zu verleihen.

$30,000 Special-Trust-Fond auf verbessertes Stadt-Grundeigenthum.

Bau-Anleihen in Summen von $500 und aufwärts zu den niedrigsten Raten.

Beste Bedingungen. Geld jetzt in der Bank in Bereitschaft.

A. W. McDOUGALD,

20ja,2m,fmm 813 Ashland Block, 59 S. Clark Str.

CHR. FRISCHE & CO.,

101 E. Washington Str.

Extra billig: Schiffs- und Eisenbahn Billette nach allen Richtungen, Vollmachten, Erbschafts-Einziehungen, Versicherung (Insurance), Besitztitel (Abst acts) untersucht. Kauf und Verkauf in Grundeigenthum. — Sonntags von 10—1 Uhr.—Oeffentliches Notariat. 20febmomifa3m

Wer Geld braucht, komme zu mir.

Ich verleihe von $20 an, billig, auf Möbeln, Pianos, Maschinen, Lagerscheine, Pelzwerk u.s.w. Größere Summen auch auf Grundeigenthum. 26mz,bw

C. M. Heise,

Room 61—62, 162 Washington Str., Top Fl.

Deutsches Bank-Geschäft.

Fremdes Geld gekauft und verkauft.

Wechsel u. Postauszahlungen auf alle Plätze der Welt.

Spar- und Check-Einlagen sind erbeten.

KOPPERL & Co., Bankiers, 181 Washington St.

Schutzverein der Hausbesitzer

gegen schlecht zahlende Miether,

371 Larrabee Str.,

Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av. Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiß, 614 Racine Ave. A. F. Stolte, 3254 S. Halsted Str.

Atlas National Bank of Chicago

Süd-West-Ecke La Salle & Washington Str.

CAPITAL - - - - -	$700,000
RESERVEFOND - - -	135,000

Kauft und verkauft ausländische Wechsel, stellt Creditbriefe, in allen Theilen der Welt benutzbar, aus; besorgt Cabel-Auszahlungen. 3maiddsa,1j

5 Procent Zinsen werden auf Spar-Einlagen und Zeit-Depositen gezahlt. Specielle Raten für Zeit-Contos, von der

CHICAGO TRUST & SAVINGS BANK,

122—124 Washington Str.

Eingezahltes Capital und Ueberschuß. . $520,000
Weitere Verbindlichkeit der Actionäre . $500,000
Geschäftsstunden: Von 9 bis 4 Uhr; Samstags von 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends.
Contos erwünscht. 12fev,6m,dd

Geld zu verleihen,

in größeren und kleinen Summen, auf irgend welche gute Sicherheit, wie Lagerhausscheine, erster Classe Geschäftspapiere und bewegliches Eigenthum. Grundeigenthum, Hypotheken, Bauvereinsaktien, Pferde, Wagen, Pianos. Ich verleihe nur mein eigenes Geld, Betrag und Bedingungen nach Belieben, zahlbar ratenweise, auf monatliche Abzahlung wenn gewünscht, und Zinsen demgemäß verringert. Alle Geschäfte unter Verschwiegenheit abgewickelt. Bitte, besuchen Sie mich oder schreiben Sie wegen näherer Auskunft, und ich werde Jemand zu Ihnen schicken.

94 La Salle Str., Zimmer 35, Telephon 1295.

GELD zu verleihen

Mortgages zu verkaufen.

MEAD & COE,

100 Washington Str.,

(2. Stock) Mildbfom